



KONZERN BERICHT 2022

KONZERN LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

INHALTSVERZEICHNIS

1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	1
2	Energiewirtschaftliches Umfeld	2
3	Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns	5
4	Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren	7
5	Risk Management	18
6	Forschung, Entwicklung & Innovation	27
7	Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick	30

1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Dank einer Reihe weltweiter geld-, fiskal- finanz- und sozialpolitischer Maßnahmen konnte in 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft herbeigeführt werden. Nach den Wachstumssignalen 2021 verschlechterte sich jedoch Anfang März 2022 der Ausblick auf die globale wirtschaftliche Entwicklung angesichts der geopolitischen Verwerfungen drastisch. Mit den politischen Verwerfungen einhergehende Preissteigerungen und Lieferengpässe führten in weiterer Folge zu einer labilen Lage der Weltwirtschaft.

Der Konjunkturabschwung, der in den USA bereits zu einem früheren Zeitpunkt einsetzte, zeigte sich im Jahr 2022 im Euro-Raum deutlich; dennoch konnte schließlich ein saisonbereinigtes BIP- Wachstum der Eurozone iHv 3,5 % erzielt werden.

Im ersten Halbjahr verzeichnete die österreichische Volkswirtschaft bedingt durch Aufholeffekte ein äußerst kräftiges Wachstum. Hingegen sanken die Investitionen bereits seit Jahresbeginn. Das Beschäftigungsniveau entwickelte sich trotz rückläufiger Produktionserwartungen stabil. Seit Jahresmitte bremsten die sehr stark gestiegenen Energiepreise und eine steigende Inflationsrate die heimische Konjunktur deutlich. Das führte zu einer leichten Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr.

Die energiewirtschaftlichen Einflussfaktoren zeigten ausgehend von einem hochvolatilen Marktumfeld, insbesondere im dritten Quartal 2022, eine weitere deutliche Zunahme der Unsicherheiten sowie eine Zuspitzung der markanten Preiseskalation bei Strom und Gas. Verstärkend wirkte hier insbesondere der Rückgang der Stromerzeugung in Europa aus Atom- und Kohlewerken, die teilweise niedrige Wasserführung bei Wasserkraftwerken und die Neustrukturierung der europäischen Gaslieferketten.

Nach einem Jahrzehnt lockerer Geld- und niedriger Zinspolitik wurden schließlich diese Preisentwicklungen durch eine Reihe von Zinserhöhungen begleitet und ein weiterer Inflationsanstieg eingebremst.

Angesichts eines bis dato überwiegend sehr milden Winters und hoher Brennstofflagerstände erfolgte mit Ende des vierten Quartals eine vorsichtige Trendumkehr der zuvor sehr pessimistischen Erwartungen. Bei einer damit einhergehenden Verbilligung der Rohstoffe blieb das Preisniveau jedoch deutlich über dem Ausgangsniveau des Jahres 2021. Dennoch wurden Anzeichen für eine konjunkturelle Bodenbildung sichtbar. Die Eurozone konnte sohin im vierten Quartal eine Rezession vermeiden.

Generell sind die Prognosen weiterhin mit einigen Abwärtsrisiken behaftet. Probleme bei Gas- oder Stromimporten und damit steigende Energiepreise sowie eine weiterhin hohe Inflationsrate können die Wirtschaftsleistung in Österreich verringern.

2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird wesentlich durch die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und Zertifikate, der Netztarife, Ökostromzuschläge und Energieeffizienzmaßnahmen sowie durch Witterungsbedingungen bestimmt. Der Strom- und Gaspreis wird dabei von der Nachfrage, der dezentralen Erzeugung, aber auch durch die Entwicklung der globalen Brennstoff-/CO₂-Märkte beeinflusst.

Als eine Folge der Corona-Pandemie sowie der verstärkten Ausrichtung auf Umweltthemen stand in vielen Energiemärkten eine stark verkürzte Angebotsseite (u.a. Minderinvestitionen, Ukraine-Krieg) einer staatlich aufgepumpten Nachfrageseite (expansive Geldpolitik und langjährige Niedrigzinspolitik) gegenüber.

Das Resultat war ein historischer Preisanstieg in den letzten zwei Jahren, der vor allem am Gas- und Strommarkt beobachtbar war. Dort notierten zwischenzeitlich wichtige Termin-Kontrakte fast 20-mal höher als noch zu Beginn 2021. In diesem Umfeld verteuerten sich auch die Kohle- und Ölnotierungen. Die hohen Energiepreise schlugen sich sukzessive in die Realwirtschaft nieder, was sich in den letzten Monaten in den hohen Inflationsdaten, vor allem im Euroraum, widerspiegelt. Verstärkt werden die Preissteigerungen durch den schwachen Euro, der zu einem weiteren Import von Inflation führt.

Um die Inflation einzudämmen reagierten die Notenbanken, FED und EZB, mit einem Ende der Quantitative Easing-Politik sowie seit Sommer mit einer Kehrtwende in ihrer Zinspolitik.

Strom

Der Strommarkt wurde im Kalenderjahr 2022 im Wesentlichen von Einschränkungen auf der Angebotsseite bestimmt. Jahrelange Minderinvestitionen reduzierten die verfügbaren konventionellen Kapazitäten sukzessive. Die weitere Abschaltung von Kernkraftwerken in Deutschland zu Jahresbeginn sowie die Reduktion von Kohlekapazitäten im Rahmen des Kohleausstiegs erhöhten das Risiko für Engpässe. Verschärft wurde die angespannte Angebotssituation durch den Krieg in der Ukraine. Als Reaktion verabschiedete die EU mehrere Sanktionen gegen Russland, was zu einem zusätzlichen Preisschub bei relevanten Brenneinsatzstoffen (u.a. Kohle, Gas) führte. Besonders kritisch ist die Lage in Frankreich, wo infolge der vermehrten Abschaltung von Kernkraftwerken (Revisionen, Sicherheit, Verlängerung der Laufzeiten) die Stromerzeugung stark sank und im Sommer weniger als 50% der Kernkraftwerkskapazitäten, die in den Vorjahren etwa 75% ausmachte, am Netz waren. Weiters führte die langanhaltende Hitze- und Trockenperiode im Sommer zu einer sehr geringen Wasserführung in Europa. Alle diese angebotsseitigen Faktoren kumulierten in einem historischen Preisausschlag im August, wo u.a. das Terminmarktprodukt Cal 23 (DE) zwischenzeitlich auf fast 1000 €/MWh stieg.

Angesichts dieser extrem gestiegenen Volatilität erhöhte sich der Liquiditätsbedarf von Börsenteilnehmern, vor allem auf Seiten der Produzenten, die für bereits abgesicherte Volumina ein Vielfaches an Sicherheiten zu hinterlegen hatten.

Nachfrageseitig führten die von der Realwirtschaft entkoppelten Strompreise einerseits zu einer Zurückhaltung der Käufer, da viele Unternehmen die Erhöhungen nicht weitergeben können, und andererseits zur Überlegung vieler Industriefirmen bereits abgesicherte Terminmarkt mengen wieder am Markt zu veräußern und ihr Lastverhalten zu reduzieren. Für zusätzliche Verunsicherung sorgt der Umstand, dass jederzeit regulativ in das Marktdesign seitens einzelner Staaten oder der EU eingegriffen werden kann.

Am Ende des Jahres (15.12.22) notierte das Cal 23 Base DE bei 324,82 €/MWh. Der AT-Kontrakt kostete 343,82 €/MWh. Die Folgejahre lagen auf Schlusskursbasis bei 259,64 €/MWh (Cal 24 Base DE) und bei 175,50 €/MWh (Cal 25 Base DE).

Gas

Außergewöhnlich mildes Wetter nach Weihnachten 2021 und im ersten Quartal 2022 schonte die Gas- und Kohlelagerspeicherstände und führte zu starken Preisverlusten bis zum Einmarsch Russlands in die Ukraine. Dieser offen ausgebrochene Stellvertreterkrieg katapultierte die Energie- und Rohstoffmärkte innerhalb von zwei Wochen auf neue vorläufige Höchststände – zB: THE next month 230 €/MWh am 07.03.2022 oder Kohle API2 261,95 \$/t am 02.03.2022, auf die danach starke Preiskorrekturen folgten. Die Verringerung und spätere komplette Einstellung der Gaslieferungen an einige Länder, die der Rubelkonvertierung nicht zustimmten, gipfelten im Ausfall der Nord Stream 1 (Ende August). Die fast vollständig geleerten Gazprom Speicher sowie die daraus resultierenden EU-Maßnahmen der verpflichtenden vorgezogenen Auffüllung der Gasspeicher um die Gasversorgung aufrecht erhalten zu können, ließen die Preise für den THE next month von 79,63 €/MWh am 08.06 bis auf 337,24 €/MWh am 26.08.2022 steigen. Begünstigt wurde diese Rally noch dadurch, dass kein koordinierter gemeinsamer EU-Einkauf sondern nationale Bieterwettstreite stattfanden. Zusätzlich waren bis Anfang Oktober ausschließlich staatliche/regulatorische Genehmigungen für Käufe an den Spotmärkten der Börsen Europas und keine Erlaubnis für außerbörsliche Termingeschäfte/Absicherungen vorhanden und die monatlichen Speicherzielvorgaben waren öffentlich bekannt. Sehr niedrige Hydro- und Nuklearverfügbarkeiten wirkten ebenfalls stützend. Mit der frühzeitigen Erreichung der Speicherziele und außergewöhnlich warmen Temperaturen bis in den November hinein sind beinahe die gesamten Preissteigerungen der letzten Rally wieder abgegeben worden.

Mit Stand 15.12.2022 lagen die Schlusskurse von CEGH, THE und TFF next month bei 134,76 €/MWh, 135,63 €/MWh und 134,58 €/MWh, das Cal 23 schloss bei 135,46 €/MWh, 135,75 €/MWh sowie 134,02 €/MWh. Der Emissionsfuture Dec 22 erreichte am 19.08.2022 mit 98,01 €/MWh sein Hoch, am 15.12.2022 beendete das Produkt den Handel mit 85,51 €/MWh. Der API2 Cal 23 Kohlejahresfuture setzte am 05.09.2022 mit 342,42 \$/t sein Jahreshoch und erreichte am 15.12.2022 einen Schlusskurs von 219,44 \$/t.

Wärme

Die Lösung gesamteuropäischer Probleme zur Versorgungssicherheit und hoher Energiepreise sieht die österreichische Bundesregierung auch in ihrem Ziel, bis 2040 Österreichs Klimaneutralität zu erreichen. Auf diesem Weg will sie nicht nur die Klimakrise lösen, sondern auch die fossile Abhängigkeit beenden. Für die hierfür unter anderem notwendige Wärmewende hat die Bundesregierung Anfang November 2022 das Erneuerbaren-Wärme-Gesetz im Ministerrat beschlossen. Dieses sieht den Ausstieg aus Gasheizungen bis 2040 und aus Ölheizungen bis 2035 vor und das bereits ab dem kommenden Jahr. Allerdings mehren sich die Zeichen, dass das Gesetz aufgrund der fehlenden Zwei-Drittel-Mehrheit voraussichtlich erst Mitte nächsten Jahres Inkrafttreten wird.

Der Umstieg auf erneuerbare Heizungssysteme soll von einem umfangreichen Förderprogramm mit insgesamt ca. 2 Milliarden Euro bis 2026 unterstützt werden. Auch für die Renovierung von Gebäuden sollen umfassende Förderungen bereitgestellt werden, ebenso wie für den mehrgeschossigen Wohnbau. Seit 1. Oktober 2022 gibt es in Österreich neben dem EU-Emissionshandel (ETS) auch einen nationalen Emissionshandel. Damit werden auch die Sektoren außerhalb des ETS nämlich Gebäude, Verkehr, Teile der Industrie berücksichtigt. Die Handelsteilnehmer (z.B. Mineralölunternehmen, Gaslieferanten) müssen Zertifikate erwerben, um das Recht zu erhalten, bestimmte Stoffe (z.B. Erdgas, Heizöl, Kraftstoffe) in Verkehr zu bringen. Die dadurch beim Inverkehrbringen entstehenden Mehrkosten werden von diesem an die Verbraucher weitergegeben, wodurch auf Verbraucherebene ein Anreiz zur CO₂-Reduktion gesetzt werden soll. Der nationale Emissionshandel gliedert sich in mehrere Phasen, in denen die Kosten für die Emissionszertifikate bis 2025 auf 55 EUR/t ansteigen sollen, ab 2026 soll sich der Preis über ein - noch auszuarbeitendes - Emissionshandelssystem nach den Klimazielen bzw. deren Erreichung bemessen. Eine Doppelbelastung durch ETS und nationalen Emissionshandel soll dabei vermieden werden.

Netze

Das energiewirtschaftliche Umfeld und die daraus für die Energienetze Steiermark GmbH relevanten Auswirkungen waren in den letzten Monaten des Berichtsjahres einerseits von einer weiterhin massiv steigenden Anzahl der Integration von PV-Anlagen und andererseits von Maßnahmenvorbereitungen einer möglichen Energielenkung im Gas- und Strombereich gekennzeichnet. Um der zukünftig weiterhin herausfordernden Netzintegration der Erneuerbaren Stromerzeugung gerecht zu werden, wurde im Zuge der Erstellung der Mittelfristplanung ein „Masterplan Netze“ entwickelt. Ziel und Zweck des Masterplans sind einerseits Transparenz zu den aktuell bereits umgesetzten Projekten und andererseits die Schaffung eines Leitfadens bzw. Information für die zukünftige Netzentwicklung.

Die seitens ENTSO-E und ACER herausgegebenen neuen Network Codes (NC) haben das Ziel, in der Zukunft eine von hoher Versorgungssicherheit begleitete Energiewende in Europa/Österreich zu erreichen. Diese beinhalten eine Vielzahl an Anpassungs- und Erneuerungserfordernissen gegenüber den bisher bei den Netzbetreibern etablierten Prozessen. Erste Umsetzungsschritte sind hierzu bereits erfolgt. Die weitere nationale Ausgestaltung der NC erfolgt in Österreich in gemeinsamer Abstimmung zwischen E-Control, Übertragungsnetzbetreibern und Verteilernetzbetreibern sowie Erzeugern im Wesentlichen über die TOR (Technische und Organisatorische Regelungen).

In Bezug auf die Vorbereitungen zu möglichen Energiemangellagen Gas und Strom wurde konzernübergreifend ein „Präventiv-Krisenstab Energielenkung“ eingerichtet. Im Detail hat sich das Lagebild der Gasversorgung aufgrund des erfolgreichen Speicheraufbaus (mittlerweile über 90 TWh, entspricht einem Jahresverbrauch Gas in Österreich) deutlich entschärft. Im Strombereich hat sich das Risiko einer Strommangellage deutlich verschärft, wie auch einzelne Stresstest auf der europäischen und nationalen Ebene zeigen. Aus diesem Grund gibt es hier auch intensive präventive Vorbereitungstätigkeiten mit den zuständigen Landesbehörden und den Größtkunden im Stromnetzbereich.

Im regulatorischen und legislativen Bereich kam es bedingt durch das energiewirtschaftliche Umfeld zu einer Vielzahl von Novellierungen, wo hier insbesondere Marktmodelländerungen, Monitoringverschärfungen und verrechnungsrelevante Änderungen wie z. B. CO₂-Bepreisung oder Strompreisbremse zu arbeitsintensiven notwendigen Anpassungen der Abrechnungs- Clearingsysteme führte. Auch der mittlerweile verstärkte Ausstieg einzelner Versorger aus dem Markt bzw. die zum Teil erfolgten Änderungskündigungen mit einhergehenden Energiepreiserhöhungen führten im Netzbereich zu massiv ansteigenden Aufwendungen iZm Netzkundenabschaltungen (VZ- Prozesse), was in weiterer Folge auch die Anzahl der Kundenkontakte in unseren Front Office Einheiten massiv ansteigen ließ.

Mit der SNE-VO Novelle 2022 und mit der GSNE-VO Novelle 2022 wurden die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen 2022 für das Strom- und Gasnetz der Energienetze Steiermark GmbH neu festgelegt. Gemäß ELWOG 2010 bzw. GWG 2011 wurden zunächst die Kostenbasis, die Zielvorgaben sowie das Mengengerüst mittels Bescheid durch den Vorstand der Energie-Control Austria (ECA) festgesetzt. In weiterer Folge werden die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen durch die Regulierungskommission der E-Control bestimmt. Dafür werden die Netznutzungs- und Netzverlustentgelte für den Netzbereich Steiermark, die anerkannte Kostenbasis sowie das Mengengerüst aller Netzbetreiber (im Stromnetzbereich mit einer jährlichen Abgabemenge von mehr als 50 GWh) berücksichtigt.

3 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Ausgewählte GuV-, Bilanz- und Cash-Flow-Positionen entwickeln sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

in MEUR	Jahressicht		Abweichung	
	2022	2021	absolut	%
Umsatzerlöse	2.616,5	1.807,2	809,3	45%
Materialaufwand	-2.147,1	-1.442,4	-704,7	-49%
Operatives Ergebnis (EBIT)	103,2	30,6	72,6	237%
Ergebnis vor Ertragssteuern	106,5	56,8	49,7	87%
Ergebnis nach Ertragssteuern	71,9	47,9	24,0	50%
Eigenkapital	2.631,5	2.262,7	368,8	16%
Bilanzsumme*	5.379,9	4.735,1	644,8	14%
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	140,4	185,1	-44,7	-24%
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-145,4	-116,5	-28,9	-25%
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-84,4	22,4	-106,7	-478%
Investitionen in Sachanlagen	217,4	168,7	48,7	29%

*) Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Im Geschäftsjahr 2022 liegt das operative Ergebnis (EBIT) mit 103,2 MEUR um 72,6 MEUR über dem Wert des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse enthalten vor allem Energie-Erlöse sowie Erlöse aus dem Netzbereich. Die Steigerung zum Vorjahr ist insbesondere auf die höheren Strom- und Gaspreise zurückzuführen. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Preisniveaus am Großhandelsmarkt für Strom erhöhen sich sowohl Umsatzerlöse als auch Materialaufwand für den Energievertrieb. Der Materialaufwand erhöht sich jedoch nicht im selben Ausmaß, was eine Steigerung der Bruttogewinnspanne in Höhe von 104,7 MEUR zur Folge hat.

Neben den Umsatzerlösen tragen auch Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge zur Betriebsleistung bei. Die aktivierten Eigenleistungen betragen in 2022 33,0 MEUR und liegen auf dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 13,4 MEUR und liegen um 2,2 MEUR über dem Vorjahr.

Der Personalaufwand des Jahres 2022 liegt insbesondere aufgrund einer KV-Erhöhung, einer höheren ATZ-Rückstellung und eines höheren Personalstandes um 11,8 MEUR über dem Vorjahr.

Höhere Investitionen vor allem im Netzbereich führen zu höheren Abschreibungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 103,1 MEUR um 12,0 MEUR über dem Vorjahreswert und beinhaltet vor allem Fremdleistungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhaltet 2022 im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Energie Graz GmbH & Co KG sowie deren Firmenwertabschreibung. Das sonstige Beteiligungsergebnis enthält u.a. die Dividende der VERBUND Hydro Power GmbH sowie der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft.

Insgesamt ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2022, nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern, ein Konzernjahresergebnis in Höhe von 71,9 MEUR. Auf die Mehrheitseigentümer entfällt ein Ergebnis in Höhe von 71,1 MEUR (Vorjahr: 46,6 MEUR).

Im Jahr 2022 wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen i.H.v. 217,4 MEUR getätigt. Wesentlich dabei sind Investitionen in die Energie-Netze und in erneuerbare Energien.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Kennzahlen errechnet:

	Jahressicht	
	2022	2021
EBITDA (EBIT + Abschreibungen) in MEUR	228,1	143,5
EBIT-Marge (EBIT / Umsatzerlöse)	3,9%	1,7%
Return on Equity (versteuertes Ergebnis / Ø Eigenkapital)	2,9%	2,6%
Anlagenintensität (Sachanlagenvermögen / Bilanzsumme)*	31,5%	33,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)*	48,9%	47,8%

*) Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

4 NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Energiebericht

in GWh	Jahressicht		Abweichung	
	2022	2021	absolut	%
Vertrieb				
Strom-Energie				
Stromabsatz am Kundenmarkt	7.485	7.312	173	2%
Absatz Portfolio und Ausgleichsenergie	5.634	9.641	-4.007	-42%
Trading	8.015	5.873	2.142	36%
Gesamtabsatz	21.134	22.825	-1.691	-7%
Gas-Energie				
Gasabsatz am Kundenmarkt	3.287	3.526	-239	-7%
Absatz Portfolio und Ausgleichsenergie	6.211	9.149	-2.938	-32%
Trading	846	3.431	-2.585	-75%
Gesamtabsatz	10.345	16.106	-5.762	-36%
Netze				
Stromnetz	8.040	8.248	-208	-3%
Gasnetz	13.454	14.770	-1.316	-9%
Wärme				
Wärmeabsatz Inland	1.440	1.631	-191	-12%
Wärmeabsatz Ausland	547	609	-62	-10%
Gesamtabsatz	1.987	2.240	-253	-11%
Erzeugung				
Stromerzeugung (inkl. Ausland)	254	278	-24	-9%

Der Stromabsatz am Kundenmarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, wobei sich der Mehrbedarf vor allem im Segment der Weiterverteiler widerspiegelt. Das Segment der Privatkunden und Kleinunternehmen war 2022 sowohl im Bereich Strom- als auch Gas Energie rückläufig, und konnte witterungsbedingt das Niveau des Vorjahres nicht erreichen. Der Gasabsatz am Kundenmarkt war auch in den anderen Segmenten geringer.

Portfolio- als auch Tradingmengen sind von der Marktpreisvolatilität getrieben und können jährlich stark variieren.

Im Stromnetz kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Minderabsatz, insbesondere auf Grund geringerer Mengen bei Kleinkunden. Der im Vergleich geringere Absatz im Gasnetz ergibt sich durch industrielle Schwankungen in der Nachfrage.

Die geringere Wärmeabgabe ergibt sich durch abweichende Witterungsverhältnisse im Vergleich zu 2021.

Die aus Jahressicht geringere Stromerzeugung stammt aus dem Bereich Wasserkraft infolge der geringeren Wasserführung sowie einer geringeren Stromproduktion in der Fernwärme.

- **Vertrieb**

Im Kerngeschäft unseres Unternehmens sehen wir uns weiterhin – nicht nur durch die Pandemie, Teuerung und Energiepreiskrise- einem kompetitiven und volatilen Marktumfeld ausgesetzt. Dem begegnen wir einerseits mit der Transformation und Erweiterung des Bestandskundengeschäftes und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im digitalen Vertriebsgeschäft. Die neuen Geschäftsmodelle benötigen viel Management-Attention, um in Schwung zu kommen und die Erwartung der Stakeholder sowie der öffentliche Druck innovativ und kundenfreundlich zu agieren bleibt hoch. Auch die Entwicklung für unsere Kunden ein verbessertes, reibungsloses und ganzheitliches Einkaufs- und Serviceerlebnis zu gewährleisten wurde in diesem Jahr mit weiteren Initiativen hin zu Omnichannel forciert. Der Erwerb, die Beteiligung und Desinvestition an zukunftsorientierten Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen in Verbindung mit Energie wurde ebenfalls antizyklisch in der Krise vorangetrieben.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wurde wesentlich durch die stark gestiegenen Großhandelspreise für Strom, Gas und Zertifikate, Ökostromzuschläge und Energieeffizienzmaßnahmen sowie durch Wetterbedingungen bestimmt. Der Strom- und Gaspreis wird dabei von der Nachfrage, der dezentralen Erzeugung, aber auch durch die Entwicklung der globalen Brennstoff-/CO₂-Märkte beeinflusst. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil eines zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs ist das optimierte Kundenmanagement – Stichworte Datenanalyse und Kundenerfahrung, die Fähigkeit Kunden zu binden und möglichst wenige zu verlieren, um eine solide Geschäftsbasis zu gewährleisten. Die Fähigkeit unserer Organisation, die notwendigen Kompetenzen für die Herausforderungen der Zukunft zu haben sowie die Attraktivität unseres Unternehmens, eine passende Mischung aus „jungen Talenten und erfahrenen Professionals“ anzuziehen wird ebenfalls einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

- **Netze**

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 42 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 i.d.g.F. (ELWOG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rd. 31.000 km im Hoch-, Mittel und Niederspannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rd. 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte (Netznutzung- und Netzverluste) ergab für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2022 in Summe eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +9,6 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +8,1 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um +36,3 % erhöht haben.

Die Neufestsetzung der Gasnetzentgelte für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2022 zeigt eine durchschnittliche Erhöhung von 3,3 % wobei sich in der Netzebene 2 eine Erhöhung der Entgelte von durchschnittlich 15,0 % sowie in der Netzebene 3 eine Reduktion in Höhe von durchschnittlich - 2,3 % ergab.

Im Geschäftsbereich Strom betragen die aus dem Stromverteilernetz abgegebenen Netzmengen im Jahr 2022 rd. 8.061 GWh und liegen mit -205 GWh unter dem Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion von rd. -2,5 %. Die maximale Netzlast wurde im Jahr 2022 am 24.01.2022 mit 1.548 MW registriert und lag damit um +2,7 % über dem Höchstwert des Jahres 2021. Im Geschäftsbereich Gas betrug die transportierte Erdgasmenge für nachgelagerte Netzbetreiber und für das Endkundensegment im Berichtszeitraum 13.970 GWh. Gegenüber dem Vorjahr ergab dies eine Reduktion von rd. 1.981 GWh bzw. rd. -12 %.

Das allgemeine Betriebs- und Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark wurde im Betrachtungszeitraum 2022 von einem Extremwetterereignis (regional außergewöhnlich) beeinflusst. Dies war ein Orkansturm am 18. August des Berichtsjahres, der den Großteil der Steiermark

stark betroffen hat. Das allgemeine Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark war ansonsten im Beobachtungszeitraum 2022 im Durchschnitt der letzten Jahre.

- **Wärme (exkl. Ausland)**

Die Witterung im Jahr 2022 war insgesamt etwas wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Besonders der Oktober war einer der wärmsten Monate der Messgeschichte.

Im Jahr 2022 betrug die Fernwärmeaufbringung 1.456 GWh. Etwa 45,2% der Fernwärme wurde in Form von hocheffizienter KWK-Wärme, industrieller Abwärme sowie Wärme aus erneuerbaren Quellen aufgebracht. In den Regionen außerhalb des Großraumes Graz (Stadt Graz und südliche Umlandgemeinden bis Wildon) konnte bereits ein Wert von 78,9% erreicht werden.

Trotz der derzeit hohen Fernwärmepreise wird in den Netzen der Energie Steiermark Wärme GmbH in den nächsten Jahren auch von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes durch Netzverdichtung und Neuanschlüsse ausgegangen, weil auch alternative Heizungsformen (Hackgut, Pellets, Strom für Wärmepumpen) sehr teuer geworden sind. Die „Raus aus Öl & Gas“-Offensive des Bundesministeriums für Klimaschutz trägt sehr zur Forcierung der Fernwärme bei.

- **Erzeugung**

Die Energie Steiermark Green Power GmbH ist die Erzeugungsgesellschaft der Energie Steiermark AG und beschäftigt sich mit der Erzeugung aus Erneuerbarer Energie und dem Ressourcenmanagement. Einerseits werden eigene Erzeugungsanlagen projektiert, errichtet und betrieben, auf der anderen Seite prägen Energieeffizienz und Innovationen das Betätigungsfeld. Kunden profitieren von den Dienstleistungen in den Gebieten Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik, Innovations-Projekte und Genehmigungsverfahren.

Ausland

Die Energie Steiermark AG hält Beteiligungen in den Ländern Slowakei (STEFE SK Gruppe), Tschechien (Jihlavske Kotelny s.r.o.), Slowenien (Adriaplin d.o.o.), Deutschland (E1 Energiemanagement GmbH) und Frankreich (la bellenergie SAS und LBE Business SaS), wobei sie das Ausland als eigenes Geschäftsfeld zur zielgerichteten Marktbearbeitung führt.

Auch die für die Energie Steiermark AG relevanten ausländischen Märkte haben sich im ersten Halbjahr kräftig erholt. Für das Geschäftsjahr 2022 wird in der Slowakei und in Tschechien ein Plus von 1,9 % bzw. 2,5 % prognostiziert. In Slowenien ist mit einem Wachstum von 6,2 % zu rechnen. In Deutschland soll die Wirtschaft um 1,6 % wachsen und in Frankreich um 2,6 %

Nachhaltigkeit

Die Energie Steiermark fasst alle Maßnahmen in einem Nachhaltigkeitsbericht, der in einem zwei-Jahres-Rhythmus – zuletzt im Berichtsjahr - veröffentlicht wird, zusammen. Er ist Teil der Transparenz und Fairness und dokumentiert das nachhaltige Handeln des gesamten Unternehmens und legt zugleich die Nachhaltigkeitsziele für die nächsten Jahre fest. Dabei wird die Energie Steiermark vom sogenannten „Nachhaltigkeitsbeirat“ – einer kritischen Gruppe aus namhaften Stakeholdern, die dem Unternehmen zusätzliche Inputs und Anregungen liefern - unterstützt. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtes der Energie Steiermark wurde eine Wesentlichkeitsmatrix mit den wichtigsten Themenstellungen zu den Bereichen Unternehmen & Management, Kunden, Umwelt & Klimaschutz, Mitarbeiter:Innen sowie Gesellschaftliches Engagement entwickelt. Die Identifizierung und Bewertung der Themen erfolgte dabei auf mehreren Ebenen: Stakeholder wie NGOs, VertreterInnen von Politik und Behörden, Expertinnen und Experten sowie Partnerunternehmen wurden durch Umfragen und den regelmäßig stattfindenden

„Grünen Runden Tisch“ eingebunden. Externe Quellen wie Analysen durch Ratingagenturen, NGOs oder Forschungseinrichtungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Zur Sammlung, Strukturierung und Priorisierung der Themen erfolgten mehrere Workshops und Arbeitsgruppen mit Führungskräften sowie Expertinnen und Experten des Unternehmens.

Bereits 2021 wurde das unternehmensinterne Nachhaltigkeitsmanagement auf eine neue Stufe gehoben: Aufbauend auf den bisherigen Prozessen wie Wesentlichkeitsmatrix oder Nachhaltigkeitsprogramm und unter Berücksichtigung neuer politischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Trends, markt- und nachfragespezifischen Treibern sowie Chancen und Risiken für die Geschäfts- und Investitionsaktivitäten, wurde eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, bezieht sich auf den Betrachtungszeitraum bis 2030 und wurde in Abstimmung mit der Konzernstrategie ausgearbeitet. Als übergeordnetes strategisches Leitziel wird die klimaneutrale Aufstellung der Energie Steiermark bis spätestens 2040, in Teilbereichen bereits früher, angestrebt. Basierend auf den Handlungsfeldern der Wesentlichkeitsmatrix, wurde ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm von rund 100 strategisch-operativen Handlungsinitiativen erstellt. Für 55 Nachhaltigkeitsmaßnahmen von erhöhter Priorität wurden ausführliche Maßnahmen- und Tätigkeitsbeschreibungen mit dezidierten Teilzielen und Umsetzungsfristen ausgearbeitet. Als Betrachtungsperiode und spätester Umsetzungszeitpunkt wurde im Einklang mit der Konzernstrategie das Jahr 2030 gewählt.

	Erzeugung & Wärme GP/FW	Netze & Technik EN/TK	Vertrieb & Handel KD/BT/ES	Innovation IN/NX	Konzern
E	660 GWh Wind 330 GWh PV 412 GWh Wasser Hocheff. Wärmeaufbringung Großraum Grez: 50% / 2027* Regionen: 80% / 2025** *EE, Abwärme **EE, Abwärme, KWK	Verkabelungsgrad: 75% (MSP) ¹ & 90% (INSP) ² ASIDI (exkl. RAE) ³ 20,0 ~20% Gasverbrauch zur Vorwärmung Anschlusskapazitäten EE + 2.000 MW	200.000 gesteuerte Ladevorgänge (2025) ca. 25.000 kWp Sun Complete & Sun Complete Business 78.000 kWp PV – Endkundenmarkt & Partnermodelle (E)	Klimaneutralität IN,NX im Zuge Pilotprojekt KLIMA METRIX (2022)	≥ 380 Jobtickets (Stmk) 90% Beschaffungsvolumen aus AUT 100% alternativ betriebener Fuhrpark (2030) 1.300 Vereinbarungen Telearbeit (2022)
S		25 technische Lehrlinge p.a. 2020–2030 0 Vorfälle mit Personenschaden durch Anlagen der EN (jedes Jahr)	Kundenzufriedenheit: 45 Touchpoint Net Promoter Score 35 Product Net Promoter Score 1,5 Customer Satisfaction Score 1,5 Customer Effort Score		≥ 5,0 LTIFR ⁴ 25% Frauen in Führungspositionen 25,0 Relationship NPS ⁵ ≤ 1,92 MA-Zufriedenheit Top 3 Platz im Arbeitgeber-Rating p.a. (AUT-weit Branche & Stmk)
G		0 Verwaltungsübertretungen iSd. §159 GWG bzw. §99 ELWOG pro Jahr		Entwicklung IN,NX als Innovations HUB für Sustainability (2021)	0 Korruptionsfälle 0 Kartellrechtsverfahren 0 Datenschutzverletzungen* 100% positiv absolvierte Schulungen pro Jahr *meldepflichtig

¹ Mittelspannung ² regional außergewöhnlicher Ereignisse ³ Relationship Net Promoter Score
⁴ Niederspannung ⁴ Lost Time Injury Frequency Rate

Abb.: Wesentliche Nachhaltigkeitsziele der Energie Steiermark

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind für die großen Gesellschaften im Energie Steiermark Konzern außerdem die Vorschriften gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtend anzuwenden. Die Energie Steiermark plant die Befreiung auf Einzelgesellschaftsebene in Anspruch zu nehmen und nur auf Konzernebene zu berichten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden diesbezüglich bereits erste Schritte zur zeitgerechten Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung getätigt und unter anderem ein Pilotprojekt zur Klassifizierung der

Erzeugungstätigkeiten durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 ist eine Ausrollung der Klassifizierung auf weitere Wirtschaftsaktivitäten geplant.

Mitarbeiter:Innen

Personalmanagement

Digitale Transformation, demografische Rahmenbedingungen, Klimawandel und gesellschaftliche und globale Veränderungen wie Pandemie, Krieg in Europa und die damit verbundenen intensiven Dynamiken in der Energiewirtschaft beeinflussen Arbeits- und Berufsleben und die Personalpolitik grundlegend.

In Zeiten dieser massiven Umbrüche erfordert es eine flexible – aber auch langfristige Strategie – in der Personalpolitik, mit dem Fokus auf den grünen steirischen Leitbetrieb und sicheren, attraktiven Arbeitgeber im Land. Die Umsetzung, Weiterentwicklung und Neuorientierung von strategischen Geschäftsprozessen erfordert in allen Organisationseinheiten den Mut, für neue Perspektiven und Denkweisen Platz zu schaffen, über den Tellerrand hinaus zu blicken und sich auf neue und innovative Wege einzulassen. Im energiepolitischen Dreieck Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit müssen auch Prioritäten im Personalmanagement immer wieder neu gesetzt bzw. verändert werden.

Die Mitarbeiter:innen der Energie Steiermark sind der zentrale Erfolgsfaktor und bilden die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Im Bewusstsein um ihre große strategische Bedeutung handeln wir ihnen gegenüber als verantwortungsvoller, fairer und attraktiver Arbeitgeber. Förderung von Diversität und Chancengleichheit, das Forcieren von Aus- und Weiterbildung und ein vielseitiges und lukratives Angebot an Aufgaben in einer modernen Arbeitswelt stehen für unseren Anspruch als einer der größten und krisensichersten Arbeitgeber im Land.

Seit Beginn der Pandemie wurde unseren Mitarbeiter:innen ein hohes Maß an Flexibilität, Verständnis und Loyalität abverlangt. Respekt, Wertschätzung und Fairness stellen die Säulen eines guten Arbeitsklimas und Miteinanders dar, um auch in schwierigen Zeiten in spannenden Tätigkeitsfeldern und innovativen Projekten die neuen Herausforderungen der Energiezukunft des Landes zu gestalten.

Die professionelle Zusammenarbeit der Führungskräfte auf allen Ebenen bildet die fundamentale Voraussetzung, um die ehrgeizigen strategischen Ziele zu erreichen. Alle Mitarbeiter:innen sind aufgefordert, sich aktiv einzubringen, Veränderungen mit zu gestalten und gemeinsam mit dem Unternehmen neue Wege zu beschreiten. Durch diese Haltung wird – trotz laufender Veränderungen und neuer Herausforderungen – ein stetiges und gesundes Wachsen im Konzern ermöglicht.

Als Arbeitgeber motivieren wir unsere Mitarbeiter:innen aber auch dadurch, dass wir neben einer leistungsorientierten, attraktiven Vergütung eine Reihe freiwilliger Leistungen bieten. Fundamentale Prinzipien, wie z.B. Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeitmodelle, hohe Standards bei Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und –sicherheit, Diversitäts- und Inklusionsmanagement, werden aktiv gelebt.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist ein wichtiger Aspekt der Firmenstrategie. Mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit dem Status quo abzufragen, aber auch, um ihnen Raum für Anregungen, Kritik oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende Mitarbeiter:innenbefragung im Gesamtkonzern durchgeführt.

Die Corona-Pandemie hat zu einem generellen Umbruch in der Arbeitswelt geführt. Mit dem Ziel nicht nur zu reagieren, sondern zu agieren, in der Folge neue Arbeitsmodelle sowie an die Situation angepasste neue Organisationsstrukturen zu schaffen, wurde die Krise zur Chance, um neue Rahmenbedingungen im Unternehmen zu gestalten, Arbeitsabläufe zu optimieren und langfristig eine höhere Mitarbeiter:innenzufriedenheit sowie einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz zu schaffen.

Eigenverantwortung und innovative, teamorientierte Arbeitsmethoden in Verbindung mit Homeoffice haben sich angesichts der besonderen Herausforderungen bewährt und die Belastbarkeit des Gesamtsystems unter Beweis gestellt. Abgesehen von der Digitalisierung der Arbeitspraktiken ergaben sich neue Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Vernetzung, Kommunikation, Selbstorganisation und Resilienz der Mitarbeiter:innen.

Das Projekt „New Work – Neue Arbeitswelt der Energie Steiermark“ ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung moderner Arbeitsformen im Sinne einer zeitlichen und örtlichen Flexibilisierung, verbunden mit einem modernen und innovativen Bürokonzept. Die Umsetzung wird einem erhöhten Flexibilitäts- und Kommunikationsbedarf sowie der Notwendigkeit von dynamischen Prozessen und einer hohen Agilität innerhalb des Unternehmens gerecht.

Aus der Corona-Pandemie konnten in jeglicher Weise wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Auch wenn zukünftige Ereignisse und Entwicklungen nicht vorhersehbar sind, hat uns diese Krise die Chance eingeräumt, für zukünftigen Herausforderungen besser gewappnet zu sein.

Individuelle Rahmenbedingungen

Ein weiteres zentrales Anliegen der Energie Steiermark ist eine ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Familienleben. Die Energie Steiermark stellt ihren Mitarbeiter:innen eine Vielzahl von Instrumenten und Möglichkeiten zur Verfügung, um berufliche und private Interessen im Gleichgewicht zu halten. Dadurch kann auch besonderen Bedürfnissen einzelner Mitarbeiter:Innen Rechnung getragen werden und es können beidseitig signifikante Vorteile lukriert werden.

Individuelle und sehr flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle, die bedürfnisgerecht neben gesetzlichen Regelungen angeboten werden, erleichtern vor allem jungen Eltern den baldigen Einstieg ins Berufsleben. Damit bleibt die enge Bindung zum Unternehmen bestehen und auch die laufenden digitalen und organisatorischen Veränderungen in den einzelnen Bereichen können somit aktiv miterlebt werden.

Eine ganztägige betriebliche Kinderbetreuung in Form von Kinderkrippe bzw. Kindergarten runden das Angebot ab. Die Möglichkeit der Nutzung von dezentralen Arbeitsplätzen in der Nähe des Wohnortes wird – zusätzlich zum Homeoffice - ebenfalls weiterhin in Anspruch genommen.

Zu einem wettbewerbsfähigen Arbeitsumfeld zählt auch eine attraktive Vergütung und Zusatzleistungen. Die Entlohnung unserer Mitarbeiter:innen ist stellenabhängig, leistungsorientiert und richtet sich unabhängig von Geschlecht und Herkunft nach der jeweiligen Tätigkeit, Erfahrung und Qualifikation. Das im Unternehmen seit Jahren etablierte Ideenmanagement fördert weiters mit lukrativen Prämien das Kreativitäts- und Ideenpotenzial der Mitarbeiter:innen und unterstützt die Beteiligung an Verbesserungsvorschlägen, innovativen Inputs und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens.

Die betriebliche Altersvorsorge in Form einer Pensionskasse ist eine weitere wichtige Säule der Vorsorge für alle Mitarbeiter:innen als Bestandteil der Gesamtvergütung und trägt auch zur Bindung an das Unternehmen bei.

Hohe Transparenz innerbetrieblicher Informationen

Die Sicherstellung einer durchgängigen Transparenz hinsichtlich aller aktuellen Thematiken und Veränderungen im Unternehmen ist der Unternehmensleitung äußerst wichtig. Durch laufende Informationen bzw. entsprechenden Videobotschaften wurden diese zeitnah und umfangreich der gesamten Belegschaft zur Verfügung gestellt.

Personalentwicklung und dynamischer Arbeitsmarkt

Demografische Entwicklungen wie Pensionierungen, Generationenwandel bzw. Nachfolgesicherung und ein steigender Bedarf an Fachkräften für die Energiewende im Unternehmen stoßen auf einen Mangel an verfügbaren Menschen am Arbeitsmarkt, verstärkt durch starken Verdrängungswettbewerb.

Ausgezeichnete Arbeitgeberattraktivität sowohl für potenzielle als auch für aktuelle Mitarbeitenden gilt in diesen Zeiten als entscheidender Wettbewerbsvorteil, um trotz gestiegener Herausforderungen am Arbeitsmarkt langfristig den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter:innen sichern zu können.

Sämtliche Prozesse, Aktivitäten und Maßnahmen zahlen auf die strategische Kompetenzentwicklung und Positionierung als Top-Arbeitgeber in der Branche ein. Dabei gewinnen Bewertungsplattformen von Arbeitgebern und positive Erfahrungsberichte von Kandidat:innen und Mitarbeiter:innen zunehmend an Bedeutung.

Neben einer starken Positionierung am Arbeitsmarkt und strategischen Kooperationen für unterschiedliche Zielgruppen sind umfassende Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote im Unternehmen entscheidend für Mitarbeiter:innenloyalität und -bindung.

Zu den wesentlichen Verantwortungsbereichen der strategischen Personalentwicklung zählen Employer Branding und Recruiting, Diversität und Unternehmenskulturentwicklung, Bildung und Kompetenzentwicklung. Wirksame Personalentwicklung steht in direktem Zusammenhang mit der Unternehmenskulturentwicklung, um das Engagement und die Identifikation der Mitarbeiter:innen nachhaltig zu stärken.

Mit Fokus auf SDGs wie hochwertige Bildung, Gesundheit und Wohlbefinden, Geschlechtergerechtigkeit und weniger Ungerechtigkeiten wird ein ganzheitliches Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt, welches von fachspezifischen Trainings, Schulungen und Arbeitsmethodik über gezielte Seminare zur Stärkung der personalen bzw. sozialen Kompetenzen bis hin zu umfassenden Nachwuchs- und Führungskräfteprogrammen reicht.

Umgang mit Komplexität, Flexibilität, Agilität, Zielorientierung und positive Leadership sind wesentliche Kompetenzen, um diese Herausforderungen zu meistern und erfolgreich neue Wege zu gehen. Die Bereitschaft Vorbild zu sein, täglich Neues zu lernen, vernetzt zu denken, digitales Mindset zu entwickeln und Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen zu verankern, erfordern einen offenen und selbstbewussten Umgang mit Veränderungen. Selbstgesteuertes Lernen, kollaboratives Arbeiten und Diversität sind Erfolgsfaktoren im Wandel.

Ein systematisches Talent- und Generationenmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das nachhaltige Absichern der geschäftsstrategischen Schlüsselpositionen im Konzern. Es geht dabei einerseits um den Erhalt und die Weiterentwicklung notwendiger Fertigkeiten und Fähigkeiten im Konzern und andererseits um das Erkennen der fachlichen und persönlichen Entwicklungsfähigkeit von Kompetenzen und deren systematischer Aufbau. Zielgruppenspezifische Qualifizierungsprogramme, begleitendes Mentoring und individuelle Entwicklungspfade sollen die kompetenzorientierte Vorbereitung für erfolgreiche interne Nachfolgeplanung gewährleisten.

Im Bereich von Gender- und Diversity-Management wurden die bereits etablierten Initiativen für Förderung von Frauenkarrieren fortgesetzt. Diese haben das Ziel, durch eine strukturierte Begleitung in der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung Frauen gezielt für die Besetzung von Schlüsselfunktionen vorzubereiten.

Ein wissenschaftlich fundiertes Potenzialanalyseverfahren, welches auf Selbsteinschätzung beruht, wird sowohl im Recruiting als auch in Teamentwicklungen eingesetzt. Ziel ist die Schaffung von Bewusstsein über persönliche Stärken, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen sowie über eigene Bedürfnisse und Motivatoren in beruflichen Situationen und damit verbunden eine stärkenorientierte Weiterentwicklung von Mitarbeiter:innen und Führungskräften.

Das Mitarbeiter:innengespräch gilt als zentrales Entwicklungsinstrument, welches Mitarbeiter:innen und Führungskräfte auf Basis des Werte- und Kompetenzmodells begleitet. Jede zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:innen vereinbarte Entwicklungsmaßnahme soll dazu beitragen, die Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen.

Durch die Implementierung und laufende Weiterentwicklung einer integrierten Softwarelösung für Recruiting, Lernmanagement, Mitarbeiter:innengespräche und Entwicklungsziele wurden die Personalentwicklungsprozesse vollständig digitalisiert. Durch die damit verbundene Transparenz und

Nachvollziehbarkeit werden die positiven Eindrücke für Bewerber:innen und Mitarbeiter:innen entlang des gesamten Employee Lifecycles unterstützt.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Der aktuell steigende Nachwuchskrätemangel erfordert eine langfristige strategische Personalplanung und –sicherung. Die Lehrlingsausbildung auf modernstem Niveau in den verschiedensten Berufen hat einen immer wachsenden Stellenwert und wird weiterhin forciert und ständig weiterentwickelt. Mit einem gezielten Recruiting, welches auch auf die Bedürfnisse und Erwartung der „neuen“ Generationen angepasst ist, kommt frisches Engagement ins Unternehmen und ergibt eine gewinnbringende Mischung mit dem bestehenden Know-how.

Mit Lehrbeginn 2022 starteten 29 Lehrlinge in 6 Berufen in der Energie Steiermark. Wir setzen damit weiterhin auf die Nachbesetzung der pensionsbedingten Abgänge und die zukünftige Besetzung von neuen innovativen Stellen durch Jungfachkräfte aus der eigenen Lehrlingsausbildung.

Die Ausbildung erfolgt im ersten Teil der Lehrzeit im Bereich des E-Campus. Unter Verwendung modernster Infrastruktur werden die Grundlagen laut jeweiligem Berufsbild von kompetenten Ausbilder:innen vermittelt. Die notwendigen Inhalte der einzelnen Anforderung von Betriebsleitungen und Fachabteilungen werden im zweiten Teil der Lehre dezentral ausgebildet. Der Fokus liegt dabei in einer hochwertigen Ausbildung für die Herausforderungen eines Energieversorgers und einer Begleitung in der persönlichen Entwicklung.

Im Jahr 2022 wurden in der Lehrlingsausbildung folgende Berufsbilder ausgebildet:

- Bürokauffrau, Bürokaufmann
- Elektro- Gebäudetechniker:innen
- Anlagen- Betriebstechniker:innen
- Installations- Gebäudetechniker:innen
- Doppelberuf Anlagenbetriebstechniker:innen, Bautechnische/r Zeichner:inne
- Betriebslogistikkauffrau, Betriebslogistikkaufmann

Per 31.12.2022 waren insgesamt 112 Lehrlinge und Jungfachkräfte im Unternehmen beschäftigt.

Bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs für die Lehre ist es wichtig, das Unternehmen als interessanten und qualitativ hochwertigen Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber bei der Zielgruppe und deren Erziehungsberechtigten zu positionieren. Der direkte Kontakt zu Schulen wird laufend intensiviert. Schulbesuche durch Energie Steiermark Kolleg:innen und Unternehmensbesuche für Schulklassen sollen Einblicke in das Arbeitsleben geben und die Entscheidungsfindung erleichtern bzw. unterstützen.

Die Möglichkeit den potentiellen Bewerber:innen Schnuppertage anzubieten, wird ständig ausgebaut, um ein Kennenlernen des Betriebes und der Aufgaben im Job zu ermöglichen. Weiters ist auch eine Zusammenarbeit mit der Ausbildungsstätte von Berufsorientierungslehrer:innen geplant.

Coronabedingte Ausbildungsdefizite nach Ende der Schulpflicht werden durch zusätzliche Maßnahmen im Zuge der Grundausbildung im ersten Lehrjahr kompensiert. Derzeit werden Mathematik, Deutsch und Englisch zusätzlich angeboten. Die digitale Kompetenz der jungen Kolleg:innen wird in Zusammenarbeit mit der IT Abteilung durch Hard- und Software Schulungen gefördert.

Durch die Nutzung der „Telearbeitsvereinbarung“ in der Lehrlingsausbildung bieten wir eine attraktive Möglichkeit für einzelne Lehreinheiten die digitale Kommunikation von Zuhause aus zu nutzen.

Um die Lehre als geeigneten Einstieg in die Arbeitswelt zu fördern, ist die Energie Steiermark seit 2022 Mitglied im Verein „Zukunft Lehre Österreich“. Außerdem wird in einer Untergruppe des Personalausschusses von Österreichs Energie eine Plattform für Lehrlingsthemen innerhalb der Branche aufgebaut.

Die Integration und Förderung junger Mitarbeiter:innen ist für die Energie Steiermark weit über die Lehrlingsausbildung hinaus ein Anliegen. So haben jährlich Praktikant:innen von Universitäten, Fachhochschulen und höheren Schulen die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz in der Energie Steiermark kennen zu lernen und somit erste Praxiserfahrungen für ihren künftigen Berufsalltag zu erwerben. Diese Stellen wurden auch während der Corona Pandemie angeboten.

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen

Die Energie Steiermark sieht es als höchste Priorität, für die Sicherheit und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen zu sorgen. Diese Verantwortung beinhaltet in allen Bereichen des Unternehmens die Förderung und den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit, die Arbeitssicherheit und die Unfallvermeidung, Prävention und die Förderung der Eigenverantwortung.

Ein zentrales Thema im Jahr 2022 war die Einführung eines umfassenden und im Konzern einheitlichen digitalen Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit. Dieses setzt die Energie Steiermark in die Lage, sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze bereitzustellen, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden, die Sicherheitsleistung und die psychische und physische Gesundheitsleistung der Mitarbeiter:innen laufend und auch nachhaltig zu verbessern. Die digitale Implementierung von klar definierten Prozessen und von einheitlichen internen Vorgangsweisen ermöglicht eine rasche Umsetzung von gesetzlichen und internen Vorgaben. Interne Audits, regelmäßige Begehungen und die Bewertung durch die oberste Führungsebene dienen als Kontrollsystem und Erfolgsbewertung hinsichtlich Aktualität, Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung dieses Tools.

Die innerbetriebliche Gesundheitsvorsorge geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus und sensibilisiert so durch gezielte Präventionsmaßnahmen die Mitarbeiter:innen zu mehr Gesundheitsbewusstsein. Unterstützt durch Arbeitsmediziner, Arbeitspsychologen und Sicherheitsfachkräfte gibt es zahlreiche Anlaufstellen, die für die Mitarbeiter:innen regelmäßig und kompetent zur Verfügung stehen.

Zur Prävention bzw. Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen wird das Einhalten sämtlicher gesetzlichen und innerbetrieblichen Vorgaben ständig überprüft und wenn erforderlich, entsprechend angepasst. Etwaige Arbeitsunfälle werden zentral erfasst, umfassend dokumentiert, analysiert und in weiterer Folge evaluiert. Das Ergebnis daraus sind Maßnahmen zur Gefahren- und Unfallvermeidung, wie zusätzliche Unterweisungen, Schulungen oder Trainings in Präsenz, aber auch virtuell über E-Learning-Module, flächendeckend im gesamten Konzern.

Erneuerbare Energie

Die Energie Steiermark AG richtet sich konsequent nach den neuen Bedürfnissen des Marktes aus und positioniert sich als modernes Dienstleistungsunternehmen. In der Erzeugung setzt die Energie Steiermark AG auf Erneuerbare Energie aus Wasser, Wind und Sonne. Besondere Schwerpunkte werden mit dem Ausbau der Energiedienstleistungen und in der Erschließung wirtschaftlicher, regionaler Potenziale im Bereich Erneuerbare Energie aus Windkraft gesetzt.

Wasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf

Die Kraftwerke Gössendorf und Kalsdorf speisen plangemäß seit 2012 bzw. 2013 Energie aus regenerativer Wasserkraft ins Netz. Die Betriebsführung liegt bei der Verbund Hydro Power GmbH und die Kraftwerke finden große Akzeptanz in der Bevölkerung. Viele Menschen benutzen die Damm- und Begleitwege in ihrer Freizeit.

Murkraftwerk Graz

Die Wasserkraftanlage erstreckt sich von der Stauwurzel auf Höhe der Murinsel im Stadtzentrum bis zum Ende der Unterwassereintiefung am südlichen Rand der Stadt Graz (Murfeld). Mit dem Kraftwerk mitten in Graz wird die Energieerzeugung direkt am Verbraucherschwerpunkt gewährleistet. Dies geschieht unter Einhaltung strengster ökologischer Grundsätze.

Die Anlage wurde im Herbst 2019 in Betrieb genommen und erzeugt seitdem Strom für rd. 20.000 Haushalte. Die Gesamtfertigstellung erfolgte im Sommer 2021.

Wasserkraftwerk Gratkorn

Das Projekt Gratkorn ist ein Kooperationsprojekt der Energie Steiermark Green Power GmbH und der VERBUND Hydro Power GmbH. Das Projekt mit einer vorgesehenen Leistung von 11 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 54 GWh liegt an der Mur nördlich von Graz zwischen dem Kraftwerk der Sappi Austria GmbH und dem bestehenden Wasserkraftwerk Weinzödl.

Für das Kraftwerk Gratkorn wurde mit den Bauarbeiten im November 2021 begonnen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

KW Leoben Ost

Das Projekt KW Leoben Ost ist ein Kooperationsprojekt der Energie Steiermark Green Power GmbH und der VERBUND Hydro Power GmbH. Das Projekt mit einer vorgesehenen Leistung von 8 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rd. 40 GWh liegt an der Mur im Stadtgebiet von Leoben zwischen dem bestehenden Kraftwerk Leoben und der Kläranlage.

Sonstige Wasserkraftwerke

Zusätzlich zu den angeführten Projekten plant die Energie Steiermark Green Power GmbH weitere Wasserkraftwerke in der Steiermark.

Windpark Freiländeralm

Die bestehenden drei Anlagen speisen seit September 2014 bzw. die im Zuge einer Erweiterung installierte 4. Anlage seit 2018 grünen Strom ins öffentliche Netz.

Windpark Handalm

Der weststeirische Windpark, bestehend aus 13 Windkraftanlagen mit einer Anlagenleistung von 3 MW/Anlage und einer jährlichen Stromproduktion von rd. 76.000 MWh, wurde im Oktober 2017 eröffnet und die Anlagen speisen seither erneuerbare Energie ins Stromnetz ein.

Windpark Stubalpe (Gaberl)

Die Energie Steiermark Green Power GmbH hat sich Anfang 2018 an der Stubalm Windpark Penz GmbH beteiligt, welche das Ziel hat, auf der weststeirischen Stubalpe bis zu 18 Windkraftanlagen zu errichten.

Windpark Plankogel

Das Repowering der alten Anlage erfolgte mit einer Vestas V126 3,6 MW-Anlage. Die Arbeiten am Rückbau der Altanlage sowie die Bauarbeiten für Wege, Kranstellflächen und Fundament sind abgeschlossen und die Inbetriebnahme erfolgte plangemäß im Herbst 2021. Seither wird erneuerbare Energie ins Stromnetz eingespeist.

Sonstige Wind-Projekte

Zu den angeführten Projekten plant die Energie Steiermark Green Power GmbH weitere Windkraftprojekte in der Steiermark.

Photovoltaik

Die PV-Freiflächenanlage in Modriach speist seit Ende März 2015 elektrische Energie in das Netz, seit 2021 auch eine 4 x 200 kWp (in Summe 800 kWp) Aufdachanlage in Peggau. Entsprechend Baubeschlussfassungen erfolgte im Jahr 2022 die Umsetzung einer rd. 16,1 MWp PV-Freiflächenanlage in Bärnbach/Rosenstal sowie einer rd. 11 MWp PV-Freiflächenanlage in Neudau gemeinsam mit Projektpartnern in einer Projektgesellschaft. Eine weitere rd. 5 MWp PV-Freiflächenanlage in Gleinz in der Weststeiermark ist mit Projektpartnern in einer Projektgesellschaft derzeit in Bau und soll 2023 in Betrieb genommen werden.

Entsprechend Konzernstrategie wird weiterhin ein Fokus auf den Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen gelegt. Entsprechende Grundstücke werden gesichert und Projekte weiter entwickelt, das Sachprogramm Erneuerbare, Fokus Photovoltaik (SAPRO PV), soll im 1. Quartal 2023 vorliegen und davon abhängig werden weitere Projekte geplant bzw. umgesetzt werden.

Zweigniederlassungen

Die Energie Steiermark AG hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

5 RISK MANAGEMENT

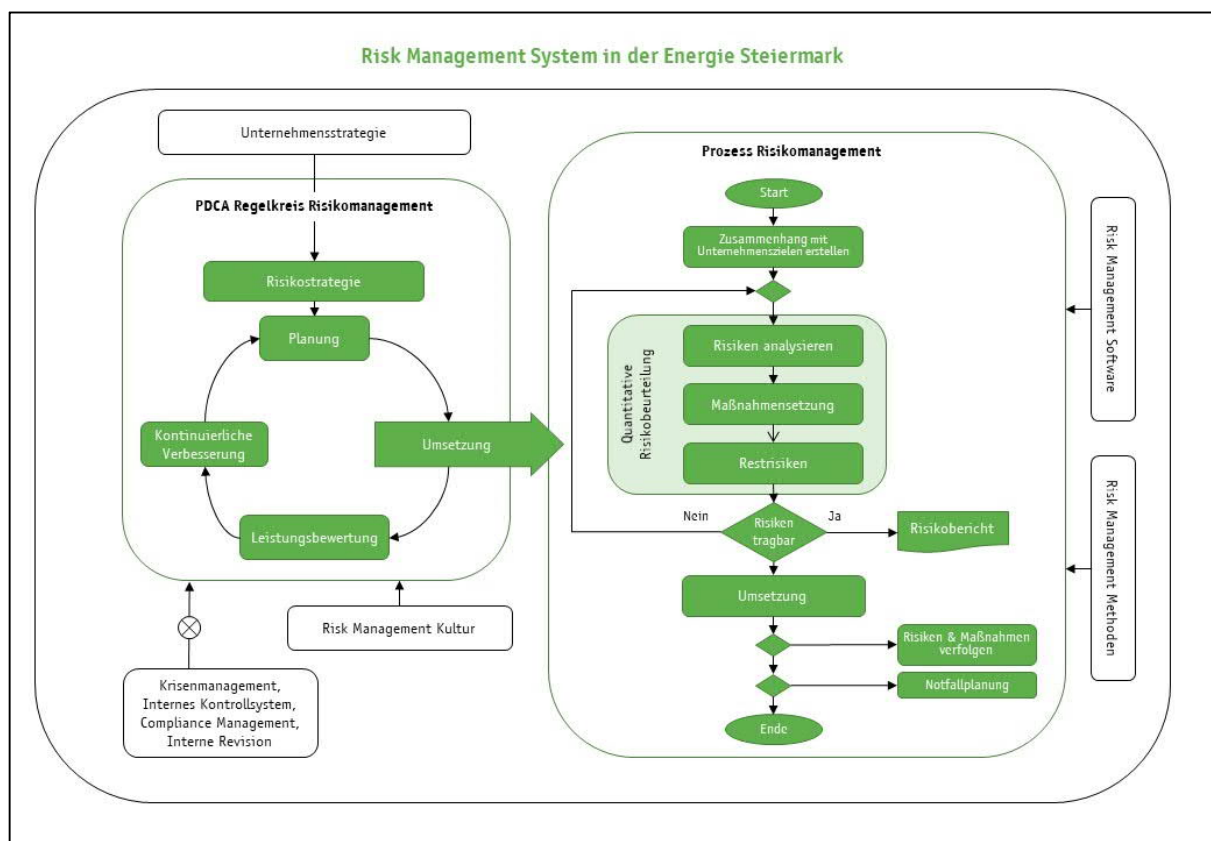
Risikomanagementsystem und Risikomanagementprozess

Auf Basis ihres Leitbilds und entsprechend ihrer Unternehmensstrategie verfolgt die Energie Steiermark das Ziel einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gewährleistet dabei die zukunftsfähige Behandlung der Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Diese nachhaltige Werteschaffung durch konsequente Chancenverwertung bei tragbarem Risiko ist untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit der Energie Steiermark im Sinne ihrer Stakeholder verbunden. Risiken werden dabei grundsätzlich als die Eventualität negativer sowie positiver Abweichungen von Unternehmenszielen verstanden und gemanagt. Auf Grund der Überzeugung, dass ein zielorientiertes Management der entscheidenden Chancen und Risiken einen zentralen Bestandteil jeder erfolgreichen Geschäftstätigkeit darstellt, betreibt die Energie Steiermark bereits seit vielen Jahren ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System als integrierten Teil der Unternehmensentscheidungsprozesse.

Das Risikomanagementsystem ist gemäß den Normen und Standards der ONR 49000 und ISO 31000, Risikomanagement für Organisationen und Systeme, umgesetzt, wobei allen gesetzlichen Anforderungen sowie Corporate Governance Regeln vollständig entsprochen wird.

Das Risikomanagementsystem berücksichtigt auch die zentralen Aspekte des COSO Enterprise Risk Management Framework um verstärkt Chancen- und Risikoaspekte mit Strategie und Performance zu verschränken und wirksam die Erreichung strategischer Unternehmensziele durch eine wertorientierte Unternehmenssteuerung zu unterstützen und abzusichern.

Risk Managements als Teil des Three Lines of Defense Modells behandelt alle wesentlichen Risikothemen in Abstimmung mit den operativen Business-Einheiten sowie den Funktionen Krisenmanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance Management; die Interne Revision auditiert das Gesamtsystem.



Risikomanagementsystem und Risikomanagementprozess der Energie Steiermark entsprechend ISO 31000

Im Risikomanagementprozess wird das Risikoinventar aller wesentlichen Risikopositionen der Energie Steiermark quartalsmäßig aktualisiert und berichtet. Dabei werden alle bestehenden sowie neu identifizierten Einzelrisiken nach einheitlicher Methodik analysiert und mittels ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeitsverteilungen quantitativ bewertet. Auf Basis einer Überprüfung der wichtigsten Einzelrisiken und vorhandenen Maßnahmen sowie der aggregierten Gesamtrisikoposition unter Zugrundelegung von Unternehmenszielen und Risikostrategie werden bei Bedarf zusätzliche wirksame Steuerungsmaßnahmen nach Kosten-Nutzen-Kriterien gesetzt und in der Folge überwacht. Der gesamte Risikomanagementprozess wird mittels einer unternehmensweiten Risiko- und Chancenmanagement-Software durchgängig unterstützt, abgebildet und revisionsgerecht dokumentiert.

Risikoportfolio

Die Energie Steiermark hat alle ihre wesentlichen Risikopositionen in einem Risikoportfolio entsprechend ihrer Unternehmensstruktur als moderner Energiedienstleister abgebildet.

NETZ	AUFBRINGUNG	VERTRIEB	ERZEUGUNG	WÄRME	AUSLAND
Regulatorische Risiken	Preisrisiko Strom, Gas, CO2	Kundenmarktrisiken	Förderungen Erneuerbare	Witterung, Heizgradtage	Beteiligungsrisiken
Netzanlagen-/ Netzbetriebs-/ Netzausfallsrisiken	Compliance & Regulierung	Marktpreisrisiken Energie & Dienstleistungen	Anlagen-, Betriebs- und Ausfallsrisiko		
Dezentrale Erzeugung/ Einspeisung		Wettbewerbs-& Innovationsrisiken	Windaufkommen/ Sonneneinstrahlung	Erzeugungs-/ Bezugsrisiko	Regulatorische Risiken
Kredit-& Kontrahentenrisiken			Wasserführung	Wärmeabsatzrisiko	Ländermarktrisiken
Smart Metering	Liquiditätsrisiko	Digitalisierung	Projektentwicklungsrisiken	Ausbau Erneuerbare	Politisches Risiko
UMWELT, SOZIALES, GOVERNANCE					
Klimarisiken	Transformationsrisiken	Umweltrisiken	Gesundheit	Stakeholder	Governance, Compliance
SHARED SERVICES					
Bilanzielle Bewertungsrisiken	Ratingänderungsrisiko	Personalkostenrisiko	IT/OT-Betriebsrisiken	Materialmanagementrisiken	Organisationsrisiken
Kursrisiko Wertpapiere/ Sozialkapital	Zinsänderungsrisiko	Personalentwicklungsrisiken	Informationssicherheitsrisiken	Strategierisiken	Prozessrisiken
Compliance- und Rechtsrisiken	Reputationsrisiken	Kontrahenten-/ Veranlagungsrisiken	Steuer-/ Abgabenrisiken	Beteiligungsrisiken	Governance, Compliance

Portfolio der wesentlichsten Risiken der Energie Steiermark entsprechend der Unternehmensstruktur als nachhaltiger Energiedienstleister

Auf Grundlage dieses strukturierten Risikoinventars erfolgt ein effizientes und wirksames Management der wesentlichen Risikopositionen der Geschäftsbereiche sowie der Gesamtrisikoposition der Energie Steiermark.

Wesentliche Risikocluster im Geschäftsjahr 2022

Die Nachwirkungen der Corona-Krise in Verbindung mit den Verwerfungen am Energiemarkt als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben zu rasanten Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten auf ein historisches Allzeithoch geführt, welche die Resilienz des Unternehmens im Kerngeschäft schwer getestet und vor große Herausforderungen gestellt hat. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Energie Steiermark trotz diesen schwierigen externen Rahmenbedingungen in ihrer Rolle als systemrelevantes Unternehmen und als Betreiber kritischer Infrastruktur stets die Energieversorgung sowie den Netzbetrieb auf dem gewohnt hohen Niveau aufrechterhalten und ihre Kerngeschäftstätigkeit weiterhin betreiben. Diese Bestandsfähigkeit des Unternehmens ist auf einen hohen Organisationsgrad über die wesentlichsten Bereiche zurückzuführen und wird weiterhin ausgebaut. Die lessons learned aus dieser Krise fließen in den Normalbetrieb zurück und werden beitragen, weitere Krisen wirtschaftlich ähnlich erfolgreich zu meistern.

Für die nächsten Jahre wird auch für die Energie Steiermark das Risiko einer belasteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gesehen. Im Rahmen einer Task Force Energiemärkte wurden Handlungsoptionen ausgearbeitet und eingeleitet, welche die besten Chancen auf die Erwirtschaftung der geplanten Ergebnisse für den Konzern gewährleisten. Die eingeleiteten Maßnahmen führen durch eine aktive Zukunftsgestaltung zu einer verbesserten Ertragslage bei vermindertem und nachhaltig tragbarem Risiko im Energiegeschäft bzw. wird die Erreichung der Mittelfristplanung mit einer höheren Wahrscheinlichkeit gewährleistet.

Vor dem Hintergrund dieser unsicheren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds werden die folgenden wesentlichsten Risikothemen im gegenständlichen Lagebericht dargestellt.

Strategische Unternehmensrisiken

Strategische Risiken wie die Nachwirkungen der Corona-Krise, die unsichere Erholung der wirtschaftlichen Nachfrage, Lieferketteneinschränkungen und Verwerfungen auf den internationalen sowie europäischen Energiemärkten, neue Wirtschaftstrends, Änderungen der öffentlichen Meinung, Änderungen der regulativen Rahmenbedingungen und Marktregeln, mittel- und langfristige Technologierisiken, Auswirkungen des Klimawandels bzw. eine konsequente Ausrichtung der Unternehmensstrategie an Nachhaltigkeitsthemen sowie die Notwendigkeit von großen Preiserhöhungen am Kundenmarkt betreffen die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens und werden in einem strukturierten Strategieprozess inklusive Zukunftsradar und den daraus abgeleiteten Geschäftsfeldstrategien für die Tochtergesellschaften gesteuert. Strategische Umsetzungsprojekte werden von der Planung bis zur Realisierung quantitativ im Mittelfristplanungsprozess abgebildet und die Risiken und Chancen begleitend gemanagt.

Energiepreise entsprechend bewährter Vertriebs- und Aufbringungsstrategie abgesichert

Im Berichtsjahr haben die mittelbaren Folgen der weltweitender Corona-Krise und der russische Angriffskrieg in Verbindung mit der anhaltend angespannten Lage auf den Energiemärkten zu Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten auf ein historisches Allzeithoch geführt. Um die Durchführung der bewährten Aufbringungsstrategie für die Vertriebsmengen auch in einem Marktumfeld geprägt von Höchstpreisen und -volatilitäten zu gewährleisten bzw. um alle Risiken aus dem Energiemarkt wirkungsvoll zu begegnen wurde in der Task Force Energiemärkte ein Bündel an Risikomanagementmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt, welches das Ergebnisniveau sowie die Werthaltigkeit der Energie Steiermark mittelfristig absichert. Dabei wurde eine Steuerung der gesamten Vertriebsmengen vorgenommen, um das Ziel eines Kundenportfolios in einer risikoadäquaten Größe mit angemessenen Risiko-Ergebnis-Relationen in allen Kundensegmenten zu erreichen. Als wesentliche und umgesetzte Maßnahme ist die strenge Überprüfung und Rückdeckung aller Kundenportfolios

entsprechend der Absatzplanung anzuführen, wodurch das Preisrisiko entsprechend der Aufbringungsstrategie abgesichert wurde. Die Folgewirkungen dieser risikoaversen Preisabsicherung für Kunden im Umfeld von äusserst stark gestiegenen und volatilen Marktpreisen auf die Liquiditätserfordernisse für entsprechende Sicherheitseinlagen an Energiebörsen wurden dabei frühzeitig berücksichtigt und in einem hinreichend großen Liquiditätsrahmen gemonitored und gesteuert. Für die Folgeperioden wurde die Rückdeckung der Kundenportfolios überprüft, um eine Eindeckung ausschließlich in Übereinstimmung mit der Vertriebsstrategie bzw. der Vertriebsplanung zu gewährleisten. In dieser Vertriebsstrategie sind insbesondere die notwendigen Preisanpassungen zur Sicherung der geplanten Deckungsbeiträgen in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme vorgesehen bzw. wurden bereits umgesetzt. Dabei hat die Energie Steiermark vertriebsseitig die Einkaufspreissteigerung im geringsten notwendigen Maße weitergegeben sowie als begleitende Maßnahme ein Härtefallfonds für Menschen, die von Energie-Armut betroffen sind, eingerichtet. Die Energie Steiermark verfolgt grundsätzlich weiterhin im Vertrieb das Ziel von stabilen Preisen und sichert diese durch eine langfristige Rückdeckungsstrategie ab, sodass notwendige und nachvollziehbar begründete Preisanpassungen über einen langen Zeitraum geglättet werden können.

Marktrisiken

Am Kundenmarkt stellt der verstärkte Wettbewerb am Energiemarkt durch zusätzliche Marktteilnehmer mit eigenen Energie- und Systemlösungen, u.a. aus dem Bereich Smart Metering und Energieeffizienzdienstleistungen grundsätzlich ein wesentliches Risiko dar. Eine gestiegene Wechselbereitschaft und erhöhte Erwartungen hinsichtlich Kosten, Leistung, Qualität, Service und Nachhaltigkeit im Trend zur Digitalisierung, Individualisierung und Unabhängigkeit seitens der Kund:innen erhöhen die Wettbewerbsintensität weiterhin. Die Verwerfungen am Energiemarkt, insbesondere die hohen kurzfristigen Einkaufspreise haben in der Berichtsperiode zu einer deutlichen Marktberreinigung von risikoaffinen neuen Anbietern geführt.

Als gegensteuernde Maßnahme entwickelt die Energie Steiermark den Vertrieb stetig als modernen, wettbewerbsfähigen Energiedienstleister unter Aufrechthaltung des klassischen Energievertriebs weiter. So werden die Bereiche erneuerbare Energien, Mobilitätslösungen und Energieeffizienzdienstleistungen konsequent weiterentwickelt. Dabei werden die sich bietenden Opportunitäten aus der Digitalisierung und disruptiven Technologieentwicklungen berücksichtigt um auch in Zukunft kunden- und marktgerecht, wirtschaftlich und wettbewerbsfähig agieren zu können.

Marktanteile im Business to Consumer (B2C) Segment für den Strom- und Gasbereich

Auf Grund der guten Einkaufsstrategie bzw. der stark geglätteten Einkaufspreise für Energie kann die Energie Steiermark für Bestandskund:innen vor dem Hintergrund der großen Preiserhöhungen am Kundenmarkt weiterhin attraktive Tarife anbieten. Wegen der begrenzten Menge an bereits eingekaufter Energie werden keine Neukund:innen angenommen. Durch laufende Retailmarktbeobachtung sowie die Beibehaltung der erfolgreichen Einkaufsstrategie werden in einem modernen Vertrieb mit attraktiven kundenorientierten und wettbewerbsfähigen Energieprodukten und -dienstleistungen sowie ein verstärkter digitale Vertrieb, Marktanteile auf einen hohen Niveau gehalten bzw. ausgebaut.

Ausfallsrisiken versichert

Im B2C Bereich werden die bekannten Zahlungsausfallsrisiken mittels Einzelwertberichtigungen in einer geringen und stabilen Größenordnung berücksichtigt. Das Ausfallsrisiko für Businesskunden wird durch eine Kreditausfallsversicherung für die größten B2B-Kunden risikoavers gemanaged und wird laufend bezüglich Umsatzvolumen und Kreditwürdigkeit gemonitored und angepasst. Die Restrisiken von Kundenzahlungsausfällen sind im Verhältnis zum Kundenportfolio des Vertriebs als selbst tragbar zu beurteilen.

Finanzrisiken

Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden in der zentralen Treasury zusammengefasst und entsprechend den Konzernzielen und -anforderungen gesteuert und zeitnah berichtet. Limitsysteme, Liquiditätsüberwachung, Sensitivitätsanalysen und Value-at-Risk-Modelle stellen die wichtigsten bewährten Bestandteile des Finanzrisikomanagements dar. Derivative Zinsinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit Grundgeschäften eingesetzt, um die gewünschte Zinsbindung und Finanzierungsstruktur zu fixieren. Das Kontrahentenrisiko im Bereich Geldveranlagungen bei Banken wird innerhalb eines strengen, nach Rating- bzw. Bilanzkriterien differenzierten Limitsystemen risikominimierend gesteuert. Durch eine möglichst breite Diversifikation auf Counterparties mit Investment Grade Ratings sowie eine konservative und risikoaverse Veranlagungspolitik wird das Ausfallsrisiko finanzieller Counterparties der Energie Steiermark auch unter den verschärften Rahmenbedingungen der angespannten Energiemärkte minimiert.

Liquiditätsrisiko auf einem hohen Sicherheitsniveau abgedeckt

Durch die Verwerfungen am Energiemarkt und den extremen Preissprüngen an den Energiebörsen muss das aufbringungsbedingte Liquiditätserfordernis für Sicherheitshinterlegungen an Energiebörsen in einem hohen Ausmaß gewährleistet sein. Dieses Liquiditätserfordernis wird konsequent und risikoavers in einem robusten Liquiditätsrahmen auf einem hohen Sicherheitsniveau gemonitort, berichtet und gemanaged.

Regulatorische Risiken

Ein wesentliches Risiko für die Geschäftsgebarung der Energie Steiermark ist die politisch-regulatorische Planungsunsicherheit in Zusammenhang mit der langfristigen Regulierungssystematik für Strom und Gas sowie der Ausgestaltung des Energiemarkt- und Netzdesigns. Im regulierten Geschäftsbereich der Energienetze stellt eine nachteilige Änderung des Regulierungssystems, inklusive der Kostenprüfung durch die Energie-Control Austria (ECA) das wesentlichste Risiko dar. Eine regulatorische Änderung der anzuerkennenden Kosten für den Betrieb der Energienetze (OPEX) sowie der zugestanden Verzinsung der Anlagevermögensbasis (CAPEX) wirkt sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbereichs aus. Die aktive und gestaltende Teilnahme der Führungskräfte und Fachexperten der Energienetze am Diskussions- bzw. Verhandlungsprozess mit der ECA hinsichtlich der Festlegung der Regulierungssystematik minimiert die Ungewissheiten und Risiken diesbezüglich und sichert eine vertretbare Rendite sowie eine angemessene Kostendeckung innerhalb der gültigen ECA-Regulierungssystematik für den Netzbetrieb bestmöglich ab.

Ereignisrisiken versichert

Für Ereignisrisiken mit erheblichen negativen Auswirkungen wurden für den Netzbereich und den Anlagenbereich auf Basis quantitativer Risikoanalysen entsprechende Versicherungsanpassungen nach Kosten-Nutzen-Kriterien vorgenommen. Ein optimales Business Continuity Management von unvermeidbaren Ereignisrisiken von der Schadensbegrenzung bis zur Rückführung zum Regelbetrieb wird durch ein etabliertes konzernweites Krisenmanagement gewährleistet.

Bewertungsrisiken

Die wesentlichsten Risiken der Energie Steiermark AG stellen potenzielle Bewertungsmaßnahmen, z.B. auf Grund von Impairment Tests, für die großen Tochtergesellschaften Energienetze Steiermark GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH und STEFE SK a.s. dar. Auf

Grund nachteiliger Entwicklungen der zukunftsbezogenen Planungsannahmen sowohl im regulierten Netzbereich als auch im liberalisierten Energiemarkt besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze ergebniswirksam entsprechend abgewertet werden müssen. Die Nachwirkungen der Corona-Krise in Verbindung mit den kriegsbedingten Verwerfungen am Energiemarkt haben zu rasanten Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten auf ein historisches Allzeithoch geführt, wodurch ein gestiegenes Risiko von Bewertungsmaßnahmen im Energiegeschäft zu verzeichnen war.

Die im Rahmen der Task Force Energiemärkte erarbeiteten Maßnahmen hinsichtlich der Steuerung der gesamten Vertriebsmengen, um ein Kundenportfolio in einer risikoadäquaten Größe mit angemessenen Risiko-Ergebnis-Relationen in allen Kundensegmenten zu erreichen, trägt maßgeblich zur Absicherung der Werthaltigkeit der Energievertriebsgesellschaften bei.

Eine weitere Maßnahme zur Absicherung der Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften stellt das umgesetzte Fit-4-Future Effizienz- und Wachstumsprogramm dar, welches in Verbindung mit einem strukturierten Strategieprozess eine zeitgemäße, marktadäquate Unternehmensstruktur als moderner Energiedienstleister gewährleistet. Die Umsetzung von Projekteinzelsmaßnahmen wird zur wirtschaftlichen Verbesserung maßgeblich beitragen. Eine Überprüfung von Triggering Events für potenzielle Impairments wird regelmäßig durchgeführt. Das Risiko von wesentlichen potentiellen Bewertungsmaßnahmen gilt für die großen verbundenen Unternehmen wie die Energie Graz GmbH & Co KG ebenso wie für die großen Minderheitsbeteiligungen, wie an der VERBUND Hydro Power GmbH und wird durch zeitnahes und stringentes Monitoring durch ein zentrales Teilnehmungsmanagement minimiert. Darüber hinaus wird eine Überprüfung von Triggering Events für alle potenzielle Impairments regelmäßig durchgeführt.

Support-Prozess-Risiken

Die verschiedenen operativen Risiken der zentralisierten Support-Prozesse bzw. Shared Services in den Bereichen Strategie und Teilnehmungsmanagement, Kommunikation, Innovationsmanagement, Interne Revision, Controlling, Rechnungswesen, Recht, IT und Human Resources, werden durch einen hohen Organisationsgrad, qualitative Weiterentwicklung und Standardisierung von Prozessen, unternehmensweit einheitliche und integrierte Systeme und konzerneinheitliche Vorgangsweisen auf ein Minimum reduziert.

In der COVID-19 Pandemie hat sich der Einsatz von Home-Office etabliert und bewährt. Durch die erfolgreich ausgebaute IT-Infrastrukturbasis werden die betrieblichen Anforderungen von Home-Office auf einem hohen Service Level abgedeckt.

Mit dem Anstieg der Digitalisierung im Unternehmen und der dezentralen Arbeit vom Home Office steigen nicht nur die IT-Ausfallsrisiken sondern auch die Cyberrisiken wie Hackerangriffe. Als wesentlichste Maßnahme ist hier das etablierte Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) anzuführen. Der Betrieb der IT sowie alle IT-Risiken betreffend die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme und Daten werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemanagt. Dabei werden technische und organisatorische Maßnahmen gemäß dem Stand der Technik umgesetzt, um Risiken zu minimieren. Das ISMS ist nach ISO 27001 zertifiziert und wird jährlich intern auditiert und extern rezertifiziert.

Umfeldrisiken

In der Netzgesellschaft wird das Risiko von Netzabsatzmengenschwankungen durch das Regulierungskonto voll berücksichtigt und zur Gänze ausgeglichen. Im Hinblick auf eine optimale Versorgung der Kund:innen wird die mittelfristige Entwicklung der Netztarife sowie neue strategischen Themenbereiche wie etwa die Einführung von Smart Meter bzw. Smart Grid durch eine konstruktive

Zusammenarbeit mit den Regulierungsbehörden sowie aktive Mitarbeit in den Fachverbänden von der Netzgesellschaft mitgestaltet. Die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19 Pandemie wirkt sich positiv auf die Netzmengen aus. Das Risiko von potenziellen Zahlungsausfällen seitens Industrie- und Gewerbekunden bleibt erhöht. Durch Anpassungen der Rückstellungen im maximalen Rahmen wird für dieses externe Risiko vorgesorgt.

Der ordentliche Betrieb des Stromnetzes und des Gasnetzes wurde während den historischen Verwerfungen am Energiemarkt uneingeschränkt aufrechterhalten.

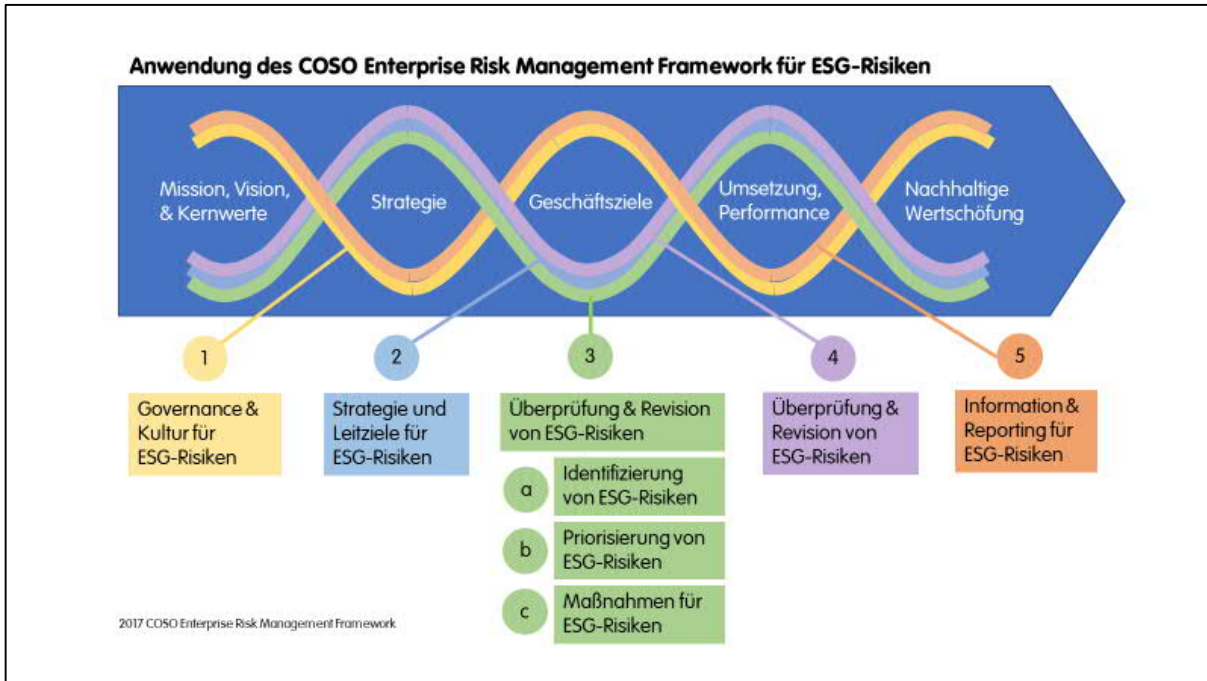
Verpflichtendes Projekt-Risikomanagement für Investitionsprojekte

Im Rahmen der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie setzt die Energie Steiermark große Investitionsprojekte um, welche naturgemäß mit großen unternehmerischen Risiken behaftet sind. Diese werden in der Energie Steiermark mit einem bewährten Projekt-Risikomanagement begleitet. Ziele sind dabei die zuverlässige Erkennung der entscheidenden und wesentlichen projektspezifischen Chancen und Risiken bzw. die Evaluierung entlang konzernstrategischer Kriterien, die Festlegung einer unter Risiko- und Chancenaspekten ausgeglichenen und verbindlichen Planungsgrundlage für die Investitionsentscheidung sowie eine proaktive Steuerung des Projekts durch frühzeitige Maßnahmensetzung entsprechend der Unternehmens- und Risikostrategie.

Nachhaltigkeitsstrategie und Risk Management

Die Energie Steiermark Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet das übergeordnete Leitziel Klimaneutralität bis 2040, an dem sich alle Geschäftsfeldstrategien orientieren. Diese umfassen ambitionierte Ausbauziele für erneuerbare Energieerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik sowie den erforderlichen Ausbau der Netzinfrastruktur zur Integration der Erneuerbaren bis 2030.

Die konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien (ESG, Environmental, Social, Governance) erfordert eine konsistente Integration der Nachhaltigkeitsthemen in das unternehmensweite Risk Management. Im Berichtsjahr wurde im Risk Management System die Basis für die Darstellung von Nachhaltigkeitsrisiken erarbeitet. Gemäß der etablierten COSO ERM Methodik stellen Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken unsichere zukünftige Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf Unternehmensziele dar und werden integriert im unternehmensweiten Risikomanagementsystem als „ESG-Chancen und -Risiken“ jährlich identifiziert, berücksichtigt und gesteuert. Unter dem Aspekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung wird hervorgehoben, dass die Berücksichtigung der positiven sowie negativen Aspekten von Nachhaltigkeitsthemen die Identifizierung von Nachhaltigkeitstrends fördert, welche zu neuen zukunftssträchtigen, nachhaltigen Geschäftsoportunitäten führen können.



Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem nach COSO Enterprise Risk Management

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Um belastbare quantitative Bewertungen von risikobehafteten Sachverhalten darzustellen und Maßnahmen nach Kosten-Nutzen-Kriterien zu priorisieren müssen im Risk Management Risikodaten richtig quantifiziert und aggregiert werden. Dabei wird auf Grund einer objektiven Beurteilung der wesentlichen Chancen- und Risikopositionen strategisch risikoavers agiert, bei gleichzeitiger Ergreifung von Opportunitäten aus den aktuellen Treibern einer nachhaltigen wertschöpfenden Unternehmensentwicklung.

Das Risiko-Umfeld der Energie Steiermark ist aktuell von signifikanten Unsicherheiten, Unwägbarkeiten und in ihren Konsequenzen schwer abschätzbaren Veränderungstrends geprägt. Die konjunkturellen Auswirkungen der Corona-Krise wirken nach, der Krieg in der Ukraine führt zu massiven Verwerfungen auf den Energiemärkten und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung wird in den nächsten Jahren andauern. Innerhalb der schwer prognostizierbaren globalen Entwicklungen stellt die europäische bzw. österreichische politische Ausrichtung hinsichtlich einer langfristigen Klima-, Dekarbonisierungs- und Energiepolitik den Rahmen für die Unternehmensstrategie dar. Die Energie Steiermark verfolgt weiterhin den Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen von sinnvoll ausgestalteten Förderregimen sowie eine angemessene Verzinsung der Netzanlagen im regulierten Bereich.

In Verbindung mit einem ansteigenden Energieverbrauch (unter anderem durch die langfristigen Trends zur E-Mobilität, Digitalisierung und Elektrifizierung) muss mittel- bis langfristig weiterhin mit einem hohen Energiepreisniveau bei gleichzeitig verstärkt auftretenden Volatilitäten und Energiemarktverwerfungen gerechnet werden.

Die sich ändernde Positionierung der Kund:innen, Erzeuger und Verteiler im Energiemarkt, die dezentrale Einspeisung von geförderten erneuerbaren Energien, die Potentiale der fortschreitenden Trends zur Dezentralisierung und Digitalisierung sowie die Folgen von potenziell disruptiven Technologien stellen ein unsicheres Umfeld dar, in dem Entscheidungen über zukünftig wertvolle Geschäftsmodelle nach bestmöglicher Abwägung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen werden.

Diese Entwicklung am Energiemarkt in Verbindung mit einer zentralen Bekennung zur Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien stellt die wichtigste Entwicklungschance für die Energie Steiermark dar. Vor

allein im Segment der Haushaltskunden sind Potentiale zu heben und zukunftssträchtige Geschäftsmodelle umzusetzen, die der Kundennachfrage nach nachhaltiger Automatisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung und dezentraler Energieerzeugung auf der Basis von Energieeffizienz und Erneuerbaren entsprechen.

Durch die strukturierte Erarbeitung und Darstellung von relevanter Risiko- und Chanceninformationen unterstützt das Risk Management die Energie Steiermark in ihrer Zielsetzung, durch eine verbesserte Entscheidungsfindung sich aus einer gut tragbaren Gesamtrisikoposition als kundenorientierter Anbieter von Green Energy und Services, im Rahmen der Energiewende sowohl nachhaltig als auch wirtschaftlich weiterzuentwickeln.

Im Risikomanagementsystem der Energie Steiermark wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken und Ungewissheiten identifiziert, die für die folgenden Geschäftsjahre einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energie Steiermark bestandsgefährdende Wirkung haben könnten. Bezogen auf das Eigenkapital des Unternehmens würde das Eintreten des Gesamt-Value-at-Risk-Wertes die Eigenkapitalquote nur geringfügig beeinflussen, womit das Gesamtrisikoprofil der Energie Steiermark jedenfalls als tragbar zu beurteilen ist.

Gemäß Corporate Governance Kodex der Energie Steiermark wurde die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems durch den Konzernabschlussprüfer bestätigt.

6 FORSCHUNG, ENTWICKLUNG & INNOVATION

F&E Koordination

Das konzernweite F&E-Portfolio umfasst für das Jahr 2022 rd. 40 F&E-Projekte und -kooperationen (davon 28 geförderte F&E-Projekte) mit einem Gesamtaufwand von 0,83 MEUR (exkl. Investitionen „renewable gasfield“). Darüber hinaus werden aus dem Stabsbereich Innovation auch zentrale F&E-Dienstleistungen wie z.B. das Prozessmanagement und Statistiken/Reports aber auch die Leitung und Koordination von F&E-Projekten in der Holding abgewickelt.

Forschungsinitiative Green Energy Lab:

Die Energie Steiermark AG ist Gründungsmitglied der Forschungsinitiative «Green Energy Lab» (Verein mit Sitz in Wien) www.greenenergylab.at. Das Green Energy Lab (GEL) ist ein Innovationslabor für grüne Energietechnologien und bildet eine wichtige Brücke von F&E hin zur Innovation bzw. begleitet die Markteinführung von neuen Produkten und Dienstleistungen aus Forschungsvorhaben.

Nach dem vierten und abschließenden Förderungs-Call umfasst das GEL-Portfolio rd. 50 F&E-Projekte mit einem Volumen > 150 MEUR. Folgende Projekte daraus finden mit Beteiligung der Energie Steiermark AG als Konsortialpartner statt bzw. wurden im Jahr 2022 abgeschlossen:

- 2nd Life Batteries (<https://greenenergylab.at/projects/secondlife-batteries/>)
- Car2Flex – smarte Optimierung der Elektromobilität von morgen (<https://greenenergylab.at/projects/car2flex/>)
- Energiezelle Johann – neu entwickelte H2-Technologie für die saisonale Energiespeicherung (<https://greenenergylab.at/projects/energiezelle-johann/>)
- FlexModul - Sorptionsspeicher für solare Energie (<https://greenenergylab.at/projects/flexmodul/>)
- SEP2 – Energie-Raumplanung Teil 2 (<https://greenenergylab.at/projects/spatial-energy-planning-ii/>)
- ThermaFLEX – Das Leitprojekt zur Entwicklung des Fernwärmenetzes von morgen (<https://greenenergylab.at/projects/thermafex/>)
- UserGRIDs – digitale Energy-Services zur Reduktion der CO2-Emissionen auf einem Uni-Campus (<https://greenenergylab.at/projects/nutzungszentrierte-planung-und-regelung-komplexer-nachhaltiger-quartiers-energiesysteme/>)

Das Green Energy Lab bietet neben kostenfreien Services auch kundenorientierte Leistungspakete und Premiumleistungen an und unterstützt somit die optimale Überleitung von F&E-Ergebnissen in den Markt.



Abb.: „Green Energy Lab“ – die Phasen im Open Innovation Prozess

F&E-Partnerschaften / -kooperationen

Der Innovationsbereich bietet mit seinem Next Inkubator für interessierte Personen und Organisationen auch Partnerschaften zum Thema «Sustainability» an - aus dem F&E-Bereich sind das u.a. Joanneum Research LIFE, Universität Graz / Wegener Center und das Fraunhofer ISI (DE).

Innovative Technik- und Netzprojekte

Die Energie Steiermark hat in ihrem Bereich „Produktentwicklung und neuen Dienstleistungen“ aktuell die Projekte „Clue“, „Holzmast Natur“, „renewable gasfield“, „Flygrid“ und „NECST“ in Umsetzung, um neue Geschäftsfelder und Kundenprojekte gemeinsam mit Energie Steiermark Technik GmbH, Energienetze Steiermark GmbH und Energie Steiermark Kunden GmbH zu erschließen.

Mit dem Projekt „Clue“ soll eine innovative netzdienliche, langfristig autarke, lokale Energiegemeinschaft entwickelt werden. Für die Energiespeicherung werden daher zwei Speichersysteme (Batterie und Wasserstoffspeicher) für die kurz- und langfristige Speicherung gekoppelt. Im Feldversuch in Gasen werden die Speicher gemäß den vereinbarten Vorgaben sowohl netz- als auch kundendienlich angesteuert werden. Der Wasserstoffspeicher ist derzeit in Prüfung und soll im kommenden Jahr zusätzlich zum bereits installierten Batteriespeicher in Gasen aufgestellt und in das Projekt integriert werden.

Ziel des Projekts „Holzmast Natur“ ist es, ein möglichst natürliches Holzmastschutzsystem aus umweltfreundlichen, regionalen Produkten zu entwickeln. Dabei wurden im ersten Schritt unterschiedliche Holzarten (z.B. Fichte oder Kiefer) mit unterschiedlicher Holzfeuchtigkeit ausgewählt und mit einem umweltfreundlichen Harz-Fasern-Gemisch beschichtet. In einer zweiten Projektphase sollen in einem Feldversuch die beschichteten Hölzer unter realen Bedingungen hinsichtlich verschiedener Kriterien wie Fäule, Pilzbefall, etc. untersucht und bewertet werden.

In der Vorzeigeregion WIVA P&G wird das Subprojekt „renewable gasfield“ umgesetzt. In diesem Projekt wird der gesamtheitliche Power-to-Gas-Ansatz von der Wasserstoffproduktion aus Elektrolyse mit Strom aus lokalen erneuerbaren Energiequellen bis hin zu einer neuartigen flexibel steuerbaren Methanisierungsanlage inkl. Einspeisung in das Erdgasnetz umgesetzt. Das vielseitige Anlagenkonzept beinhaltet die Speicherung, Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff sowie die Produktion von synthetischem Methan. Wesentliche Anlagenkomponenten sind eine 850 KW-Photovoltaik-Anlage, ein 1 MW-Elektrolyseur, eine Methanisierungsanlage und eine Trailerabfüllanlage. Nach Abschluss eines Belieferungsvertrages mit der Wolfram Bergbau und Hütten AG Ende Mai 2021, konnten für die AWS Förderung alle wesentlichen Gewerke fristgerecht beauftragt werden. Der Baustart erfolgte nach Vorliegen der behördlichen Genehmigungen im März 2022. Der Testbetrieb für die Methanisierungsanlage und Biomethaneinspeisung läuft erfolgreich, die Elektrolyse wird Anfang 2023 in Vollbetrieb gehen.

Im Rahmen des Speicherprojekts „Flygrid“, wird das Netzentlastungspotential von Schwungradspeichern (Flywheel) in Kombination mit Schnellladestationen und Photovoltaik-Anlagen erhoben. Der Schwerpunkt im laufenden Jahr lag auf der Modellbildung auf Basis von berechneten und gemessenen Lastprofilen. Eine diesbezügliche Demonstrationsanlage wird Anfang 2023 am Technikstandort Graz-Süd errichtet.

Im Projekt „NECST (Next Generation Emission-Reduced Charging System Technology)“ soll eine Demonstrationsanlage umgesetzt werden, in der Abwärme von Ladesäulen über geeignete Wärmeübertrager an eine speziell ausgelegte Wärmepumpe fließt. Hiermit entfällt der Lüfter und somit die akustische Störung in der Umgebung der Ladesäule. Durch Anhebung der Temperaturen mittels -

quasi - geräuschloser Wärmepumpe wird die Energie entsprechend für Warmwasseraufbereitung und Gebäudebeheizung bereitgestellt. Über ein Nahwärmenetz findet der Wärmeaustausch zum ausgewählten Abnehmer statt, wodurch für diesen eine signifikante Einsparung seines Primärheizenergiebedarfs entsteht. Durch Verwertung dieser bisher ungenutzten Abwärme werden CO₂-Einsparungen bei den stationären Heizsystemen erzielt, was zur Klimaneutralität beiträgt. Wichtige Ergebnisse sollen das thermische Potential und die daraus abgeleitete Wirtschaftlichkeit sowie Reduktionen von CO₂- und Akustikemissionen sein. Auch (bau-)technische Hürden sowie eine Nachrüstlösung für bestehende E-Tankstellen sollen beleuchtet werden.

7 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die Expansion der Weltwirtschaft wird aktuell durch den weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine und den verstärkten Anstieg der Inflation sowie hohe Unsicherheit gebremst. Die Prognose ist auch weiterhin mit Risiken eines Rückgangs der Weltwirtschaft behaftet. Die Entwicklung ist im Wesentlichen abhängig von der Sicherheit der Strom- und Gaslieferungen, der Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation. So könnte bei einer Verringerung des Gasangebots die Wirtschaftsleistung sinken. Inflationsbedingte Einkommensverluste führen in der Folge zu Konsumrückhaltung und einer Senkung der Sparquote sowie einem Rückgang der Investitionsneigung von Unternehmen.

Das unmittelbare Unternehmensumfeld der Energie Steiermark wird aktuell durch eine bis dato beispiellose Volatilität der Energiepreise, substanziellen Unsicherheiten bei der europäischen Energieversorgung sowie hohen Inflationsraten bei gleichzeitig unsicheren Konjunkturindikatoren geprägt.

Die hohe Nachfrage nach individuellen Energielösungen (insbesondere bei Photovoltaik und Energiespeichern) unterstützt die fortschreitende erneuerbare Elektrifizierung und Dekarbonisierung. Gleichzeitig führen Faktoren wie Lieferschwierigkeiten und Fachkräftemangel zu vermehrten Wartezeiten bei Kund:innen. Zudem nimmt die Zurückhaltung bei Privat- sowie Gewerbe- und Industriekunden bei Abschlüssen von Energielieferverträgen zu.

Die zukünftigen Entwicklungen bei den Themen Energiepreise, Versorgungssituation und gesetzliche-regulatorische Vorgaben werden weiterhin engmaschig und mit hohem Augenmerk beobachtet und fließen entsprechend in die konzernstrategischen Bewertungen mit ein.

Die Energie Steiermark hat sich bei allen genannten Unsicherheiten jedoch das klare Ziel gesetzt, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern weiterhin voranzutreiben und damit die Abhängigkeit von Energieimporten so rasch wie möglich zu reduzieren. Bei der Energiewende setzt die Energie Steiermark deshalb auf Sonne, Wind, Wasser und Biomasse als Energiequellen der Zukunft. Gleichzeitig forciert die Energie Steiermark den Ausbau der Netzinfrastruktur. Weitere Investitionen fließen in die Digitalisierung sowie in Innovationen wie grünen Wasserstoff und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Die Investitionen in diesen Bereichen werden daher ungeachtet der aktuellen volks- und energiewirtschaftlichen Entwicklungen plangemäß fort- und umgesetzt. Das festigt zum einen die Position der Energie Steiermark als verlässliche Infrastrukturbetreiberin für ihre Kund:innen und den Wirtschaftsstandort Steiermark. Zum anderen sind die Investitionen gleichzeitig auch Teil der Strategie, die Abhängigkeit von internationalen Märkten zu verkleinern.

Graz, am 17. Februar 2023

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Christian Purrer

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA

KONZERN ABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2022 NACH IFRS

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3
KONZERN-SONSTIGES GESAMTERGEBNIS	4
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG	5
KONZERN-BILANZ	6
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	8
KONZERNANHANG	10
1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	10
2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG	11
3 KONSOLIDIERUNGSKREIS	16
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	18
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	32
6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ	33
7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	69
8 SONSTIGE ANGABEN	73
9 KONZERNUNTERNEHMEN	90
10 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN	94
11 NEUE STANDARDS, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN	112
12 ORGANE	115

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
--

	Erläuterung	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	(1)	2 616 485	1 807 162
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	(2)	34 477	32 907
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	13 415	11 210
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(4)	-2 147 100	-1 442 425
Personalaufwand	(5)	-186 065	-174 280
Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(6)	-124 929	-112 886
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-103 097	-91 109
Operatives Ergebnis		103 185	30 578
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(8)	32 022	25 840
Finanzerträge	(9)	3 232	2 111
Finanzaufwendungen	(9)	-17 598	-11 860
Finanzergebnis		17 655	16 091
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10)	-14 344	10 165
Ergebnis vor Ertragsteuern		106 496	56 834
Ertragsteuern	(11)	-34 614	-8 934
Konzernjahresergebnis		71 882	47 900
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		71 099	46 608
nicht beherrschende Anteile		783	1 291
		71 882	47 900

KONZERN-SONSTIGES GESAMTERGEBNIS

	2022 T€	2021 T€
Konzernjahresergebnis	71 882	47 900
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	37 672	1 011
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	710 735	91 678
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen)	7 050	351
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	755 458	93 040
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden		
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow-Hedges)		
Ergebnisneutrale Veränderung	-208 419	982 904
Ergebniswirksame Realisierung	-138 173	-29 817
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		
Ergebnisneutrale Veränderung	164	317
Ergebniswirksame Realisierung	0	0
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-346 428	953 404
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	409 030	1 046 445
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-162 926	-23 172
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	99 918	-238 272
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	346 022	785 001
Konzerngesamtergebnis	417 904	832 901
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	417 039	831 454
nicht beherrschende Anteile	864	1 447
	417 904	832 901

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

T€	Grundkapital	Kapital- rücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Den Gesellschaftern zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand per 1.1.2021	100 000	613 178	449 878	307 083	1 470 140	16 726	1 486 865
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Geschäftsvorfälle mit Eigentümern	0	0	-56 206	0	-56 206	-878	-57 084
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-6 206	0	-6 206	-35	-6 241
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	280	280
Dividendenzahlungen	0	0	-50 000	0	-50 000	-1 123	-51 123
Gesamtergebnis	0	0	46 608	784 845	831 454	1 447	832 901
Jahresergebnis	0	0	46 608	0	46 608	1 291	47 900
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	784 845	784 845	156	785 001
Währungsumrechnung	0	0	0	161	161	156	317
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	1 011	1 011	0	1 011
Veränderung von Sicherungsinstrumenten	0	0	0	953 087	953 087	0	953 087
Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	0	0	0	91 678	91 678	0	91 678
Veränderung von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	351	351	0	351
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	0	0	-261 443	-261 443	0	-261 443
Stand per 31.12.2021	100 000	613 178	440 280	1 091 929	2 245 387	17 295	2 262 682
Stand per 1.1.2022	100 000	613 178	440 280	1 091 929	2 245 387	17 295	2 262 682
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Geschäftsvorfälle mit Eigentümern	0	0	-47 983	0	-47 983	-1 089	-49 072
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	17	0	17	-42	-25
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	280	280
Dividendenzahlungen	0	0	-48 000	0	-48 000	-1 327	-49 327
Gesamtergebnis	0	0	71 099	345 941	417 039	864	417 904
Jahresergebnis	0	0	71 099	0	71 099	783	71 882
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	345 941	345 941	81	346 022
Währungsumrechnung	0	0	0	84	84	81	164
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	37 672	37 672	0	37 672
Veränderung von Sicherungsinstrumenten	0	0	0	-346 592	-346 592	0	-346 592
Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	0	0	0	710 735	710 735	0	710 735
Veränderung von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	7 050	7 050	0	7 050
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	0	0	-63 008	-63 008	0	-63 008
Stand per 31.12.2022	100 000	613 178	463 396	1 437 869	2 614 443	17 070	2 631 514

KONZERN-BILANZ

	Erläuterung	31.12.2022 T€	31.12.2021 ¹ T€
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	111 595	114 495
Sachanlagen	(13)	1 697 094	1 595 332
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(14)	128 327	137 831
Finanzielle Vermögenswerte	(15)(33)	1 702 081	1 025 878
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)(33)	5 169	2 565
Aktive latente Steuern	(11)	23 392	36 275
		3 667 658	2 912 377
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	229 438	39 570
Vertragsvermögenswerte	(1)	3 370	2 870
Finanzielle Vermögenswerte	(16)(33)	568 479	869 902
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)(33)	799 931	709 958
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)(33)	111 057	200 412
		1 712 275	1 822 712
Summe Vermögenswerte		5 379 933	4 735 090

¹ Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anhangangabe 2 „Grundlagen der Erstellung“).

	Erläuterung	31.12.2022 T€	31.12.2021 ¹ T€
EIGENKAPITAL			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
Grundkapital	(20)	100 000	100 000
Kapitalrücklagen	(21)	613 178	613 178
kumulierte Ergebnisse	(22)	463 396	440 280
kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	(23)	1 437 869	1 091 929
		2 614 443	2 245 387
Nicht beherrschende Anteile	(24)	17 070	17 295
Summe Eigenkapital		2 631 514	2 262 682
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)(33)	492 036	429 625
Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(26)	217 456	267 459
Passive latente Steuern	(11)	455 579	398 905
Baukostenzuschüsse	(28)	230 560	216 733
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(31)(33)	188 116	135 103
		1 583 748	1 447 826
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)(33)	35 598	129 364
Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(27)	66 643	71 917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)(33)	260 643	301 745
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	25 452	3 835
Vertragsverbindlichkeiten	(1)	1 245	1 110
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(32)(33)	775 092	516 611
		1 164 672	1 024 582
Summe Schulden		2 748 419	2 472 407
Summe Eigenkapital und Schulden		5 379 933	4 735 090

¹ Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anhangangabe 2 „Grundlagen der Erstellung“).

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

	2022 T€	2021 ¹ T€
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	106 496	56 834
+ Abschreibungen (- Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	124 781	112 855
- nicht realisierte Gewinne (+ Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	5 193	-438
- Auflösung der Baukosten- und Investitionszuschüsse	-19 892	-18 711
- Gewinne (+ Verluste) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-784	460
± die Ausschüttung übersteigende anteilige at-equity Ergebnisse (inkl. Wertminderungen)	17 384	-8 724
- Veränderung von langfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-12 331	-14 666
± erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	6 185	6 177
- erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-35 740	-25 836
± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-69	-64
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	191 223	107 887
- Zunahme (+ Abnahme) von Vorräten inkl. geleisteter Anzahlungen	-184 361	-20 249
+ Zunahme (- Abnahme) von erhaltenen Anzahlungen	936	-235
- Zunahme (+ Abnahme) von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	311 670	117 354
+ Zunahme (- Abnahme) von kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-5 274	18 682
+ Zunahme (- Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-159 741	-20 759
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	154 453	202 681
- Gezahlte Zinsen	-9 412	-8 077
- Gezahlte Ertragsteuern	-4 689	-9 526
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	140 352	185 078

¹ Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anhangangabe 2 „Grundlagen der Erstellung“).

	2022 T€	2021 ¹ T€
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2 802	4 845
+ Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	1 991	2 504
+ Einzahlungen aus Baukosten- und Investitionszuschüssen	35 579	34 627
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-221 402	-174 051
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-2 665	-1 086
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	14	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen abzüglich erworbener liquider Mittel	-124	-11 222
+ Erhaltene Zinsen	2 689	2 032
+ Erhaltene Dividenden	35 740	25 836
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-145 376	-116 515
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen	280	280
- Ausschüttung an Gesellschafter (Gewinnausschüttung)	-48 000	-50 000
- Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-1 327	-1 123
+ Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten	85 608	101 817
- Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten	-118 220	-26 195
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2 724	-2 426
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-84 384	22 353
Geldfluss		
± Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	140 352	185 078
± Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-145 376	-116 515
± Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-84 384	22 353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-89 408	90 915
± Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	53	70
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	200 412	109 426
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	111 057	200 412

¹ Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anhangangabe 2 „Grundlagen der Erstellung“).

KONZERNANHANG

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Energie Steiermark AG („Energie Steiermark“ oder „Gesellschaft“) - firmiert als Aktiengesellschaft - hat den Firmensitz in Graz und ist im Handelsgericht für Zivilrechtssachen Graz unter der Firmenbuchnummer FN 148124 f eingetragen. Die Adresse der Energie Steiermark AG lautet Leonhardgürtel 10, 8010 Graz, Österreich. Der Unternehmensgegenstand der Energie Steiermark umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen der Energiewirtschaft in den Bereichen Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Energie und energienahen Dienstleistungen. Die Energie Steiermark stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar, das verpflichtend einen Konzernabschluss zu erstellen hat. Die Anteile der Energie Steiermark werden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten: Land Steiermark 75% (minus 150 Aktien) und S.E.U. Holdings S.à r.l. 25% (plus 150 Aktien). Das Wirtschaftsjahr der Energie Steiermark entspricht dem Kalenderjahr.

Der Energie Steiermark-Konzern ist derzeit im Wesentlichen in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Erzeugung erneuerbarer Energie; Verteilung von Strom, Gas und Wärme; Verkauf von und Handel mit Strom, Gas, Wärme und energienahen Zertifikaten; Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Energieanlagen sowie innovative Energie-Dienstleistungen.

2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Energie Steiermark zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung. Das heißt, es kommen nur jene Standards zur Anwendung, welche durch das sogenannte „Endorsement“ in gültiges EU-Recht übernommen wurden. Gemäß § 245a UGB hat dieser Konzernabschluss befreiende Wirkung.

In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung sowie der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sind dem Prinzip der Wesentlichkeit entsprechend einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erörtert. Des Weiteren sind alle Werte zum Zweck der Übersichtlichkeit in tausend Euro (T€) ausgewiesen. Dies gilt auch für die Vorjahreszahlen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Im Konzern erfolgt die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Es wurde grundsätzlich das Prinzip der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), verwendet. Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Segmentinformationen gemäß IFRS 8 werden vom Energie Steiermark Konzern nicht offengelegt.

Grundsätzlich werden alle Abschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt. Abweichend vom Konzernabschlussstichtag bilanziert die gemäß Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH mit dem Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember 2022 erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 angewandt.

Neben den bereits zum 31. Dezember 2021 zwingend zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2022 die folgenden geänderten IFRSs/IFRICs verpflichtend angewendet:

Im Geschäftsjahr 2022 erstmalig verpflichtend angewendete geänderte Standards und Interpretationen
--

Geänderte Standards/Interpretationen	anzuwenden ab ¹⁾
IAS 16 Änderungen an IAS 16 "Sachanlagen" - Bilanzierung von Erträgen und Kosten für Testläufe von Sachanlagen	1. Jänner 2022
IAS 37 Änderungen an IAS 37 "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" - Zu berücksichtigende Kosten bei der Feststellung, ob ein Vertrag belastet ist	1. Jänner 2022
IFRS 3 Änderungen an IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" - Anpassung einer Referenzierung auf das Rahmenkonzept der IFRS	1. Jänner 2022
Improvements to IFRSs Änderungen im Rahmen des "Annual Improvements" - Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2018-2020)	1. Jänner 2022

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die Änderungen zu IAS 16 "Sachanlagen" stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Die Änderungen zu IAS 37 "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" (Onerous Contract – Cost of Fulfilling a Contract) umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Mit der Änderung reagiert das IASB auf die vom IFRS Interpretations Committee vorgeschlagene Klarstellung zur Definition der Erfüllungskosten (cost of fulfilling). Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Mit der Änderung an IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" wird klargestellt, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt.

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts (Improvements to IFRSs (2018-2020)) wurden geringfügige Änderungen an IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards", IFRS 9 "Finanzinstrumente", IAS 41 "Landwirtschaft" und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 "Leasingverhältnisse" vorgenommen.

Die erstmalige Anwendung obiger geänderter Standards und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Energie Steiermark AG.

Hinsichtlich der vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, siehe Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“.

Auswirkungen der Änderungen gemäß IAS 8

Folgende Änderungen gemäß IAS 8 wurden vorgenommen:

Aufgrund der aktuellen Marktpreisentwicklungen wurde die Vornahme eines Nettoausweises, d.h. einer Saldierung der positiven und negativen Fair-Value-Bewertungen der Futures mit den Sicherungsleistungen sowie einer Saldierung der positiven und negativen Fair-Value-Bewertungen der Forwards neu evaluiert.

Die für die Handelsaktivitäten von Strom, Gas und Emissionszertifikaten hinterlegten Sicherungsleistungen (Initial Margin, d.h. die Grundsicherheit zur Transaktionseröffnung und Variation Margin, die auf Basis der täglichen Wertschwankungen ermittelt wird) sowie die Fair-Value-Bewertung der Futures wurden bisher brutto in der Bilanz ausgewiesen.

Gemäß IAS 32.42 bis .50 hat eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dann, aber nur dann zu erfolgen, wenn das Unternehmen im aktuellen Zeitpunkt einen unbedingten, nicht von einem zukünftigen Ereignis abhängigen und durchsetzbaren Rechtsanspruch auf Verrechnung dieser Beträge und somit Nettzahlung hat (IAS 32.42ff). Eine neuerliche Beurteilung des Sachverhaltes hat ergeben, dass der Rechtsanspruch sowohl im gewöhnlichen Geschäftsablauf, bei Ausfall und auch im Fall der Insolvenz oder des Konkurses vorliegt (IAS 32.A38A f). Zusätzlich wird bereits ein Ausgleich auf Nettobasis durchgeführt.

Da aus Konzernsicht die Kriterien zur Saldierung gemäß IAS 32.42ff als erfüllt angesehen werden, erfolgt eine Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten für Sicherungsleistungen von Futures sowie der Fair-Value-Bewertungen von Futures über unterschiedliche Laufzeiten und Börsen bzw. Clearing-Häuser hinweg. In die Saldierung mit einbezogen wird jedoch nur die Variation Margin für den Ausgleich von Marktwertänderungen der Derivate und nicht die Initial Margin, da es sich dabei um allgemeine Grundsicherheiten zur Transaktionseröffnung handelt.

Die Fair-Value-Bewertungen der Forwards wurden bisher saldiert differenziert nach Verträgen, die zum Fair-Value through Other Comprehensive Income (OCI) und jenen die Fair-Value through Profit and Loss bewertet werden, in der Bilanz ausgewiesen. Die Saldierung der Fair Values dieser jeweiligen Verträge erfolgte auf Jahresebene. Nach nochmaliger Prüfung der EFET-Rahmenverträge erfolgt aufgrund des vorliegenden Rechtsanspruches und der Absicht auf Nettoabwicklung eine Saldierung der Fair-Value-Bewertungen von Forwards, die auf EFET-Rahmenverträgen basieren, für das jeweilige Abrechnungsmonat, jeweils getrennt nach den entsprechenden Gegenparteien, mit denen solche Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Eine Unterscheidung bei der Saldierung der Verträge nach Art der Bewertung (Gewinn- und Verlustrechnung, sonstiges Ergebnis) erfolgt fortan nicht mehr.

Für Emissionszertifikate, die zu Handelszwecken gehalten werden, wurde bisher die Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) gemäß IAS 2 angewendet. Diese wurde bisher nicht im Vorratsvermögen, sondern in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ dargestellt.

Die bisher nicht ausreichend erfolgte Saldierung gemäß IAS 32 sowie der fehlerhafte Ausweis, der zu Handelszwecken gehaltenen Emissionszertifikate wurden retrospektiv angepasst. Dadurch kam es zu Anpassungen der in den Vorperioden berichteten Zahlen. Sämtliche Vergleichswerte im vorliegenden Konzernabschluss sowie im Konzernanhang sind entsprechend angepasst.

Die Anpassungen haben lediglich Auswirkungen auf die Bilanz und die Geldflussrechnung des Konzerns. Die Darstellung einer Bilanz zum 01. Jänner 2021 ist nicht notwendig, da die entsprechenden Effekte zu diesem Stichtag von untergeordneter Bedeutung waren.

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Änderungen gemäß IAS 8 auf die Bilanz des Konzerns zusammen:

Konzern-Bilanz				
T€	31.12.2021 (Wie zuvor berichtet)	Saldierung gemäß IAS 32	Emissions- zertifikate	31.12.2021 (angepasst)
VERMÖGENSWERTE				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	114 495	0	0	114 495
Sachanlagen	1 595 332	0	0	1 595 332
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	137 831	0	0	137 831
Finanzielle Vermögenswerte	1 132 999	-107 121		1 025 878
Sonstiges	38 841	0	0	38 841
	3 019 499	-107 121	0	2 912 377
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14 159	0	25 411	39 570
Vertragsvermögenswerte	2 870	0	0	2 870
Finanzielle Vermögenswerte	1 191 934	-304 196	-17 836	869 902
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	773 347	-55 814	-7 575	709 958
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	200 412	0	0	200 412
	2 182 722	-360 010	0	1 822 712
Summe Vermögenswerte	5 202 221	-467 131	0	4 735 090
EIGENKAPITAL				
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen				
Sonstiges	713 178	0	0	713 178
kumulierte Ergebnisse	440 280	0	0	440 280
kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	1 091 929	0	0	1 091 929
	2 245 387	0	0	2 245 387
Nicht beherrschende Anteile	17 295	0	0	17 295
Summe Eigenkapital	2 262 682	0	0	2 262 682
SCHULDEN				
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	429 625	0	0	429 625
Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	267 459	0	0	267 459
Sonstiges	615 638	0	0	615 638
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	142 221	-7 118	0	135 103
	1 454 944	-7 118	0	1 447 826
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	129 364	0	0	129 364
Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	71 917	0	0	71 917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301 745	0	0	301 745
Sonstiges	4 945	0	0	4 945
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	976 624	-460 013	0	516 611
	1 484 595	-460 013	0	1 024 582
Summe Schulden	2 939 538	-467 131	0	2 472 407
Summe Eigenkapital und Schulden	5 202 221	-467 131	0	4 735 090

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Änderungen gemäß IAS 8 auf die Geldflussrechnung des Konzerns zusammen:

Konzern-Geldflussrechnung

T€	2021 (wie zuvor berichtet)	Saldierung gemäß IAS 32	Emissions- zertifikate	2021 (angepasst)
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit				
Ergebnis vor Ertragsteuern	56 834	0	0	56 834
Sonstiges	51 053	0	0	51 053
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	107 887	0	0	107 887
Zunahme (+ Abnahme) von Vorräten inkl. geleisteter Anzahlungen	5 162	0	-25 411	-20 249
Zunahme (- Abnahme) von erhaltenen Anzahlungen	-235	0	0	-235
Zunahme (+ Abnahme) von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-375 188	467 131	25 411	117 354
Zunahme (- Abnahme) von kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	18 682	0	0	18 682
Zunahme (- Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	446 372	-467 131	0	-20 759
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	202 681	0	0	202 681

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen die Energie Steiermark unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder das Unternehmen beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10, welcher eine einheitliche Definition der „Beherrschung“ beinhaltet und damit regelt, unter welchen Voraussetzungen Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Dementsprechend sind in den Konzernabschluss neben der Energie Steiermark AG als Muttergesellschaft insgesamt 18 inländische (Vorjahr: 19) und 13 ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 12) als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen. Zwölf (Vorjahr: dreizehn) assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (siehe Anhangangabe 9 „Konzernunternehmen“) aufgestellt.

Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit wird auf die Einbeziehung einer Beteiligung als verbundenes Unternehmen bzw. als assoziiertes Unternehmen verzichtet, wenn sie von untergeordneter Bedeutung ist. Für diese Beurteilung wurden jeweils die Bilanzsumme, die Summe des anteiligen Eigenkapitals sowie die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens im Verhältnis zur Konzernsumme herangezogen. Die nach diesen Kriterien im Konsolidierungskreis erfassten Unternehmen repräsentieren mehr als 99% der jeweiligen Gesamtsumme. Ein (Vorjahr: eins) verbundenes Unternehmen wurde aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Tabelle „Sonstige Angaben“ in Anhangangabe 8 angeführt.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

Veränderungen des Konsolidierungskreises		
	Vollkon- solidierungs- kreis	Equity- Bewertung
Stand 31.12.2021	31	13
Unternehmenserwerbe/Erstkonsolidierung	2	0
Anteilerhöhung	0	0
Veräußerungen/Entkonsolidierung	0	-1
Verschmelzung/Einbringung	-2	0
Stand 31.12.2022	31	12
Davon ausländische Unternehmen	13	3

Unternehmenserwerbe/Erstkonsolidierung

Mit Eintragung im Firmenbuch am 17. März 2022 erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2022 die Abspaltung des Teilbetriebes Telekom von der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) zur Neugründung der Energie Steiermark Breitband GmbH (BB). Analog TK halten die Energie Steiermark AG 99% und die Energie Steiermark Finanz-Service GmbH 1% der Anteile an der BB. Gegenstand der Energie Steiermark Breitband GmbH ist der Betrieb eines Dienstleistungsunternehmens im Bereich Telekommunikation und Internet. Die Abspaltung führte zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da die TK bereits vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen war.

Mit Eintragung in das französische Handelsregister am 28. Juni 2022 wurde die LBE Business SaS (LBB) als 100% Tochtergesellschaft der la bellenergie SaS (LBE) (vormals Electricité de Provence SAS (EdP)) gegründet. Gegenstand der LBB ist die Lieferung von Elektrizität und damit verbundener Dienstleistungen. Die Einbeziehung als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konzernabschluss der Energie Steiermark AG erfolgte per 30. September 2022.

Anteilserrhöhung

Mit Abtretungsvertrag vom 07. April 2022 wurden die restlichen 24,9% der Anteile an der IBIOLA Mobility Solutions GmbH (IMS) von der Energie Steiermark Kunden GmbH (KD) zu einem Kaufpreis von T€ 25 erworben. Es handelt sich dabei um den Anteilserrwerb eines bereits vollkonsolidierten Unternehmens. Diese Transaktion hatte überwiegend Auswirkung auf die Höhe der nicht beherrschenden Anteile. Gem. IAS 27.30f handelt es sich um eine „transaction under common control“, weshalb der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ -17 ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet wurde.

Veräußerungen/Entkonsolidierung

Mit Schreiben vom 04. Juli 2022 wurde die im Beteiligungsvertrag vom 16. Juli 2020 vertraglich vereinbarte Put-Option zur Übertragung ihres Geschäftsanteils an der eAHL AbHofLaden GmbH (eAHL) durch die Energie Steiermark Kunden GmbH ausgeübt. Die Entkonsolidierung der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der eAHL im August 2022 führte zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da die eAHL per 30. Juni 2022 bereits auf den Veräußerungserlös in Höhe von T€ 14 außerplanmäßig abgeschrieben wurde.

Verschmelzung/Einbringung

Mit Ablauf des zivilrechtlichen Stichtages 31. Dezember 2021 ist die easy green energy GmbH & Co KG (EGE KG) im Zuge eines Anwachsungsvorganges in die go green energy GmbH & Co KG (GGE KG) übergegangen und die EGE KG anschließend im Firmenbuch gelöscht.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 09. Februar 2022 wurde die Verschmelzung der easy green energy GmbH (EGE GmbH) mit der go green energy GmbH (GGE GmbH) zum Stichtag 01. Jänner 2022 beschlossen. Die Verschmelzung führte zu keiner Veränderung der Vermögenssituation des Konzerns, da alle betroffenen Gesellschaften bereits vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen waren.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	T€	
	2022	2021
Energieerlöse	2 239 122	1 433 821
davon Strom	1 444 878	977 905
davon Gas	602 615	299 630
davon Wärme	172 974	139 977
davon Sonstige	18 656	16 406
Netzerlöse	308 191	297 565
davon Stromnetz	261 847	248 256
davon Gasnetz	46 343	49 309
Sonstige Umsatzerlöse	69 172	75 775
Summe	2 616 485	1 807 162

In den Umsatzerlösen sind in Höhe von T€ 2 586 973 (Vorjahr: T€ 1 792 775) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden enthalten.

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 809 323 über dem Vorjahreswert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Energieerlösen Strom und Gas.

Zu den Netzerlösen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Regulierungssystem für Strom- und Gasnetze in Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“.

Stromhandelsaktivitäten („Trading“) werden aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise netto dargestellt. Den Erlösen in Höhe von T€ 499 354 (Vorjahr: T€ 272 411) stehen Aufwendungen aus Strombezügen in Höhe von T€ 557 897 (Vorjahr: T€ 268 641) gegenüber, die mit diesen saldiert werden.

Gashandelsaktivitäten („Trading“) werden analog den Stromhandelsaktivitäten netto dargestellt. Den Erlösen in Höhe von T€ 108 539 (Vorjahr: T€ 101 430) stehen Aufwendungen aus Gasbezügen in Höhe von T€ 77 071 (Vorjahr: T€ 98 211) gegenüber, die mit diesen saldiert werden.

Darüber hinaus ist in den Energieerlösen aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Strom- und Gashandelsaktivitäten („Trading“) nachfolgender Nettogewinn/-verlust enthalten:

Nettogewinn/-verlust aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten T€		
	2022	2021
realisierte Gewinne/Verluste aus Futures	-16 735	51 050
realisierte Gewinne/Verluste aus Forwards	40 066	-1 613
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Futures	2 132	-10 129
nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Forwards	3 175	-40 355
Summe	28 638	-1 047

Die Entwicklung der konsolidierten Absatzmengen der Konzerngesellschaften ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Brutto-Absatzmengen		
	2022	2021
Stromverkauf in GWh *)	21 134	22 825
Absatz Netzgeschäft Strom in GWh	8 040	8 248
Gasverkauf in GWh **)	10 345	16 106
Absatz Netzgeschäft Gas in GWh	13 454	14 770
Wärmeverkauf in GWh		
Inland	1 440	1 631
Ausland	547	609

*) In der Position Stromverkauf in GWh sind Stromhandelsaktivitäten („Trading“) in Höhe von GWh 8 015 (Vorjahr: GWh 5 873) enthalten, die in den Umsatzerlösen netto dargestellt sind.

***) In der Position Gasverkauf in GWh sind Gashandelsaktivitäten („Trading“) in Höhe von GWh 846 (Vorjahr: GWh 3 431) enthalten, die in den Umsatzerlösen netto dargestellt sind.

Die sonstigen Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Umsatzerlöse T€		
	2022	2021
Umsatzerlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	15 909	14 871
Betriebsführungsentgelte sowie Erlöse für sonstige Dienstleistungen	15 874	19 451
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Energielieferungen betreffen	12 109	10 249
Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Energiemaßnahmen an Gebäuden und technischen Anlagen	5 780	4 696
Umsatzerlöse aus der Installation von Hausanschlüssen	5 543	4 137
Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Telekommunikationsinfrastruktur	4 722	3 769
Miet- und Pachterlöse	1 918	1 850
Sonstiges	7 315	16 751
Summe	69 172	75 775

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

Vertragssalden T€		
	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415 516	383 062
Vertragsvermögenswerte	3 370	2 870
Vertragsverbindlichkeiten	-1 245	-1 110
Summe	417 642	384 822

Die Vertragsvermögenswerte betreffen die Ansprüche aus noch nicht abrechenbaren Leistungen. Diese werden in Höhe der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten bewertet. Die Auftragskosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten im laufenden Geschäftsjahr erhaltene Anzahlungen in Höhe von T€ 175 (Vorjahr: T€ 1 035).

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten abgegrenzte Umsatzerlöse für den Kundenclub. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 1 110 wurde bereits in den Vorjahren in den Umsatzerlösen erfasst.

(2) Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind Bestandserhöhungen in Höhe von T€ 1 467 (Vorjahr: Bestandsminderungen in Höhe von T€ 52) und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 33 010 (Vorjahr: T€ 32 960) enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	T€	
	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3 982	3 840
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2 025	1 321
Zuschüsse von Dritten	1 887	1 754
Erträge aus Abschlagszahlungen	1 372	519
Erträge aus Schadensvergütungen	1 429	1 106
Erträge aus Forderungszuschreibungen	709	1 123
Erträge aus der Einlösung Emissionszertifikate	325	837
Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen	148	31
übrige	1 538	677
Summe	13 415	11 210

(4) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	T€	
	2022	2021
Energiebezug von Dritten	2 031 478	1 358 505
davon Strom	1 370 954	959 289
davon Gas	554 950	317 660
davon Wärme	92 511	66 286
davon Sonstige	13 062	15 270
Netznutzung von Dritten	76 172	68 828
davon Stromnetz	67 344	61 463
davon Gasnetz	8 828	7 365
Sonstiger Materialaufwand	39 451	15 091
Summe	2 147 100	1 442 425

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen liegen um T€ 704 676 über den Aufwendungen des Vorjahres. Diese Erhöhung ist vor allem auf stark gestiegene Energiepreise zurückzuführen.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand	T€	
	2022	2021
Löhne und Gehälter	142 150	132 281
Aufwendungen für Abfertigungen	1 730	1 793
Aufwendungen für Altersversorgung	5 191	5 117
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	35 047	33 230
Sonstige Sozialaufwendungen	1 947	1 860
Summe	186 065	174 280

Hinsichtlich der Aufwendungen aus der Verzinsung der Personalrückstellungen in Höhe von T€ 1 272 (Vorjahr: T€ 891) verweisen wir auf Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

Die Zahlungen im Rahmen von beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen im Geschäftsjahr T€ 6 097 (Vorjahr: T€ 5 477).

(6) Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	T€	
	2022	2021
Abschreibungen Sachanlagen	110 616	106 810
Wertminderungen Sachanlagen	7 277	72
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	6 349	6 004
Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	687	0
Summe	124 929	112 886

Im Posten Abschreibungen Sachanlagen sind in Höhe von T€ 2 817 (Vorjahr: T€ 2 532) Abschreibungen von gemäß IFRS 16 erfassten Nutzungsrechten enthalten.

Die Wertminderungen von Sachanlagen beinhalten im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung des Kraftwerkes Gratkorn in Höhe von T€ 5 391 und des Murkraftwerkes Graz in Höhe von T€ 1 835 gemäß IAS 36. Als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde deren beizulegender Wert herangezogen. Darüber hinaus sind in diesem Posten sowohl im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr erforderliche Anpassungen aufgrund technologischer Neuerungen sowie Vorprojektkosten bei Projekten mit langen Vorlaufzeiten und ungewissem Verfahrensausgang berücksichtigt.

Der Posten Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte beinhaltet die außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der IBIOLA Mobility Solutions GmbH gemäß IAS 36 in Höhe von T€ 687. Als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde deren beizulegender Wert herangezogen.

Hinsichtlich der Prämissen bei Wertminderungen von Vermögenswerten verweisen wir auf Anhangangabe 10, „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	
	2022	2021
Instandhaltungs- und Wartungsaufwand sowie diverse betriebsnotwendige Aufwendungen	48 232	46 026
Werbung	6 545	6 616
Aufwandsentschädigungen an Dienstnehmer sowie Aus- und Fortbildung	5 255	4 535
Provisionen	5 830	2 304
Post- und Telefongebühren	3 965	3 578
Aufwand für Bewachung, Reinigung und Entsorgung	3 339	3 097
Versicherungen	3 211	2 579
KFZ-Aufwand	3 005	2 521
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	2 585	2 743
Steuern, soweit sie nicht ergebnisabhängig sind sowie Abgaben, Gebühren und Beiträge	1 926	1 912
Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen	1 691	791
Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen abzüglich verwendete Wertberichtigungen	1 503	3 001
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1 187	1 781
Leihpersonal	429	479
Schadensfälle	277	416
Leasingaufwand	29	145
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14 087	8 584
Summe	103 097	91 109

In der Forschungsphase angefallene Kosten wurden in Höhe von T€ 408 (Vorjahr: T€ 1 097) sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Leasingaufwand des laufenden Geschäftsjahres beinhaltet Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von T€ 29 (Vorjahr: T€ 68). Im Vorjahr sind zusätzlich Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse in Höhe von T€ 77 enthalten.

(8) Sonstiges Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis		T€	
	2022	2021	
Erträge aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	32 390	24 085	
Marktwertänderungen von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	0	1 444	
Erträge aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	311	311	
Summe sonstige Beteiligungserträge	32 700	25 840	
Marktwertänderungen von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-679	0	
Summe sonstige Beteiligungsaufwendungen	-679	0	
Saldo aus sonstigen Beteiligungserträgen und -aufwendungen	32 022	25 840	

Die Erträge aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen an der VERBUND Hydro Power GmbH und der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Beteiligungen umfassen die erfolgswirksam erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und die Ergebnisse aus dem Abgang der dieser Kategorie zugeordneten Beteiligungen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ermitteln sich die Nettogewinne oder Nettoverluste aus den Ergebnissen aus dem Abgang und den erfassten Wertminderungen dieser Finanzinstrumente.

Nettogewinne/-verluste		T€	
	2022	2021	
Nettogewinne/-verluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-679	1 444	
Nettogewinne/-verluste aus ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	0	0	
Summe Nettogewinne/-verluste	-679	1 444	

(9) Finanzerträge und -aufwendungen

Finanzergebnis	T€	
	2022	2021
Zinserträge aus:		
- Krediten und Forderungen	1 767	1 782
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1 767	1 782
Erträge aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	249	253
Sonstige Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1 215	56
Marktwertänderungen aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	0	17
Erträge aus dem Abgang von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	0	4
Summe Finanzerträge	3 232	2 111
Zinsaufwendungen aus:		
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	-9 979	-8 229
- sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2 644	-1 209
Gesamtzinsaufwendungen aus finanziellen Schulden, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-12 623	-9 437
Aufwendungen aus Abfindungsverpflichtungen an nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften	0	-1 148
Marktwertänderungen aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-4 514	-1 024
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-437	-221
Aufwendungen aus dem Abgang von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-54	0
Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	30	-30
Summe Finanzaufwendungen	-17 598	-11 860
Saldo aus Finanzerträgen und -aufwendungen	-14 367	-9 749

Die Zinserträge von Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus vom Unternehmen ausgereichten Krediten.

Die sonstigen Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzen sich Großteils aus Zinserträgen von Kreditinstituten zusammen.

Der Effekt aus der Abzinsung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von T€ 424 (Vorjahr: T€ 366) ist in den Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Verzinsung der Personalrückstellungen in Höhe von T€ 1 272 (Vorjahr: T€ 891).

Das Ausmaß an Transaktionskosten finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente umfassen die erfolgswirksam erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und die Ergebnisse aus dem Abgang der dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte. Nettogewinne oder Nettoverluste von Krediten und Forderungen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten umfassen erfasste Wertminderungen und Wertaufholungen. Hinsichtlich der Nettogewinne oder Nettoverluste von Krediten und Forderungen verweisen wir auf Erläuterung (17) „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Nettogewinne/-verluste	T€	
	2022	2021
Nettogewinne/-verluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-4 568	-1 003
davon aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-4 568	-1 003
Nettogewinne/-verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
Summe Nettogewinne/-verluste	-4 568	-1 003

(10) Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	T€	
	2022	2021
Erträge aus assoziierten Unternehmen	8 120	11 138
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1 346	-973
Wertminderungen	-21 118	0
Summe	-14 344	10 165

In den Erträgen aus assoziierten Unternehmen sind im Wesentlichen Erträge der Energie Graz GmbH & Co KG, der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o. und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH enthalten.

In den Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen sind überwiegend Aufwendungen aus der Konsolidierung des laufenden Ergebnisses der homee GmbH enthalten.

Die Wertminderung des laufenden Geschäftsjahres enthält die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von T€ 20 678 und der eAHL AbHofLaden GmbH in Höhe von T€ 440 gemäß IAS 36.

(11) Ertragsteuern

Der Steueraufwand auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern T€		
	2022	2021
Laufende Ertragsteuern:		
Aufwand für laufende Ertragsteuern	-27 862	-7 277
Ertrag/Aufwand Vorperioden	-236	-1 987
Gesamte laufende Ertragsteuern	-28 097	-9 264
Latente Steuern:		
Einbuchung und Auflösung von temporären Differenzen	-4 215	330
Auswirkung der Steuersatzänderung in Österreich	-2 302	0
Gesamte latente Steuern	-6 517	330
Ertragsteueraufwand	-34 614	-8 934

Der Effekt aus der Steuersatzänderung im laufenden Geschäftsjahr resultiert aus der mit 20. Jänner 2022 beschlossenen ökosozialen Steuerreform in Österreich, die unter anderem eine sukzessive Herabsetzung des Körperschaftsteuersatzes umfasst. Bei der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern der österreichischen Konzerngesellschaften wurde ab 1. Jänner 2022 bereits die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 23% berücksichtigt.

Nachfolgend wird die Zuordnung der Steuern vom Einkommen im Konzernabschluss dargestellt:

Zuordnung der Steuern vom Einkommen im Konzernabschluss T€		
	2022	2021
Laufende Geschäftstätigkeit	-34 614	-8 934
Im sonstigen Ergebnis des Jahres (OCI) erfasste Steuern	-63 008	-261 443
Steuern von Einkommen - gesamt	-97 622	-270 377

Der Posten im sonstigen Ergebnis des Jahres (OCI) erfasste Steuern beinhaltet den Ertrag aus der Steuersatzänderung in Höhe von T€ 31 516 aus der Berechnung der ergebnisneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern ab 1. Jänner 2022 mit 23%.

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres ist um T€ 7 990 (Vorjahr: um T€ 5 274 niedriger) höher als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergeben würde.

Die Ursachen für die Unterschiede zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

Steuerüberleitungsrechnung	T€	
	2022	2021
Rechnerischer Steueraufwand	-26 624	-14 208
Differenzen abweichende Steuersätze Ausland	287	331
Steuerfreie Dividendenerträge	8 935	6 459
Steuerlich nicht ansetzbare anteilige at-equity Ergebnisse	-4 165	2 181
Ergebnisanteile an Personengesellschaften	0	-1 015
Beteiligungsabwertungen	12 060	3 465
Firmenwertabschreibungen	-217	5
Saldo aus dem Verbrauch von nicht aktivierten Verlustvorträgen aus Vorjahren und nicht aktivierten Verlustvorträgen des laufenden Geschäftsjahres	-9 154	-2 373
Sonstige steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-9 026	-2 118
Aperiodischer Steueraufwand (laufend und latent)	-6 752	-1 657
Sonstiges	42	-4
ausgewiesener Ertragsteuerertrag/-aufwand	-34 614	-8 934
Effektiver Körperschaftsteuersatz	32,50%	15,72%

Die Abweichung zwischen effektivem Steuersatz und gesetzlichem Steuersatz resultiert im Wesentlichen aus den Auswirkungen aus Beteiligungsbewertungen, aus vereinnahmten steuerfreien Beteiligungserträgen sowie aus nicht aktivierten Verlustvorträgen.

Zum Veranlagungsstand 2020 wurde den in den Jahren 2011 bis 2013 sowie 2015 bis 2016 und 2019 erfolgten Teilwertabschreibungen auf die Beteiligung an der Energie Steiermark Technik GmbH (TK) bzw. auf die Beteiligung an der Energie Steiermark Kunden GmbH (KD) und der Beteiligung an der Energie Steiermark Service GmbH (ES) in Höhe der im betreffenden Jahr erfolgten Ausschüttung seitens der Abgabenbehörde die steuerliche Abzugsfähigkeit versagt („ausschüttungsbedingte Teilwert-abschreibung“). Das Steuerrecht sieht dabei vor, die steuerliche Wirksamkeit der Teilwertabschreibung einer Beteiligung auf sieben Jahre zu verteilen („Siebentel-Abschreibung“). Die abweichend von der Unternehmensmeinung bescheidmäßig festgesetzten und bezahlten Steuern wurden mit dem Erwartungswert als Forderungen angesetzt. Gegen die anbelangenden Bescheide wurde seitens des Unternehmens das ordentliche Rechtsmittel der Beschwerde erhoben, eine Entscheidung steht indes bislang aus. Im Vorjahr erfolgte eine Wertberichtigung der bislang in Anspruch genommenen Siebentel in Höhe von T€ 1 700. Das gesamte Drohpotential in Höhe von rund T€ 22 365 wurde annähernd gänzlich berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde im Konzern der Energie Steiermark AG im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24. November 2005 abgeschlossen. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch die Finanzbehörde erfolgte am 2. Februar 2006. Die Steuerausgleichsvereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und orientiert sich an der Belastungsmethode.

Drei österreichische Gesellschaften (Vorjahr: drei) haben sich per 31. Dezember 2022 an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung abgeschlossen.

Die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie aus zum Bilanzstichtag bestehenden Verlustvorträgen resultierenden aktiven und passiven Steuerlatenzen stellen sich wie folgt dar:

Steuerlatenz	T€			
	2022		2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	5 446	585	6 295	427
Sachanlagen	0	34 344	0	26 033
Finanzielle Vermögenswerte	1	459 501	4	413 347
Vorräte	657	0	18	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	162 498	0	47 520	0
Unversteuerte Rücklagen	0	7 931	0	8 733
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	22 022	62	34 768	12 638
Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Schulden	41 732	180 517	105 291	109 337
Steuerliche Verlustvorträge	5 643	0	5 538	0
Teilwertabschreibungen von Beteiligungen	10 918	0	3 712	0
Summe Aktive/Passive Steuerabgrenzung	248 917	682 940	203 147	570 515
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	6 308	4 472	8 295	3 556
Aktive/Passive Steuerabgrenzung 31.12.	255 224	687 412	211 442	574 071
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-231 832	-231 832	-175 167	-175 167
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	23 392	455 579	36 275	398 905

In der Bilanz werden folgende aktive und passive latente Steuern ausgewiesen:

Nettoposition aus latenten Steuern		T€
	31.12.2022	31.12.2021
Aktive latente Steuern	23 392	36 275
Passive latente Steuern	455 579	398 905
Nettoposition	-432 187	-362 629

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Entwicklung der Nettoposition aus latenten Steuern		T€
	31.12.2022	31.12.2021
Stand zu Beginn des Jahres	-362 629	-101 467
Währungsänderungen	-33	-58
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-4 215	330
Ergebnisneutrale Veränderungen	-94 524	-261 443
Zugang von aktiven/(passiven) latenten Steuern durch den Erwerb von Tochterunternehmen	0	9
Auswirkung von Steuersatzänderungen	29 214	0
Stand am Ende des Jahres	-432 187	-362 629

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird auf den Körperschaftsteuersatz jenes Landes abgestellt, in dem das Unternehmen steuerpflichtig ist.

Die Veränderungen der latenten Steuerforderungen und –verbindlichkeiten im laufenden Jahr ermitteln sich wie folgt:

Veränderungen der latenten Steuerforderungen und –verbindlichkeiten	T€	
	2022	2021
AKTIVE LATENTE STEUERN		
Unterschiede zwischen der Abschreibung für die Bilanzierung und für steuerliche Zwecke	-849	-147
Nicht abzugsfähige Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	-8 320	-1 211
Sonstige nicht abzugsfähige Rückstellungen	-4 426	-627
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	51 416	113 023
Steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuerbescheinigungen	104	5 369
Teilwertabschreibungen von Beteiligungen	7 207	2 089
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	-1 988	-466
Sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen	639	10
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-56 666	-117 964
Veränderung aktive latente Steuern	-12 883	77
PASSIVE LATENTE STEUERN		
Unterschiede zwischen der Abschreibung für die Bilanzierung und für steuerliche Zwecke	-8 469	-6 760
Sonstige nicht abzugsfähige Rückstellungen	12 576	-12 559
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-117 333	-359 186
Sonstige zu versteuernde temporäre Differenzen	801	213
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	-915	-912
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	56 666	117 964
Veränderung passive latente Steuern	-56 675	-261 239
Veränderung Nettoposition	-69 558	-261 162

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 41 814 (Vorjahr: T€ 13 615) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

Die nicht aktivierten Verlustvorträge beziehen sich fast ausschließlich auf Verlustvorträge österreichischer, deutscher und französischer Gesellschaften, welche unbeschränkt vortragbar sind.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis							T€
	2022 vor Steuern	2022 Steuern	2022 nach Steuern	2021 vor Steuern	2021 Steuern	2021 nach Steuern	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	37 672	-10 766	26 906	1 011	-252	759	
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	710 735	-152 160	558 575	91 678	-22 920	68 759	
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen)	7 050	0	7 050	351	0	351	
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	755 458	-162 926	592 532	93 040	-23 172	69 869	
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow-Hedges)	-346 592	99 918	-246 674	953 087	-238 272	714 815	
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	164	0	164	317	0	317	
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycled") werden	-346 428	99 918	-246 510	953 404	-238 272	715 132	
Sonstiges Ergebnis	409 030	-63 008	346 022	1 046 445	-261 443	785 001	

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte, Transportrechte an Erdgasleitungen, Software sowie Firmenwerte ausgewiesen. Aktivierbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Konzern nicht vor.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Firmenwerte	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Energie Steiermark Kunden GmbH	48 756	48 756
Energie Steiermark Green Power GmbH	7 288	7 288
la bellenergie SaS (vormals Electricité de Provence SAS)	3 744	3 744
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH	1 121	1 022
E1 Energiemanagement GmbH	937	937
Energie Steiermark Wärme GmbH	890	890
IBIOLA Mobility Solutions GmbH	0	687
STEFE ECB, s.r.o.	137	137
Summe	62 873	63 461

Unter den sonstigen nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten werden Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgewiesen.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte					T€
	Nutzungsrechte, Strom-, Gas- und Wärmebezugs- rechte, Liefer- rechte	geleistete Anzahlungen	Firmenwerte	sonstige nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2021	122 361	0	72 713	5 535	200 610
Währungsänderungen	15	0	0	12	27
Zugänge	5 037	103	3 812	979	9 931
Abgänge	-366	0	0	-3 849	-4 215
Umbuchungen	365	0	0	0	365
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2021	127 412	103	76 525	2 677	206 718
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	73 282	0	13 064	217	86 564
Währungsänderungen	8	0	0	12	19
Planmäßige Abschreibungen	6 004	0	0	0	6 004
Abgänge	-365	0	0	0	-365
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	78 929	0	13 064	229	92 222
Buchwert 1.1.2021	49 079	0	59 649	5 318	114 046
Buchwert 31.12.2021	48 483	103	63 461	2 448	114 495
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2022	127 412	103	76 525	2 677	206 718
Währungsänderungen	11	0	0	7	18
Zugänge	4 012	0	99	0	4 111
Abgänge	-720	0	0	-707	-1 427
Umbuchungen	677	-103	0	0	574
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2022	131 393	0	76 624	1 976	209 994
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	78 929	0	13 064	229	92 222
Währungsänderungen	5	0	0	7	12
Planmäßige Abschreibungen	6 349	0	0	0	6 349
Wertminderungen (Erläuterung (6))	0	0	687	0	687
Abgänge	-635	0	0	-235	-871
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	84 648	0	13 751	0	98 399
Buchwert 1.1.2022	48 483	103	63 461	2 448	114 495
Buchwert 31.12.2022	46 745	0	62 873	1 976	111 595

(13) Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung des Sachanlagevermögens						T€
	bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	unbebaute Grundstücke	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2021	463 002	26 094	2 803 474	69 997	82 049	3 444 616
Währungsänderungen	243	0	928	14	11	1 195
Zugänge	9 246	43	73 966	10 799	78 011	172 064
Abgänge	-1 808	-2	-24 726	-7 863	-427	-34 826
Bewertungsänderungen	-264	0	6	-9	0	-266
Umbuchungen	8 709	13	62 210	523	-71 820	-365
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2021	479 128	26 148	2 915 858	73 461	87 824	3 582 418
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2021	165 568	475	1 695 375	48 722	2 071	1 912 211
Währungsänderungen	141	0	523	11	0	675
Planmäßige Abschreibungen	10 867	0	86 981	8 962	0	106 810
Wertminderungen (Erläuterung (6))	54	0	18	0	0	72
Zuschreibungen	-1	0	-1	0	-29	-31
Abgänge	-1 605	0	-23 296	-7 749	0	-32 650
Umbuchungen	20	0	-20	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	175 044	475	1 759 580	49 946	2 041	1 987 086
Buchwert 1.1.2021	297 434	25 619	1 108 100	21 274	79 978	1 532 405
Buchwert 31.12.2021	304 084	25 673	1 156 278	23 515	85 782	1 595 332

Entwicklung des Sachanlagevermögens

T€

	bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	unbebaute Grundstücke	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2022	479 128	26 148	2 915 858	73 461	87 824	3 582 418
Währungsänderungen	140	0	555	8	2	705
Zugänge	13 240	177	78 452	9 505	119 908	221 281
Abgänge	-1 292	0	-21 731	-6 508	-30	-29 561
Bewertungsänderungen	31	0	0	96	0	126
Umbuchungen	23 380	71	59 950	354	-84 329	-574
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2022	514 627	26 396	3 033 084	76 915	123 374	3 774 396
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2022	175 044	475	1 759 580	49 946	2 041	1 987 086
Währungsänderungen	85	0	323	6	0	413
Planmäßige Abschreibungen	11 546	0	90 356	8 714	0	110 616
Wertminderungen (Erläuterung (6))	1 492	0	394	0	5 391	7 277
Zuschreibungen	-38	0	-110	0	0	-148
Abgänge	-1 047	0	-20 430	-6 467	0	-27 943
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	187 081	475	1 830 114	52 199	7 433	2 077 302
Buchwert 1.1.2022	304 084	25 673	1 156 278	23 515	85 782	1 595 332
Buchwert 31.12.2022	327 546	25 921	1 202 970	24 716	115 941	1 697 094

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 217 391 (Vorjahr: T€ 168 651), wobei T€ 97 483 in fertig gestellte Anlagen und T€ 119 908 in Anlagen in Bau investiert wurden. Die fertig gestellten Anlagen betreffen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Umspann- und Stromverteilungsanlagen, Fernwirk- und Übertragungstechnik, den Roll-Out von Smart Meter, den Ausbau von Gasverteilnetzen und Lichtwellenleitern, die Verdichtungen von Wärmeversorgungsnetzen, den Neubau von Büro- und Betriebsgebäuden, sowie Windkraftanlagen und PV-Anlagen. Die Anlagen in Bau setzen sich vor allem aus Investitionen in Umspann- und Stromverteilungsanlagen, Smart Meter-Technologie, dem Ausbau von Gas- und Wärmeversorgungsnetzen und Lichtwellenleitern sowie hydraulischen Erzeugungsanlagen, Wasserstofferzeugungsanlagen, Fernwärmeerzeugungsanlagen und Büro und Betriebsgebäuden zusammen. Die Buchwerte erhöhten sich im laufenden Geschäftsjahr um 6%.

Die Buchwertabgänge in Höhe von T€ 1 617 (Vorjahr: T€ 2 175) betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 aktiviert.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 werden innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Dabei erfolgt die Unterteilung in die drei Kategorien Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen				T€
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
Buchwert zum 1.1.2021	6 568	224	5 886	
Währungsänderungen	6	1	0	
Zugänge	1 616	0	1 797	
Bewertungsänderungen	-264	6	-9	
Abschreibungen	-854	-31	-1 646	
Buchwert zum 1.1.2022	7 073	200	6 028	
Währungsänderungen	3	0	0	
Zugänge	2 581	0	1 309	
Bewertungsänderungen	31	0	96	
Abschreibungen	-938	-26	-1 853	
Buchwert zum 31.12.2022	8 750	174	5 579	

Die Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet in Höhe von T€ 4 952 (Vorjahr: T€ 5 053) Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge. Zu den Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Erläuterung (25) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“.

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an Unternehmen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entwickelt sich wie folgt:

Entwicklung der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		T€
	2022	2021
Stand 1.1.	137 831	128 357
Zugänge	1 051	400
Abgänge	-222	0
sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	7 050	351
Anteilige Ergebnisse	6 774	10 165
Ausschüttungen	-3 039	-1 441
Wertminderungen	-21 118	0
Stand 31.12.	128 327	137 831

Die anteiligen Ergebnisse enthalten im Wesentlichen Erträge von der Energie Graz GmbH & Co KG, der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o. und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH. Die Ausschüttungen resultieren im Wesentlichen aus der der Energie Graz GmbH & Co KG und der Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH.

Hinsichtlich Wertminderungen verweisen wir auf Erläuterung (10) „Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“.

Bei den sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen handelt es sich um beim Beteiligungsunternehmen ergebnisneutral erfasste Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen, aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten sowie Cash-Flow-Hedges.

Bei den Zugängen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich um Gesellschafterzuschüsse an die homee GmbH. In den Zugängen des Vorjahres sind Gesellschafterzuschüsse an die homee GmbH und Stubalm Windpark Penz GmbH enthalten.

Hinsichtlich der Abgänge des laufenden Geschäftsjahres verweisen wir auf die Erläuterungen zur Veränderung des Konsolidierungskreises in Anhangangabe 3 „Konsolidierungskreis“.

Die im Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Firmenwerte	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Energie Graz GmbH & Co KG	57 279	77 957
Stadtwerke Bruck an der Mur GmbH	3 013	3 222
Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH	2 569	2 569
STEFE Trnava, s.r.o.	2 558	2 558
Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH	992	992
Stubalm Windpark Penz GmbH	51	51
eAHL AbHofLaden GmbH	0	485
Summe	66 462	87 834

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen für sich genommen wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen		T€							
	31.12.2022				31.12.2021				
assoziertes Unternehmen	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²	
Bilanz									
Langfristige Vermögenswerte	535 214	31 145	133 247	56 242	530 680	29 728	111 762	57 261	
Kurzfristige Vermögenswerte	56 055	11 962	14 324	10 749	25 966	8 251	6 388	7 747	
Langfristige Schulden	-227 031	-35 130	-79 541	-9 761	-243 789	-37 034	-55 973	-12 547	
Kurzfristige Schulden	-125 565	-9 938	-16 858	-11 314	-93 910	-5 031	-12 141	-8 917	
Überleitung auf den Buchwert des Anteiles am assozierten Unternehmen									
Nettovermögen	238 673	-1 961	51 172	45 916	218 947	-4 087	50 036	43 544	
Anteil am Nettovermögen in %	49%	49%	27%	38%	49%	49%	27%	38%	
Anteil am Nettovermögen	116 950	-961	13 816	17 448	107 284	-2 003	13 510	16 547	
+/- Umwertungen	-87 043	-2 105	-215	-2 304	-87 043	-2 105	-179	-2 886	
Buchwert des Anteiles am assozierten Unternehmen (exkl. Firmenwert)	29 907	-3 066	13 602	15 144	20 241	-4 108	13 330	13 661	

¹ Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH bilanziert mit Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

² Die Zahlen der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.betreffen das Geschäftsjahr 2021 bzw. im Vorjahr das Geschäftsjahr 2020.

Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen

T€

assoziertes Unternehmen	2022				2021			
	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²	EGG KG	SGG KG	Feistritz- werke ¹	Adriaplin ²
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	277 035	47 537	27 130	42 086	221 435	44 780	25 465	37 458
Ergebnis nach Ertragsteuern	9 058	1 126	3 636	3 368	18 110	-2 745	3 620	3 135
Sonstiges Ergebnis	13 385	1 000	0	4	412	312	0	-11
Gesamtergebnis	22 443	2 126	3 636	3 372	18 522	-2 432	3 620	3 124
An Energie Steiermark ausgezahlte Dividende	1 331	-	675	380	-	-	675	380

¹ Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH bilanziert mit Stichtag 30. Juni. Das anteilige Ergebnis wird aufgrund des zum 31. Dezember erstellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen.

² Die Zahlen der ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.betreffen das Geschäftsjahr 2021 bzw. im Vorjahr das Geschäftsjahr 2020.

Zusammengefasste Finanzinformationen über für sich genommen einzeln unwesentliche assoziierte Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen sonstiger
assoziierter Unternehmen

T€

	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	-919	-2 468
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-919	-2 468
Buchwert des Anteiles an den assoziierten Unternehmen (exkl. Firmenwert)	6 279	6 872

(15) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Langfristige finanzielle Vermögenswerte	T€	
	2022	2021
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	20 000	17 642
ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	1 480 239	767 891
davon ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 2)	1 480 239	767 891
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	201 842	240 346
davon ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere (Stufe 1)	34 244	40 797
davon ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 1)	8 201	8 880
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	159 397	190 669
Summe	1 702 081	1 025 878

Die nachstehend aufgeführten Investments sind als Eigenkapitalinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, da der Konzern diese Investments langfristig für strategische Zwecke halten möchte.

Die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Investments beinhalten neben unwesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, welche nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, sonstige Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20%.

Im Wesentlichen beinhalten die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen in Höhe von T€ 1 419 187 (Vorjahr: T€ 707 426) die Anteile an der VERBUND Hydro Power GmbH (VHP).

Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen (Stufe 2)	T€
--	-----------

	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022	2022 erfasster Dividendenertrag
VERBUND Hydro Power GmbH	1 419 187	26 550
RAG-Beteiligungs- Aktiengesellschaft	49 400	4 800
ARGONET GmbH	5 016	0
E 1 Wärme und Energie GmbH	1 990	123
ES SN Green Power GmbH	1 143	0
AGGM Austrian Gas Grid Management AG	1 121	153
AQUASYSTEMS Gospodarjenje z vodami d.o.o.	965	654
Enerly Green Power GmbH	576	0
E-VO eMobility GmbH	350	0
APCS Power Clearing and Settlement AG	136	19
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	111	9
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH	109	82
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	66	0
übrige sonstige Beteiligungen	71	0
Summe	1 480 239	32 390

Die vom Unternehmen ausgereichten langfristigen Kredite gliedern sich wie folgt:

Vom Unternehmen ausgereichte langfristige Kredite	T€
---	-----------

	2022	2021
Energie Graz GmbH & Co KG	20 000	17 500
Stubalm Windpark Penz GmbH	0	137
Sonstige	0	5
Summe	20 000	17 642

Mit Beginn 31. Oktober 2013 wurde der Energie Graz GmbH & Co KG ein nachrangiges langfristiges Darlehen über T€ 40 000 mit einer Fixverzinsung von 7,5% bis 31. Oktober 2023 gewährt. Im Dezember 2022 wurde eine Verlängerung des bestehenden nachrangigen Gesellschafterdarlehens mit Endfälligkeit im Jahr 2035 und einem Kreditrisikoaufschlag von 4,56% bis 5,08% vereinbart.

Der sich aus der Diskontierung erwarteter Cash-Flows mittels aktueller Marktzinssätze ergebende Marktwert der lang- und kurzfristigen Kredite beträgt T€ 29 204 (Vorjahr: T€ 28 695). Die vom Unternehmen ausgereichten kurzfristigen Kredite sind in Erläuterung (16) „Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Die ausgereichten Kredite wurden unter Zugrundelegung des zukunftsorientierten Modells der „erwarteten Kreditausfälle“ gemäß IFRS 9 untersucht. Für die wesentlichen Beträge waren externe Ratings zuordenbar. Auf Basis veröffentlichter Ausfallraten wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von T€ 34 244 (Vorjahr: T€ 40 797) setzen sich aus Fondsanteilen und Aktien zusammen und werden mit dem jeweiligen Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fondsanteile in Höhe von T€ 34 226 (Vorjahr: T€ 40 779) weisen zum Bilanzstichtag einen durchschnittlichen Börsenkurs von € 87,18 (Vorjahr: € 100,99) auf.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen in Höhe von T€ 8 201 (Vorjahr: T€ 8 880) beinhalten im Wesentlichen Anteile an der Burgenland Holding Aktiengesellschaft, deren beizulegender Zeitwert am 31. Dezember 2022 T€ 8 190 beträgt (Vorjahr T€ 8 865).

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

Die Entwicklung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte			T€
	vom Unternehmen ausgereichte Kredite	ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
Stand 1.1.2021	20 009	675 663	65 702
Zugänge	137	549	184 712
Abgänge	-2 504	0	-10 506
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0	91 678	438
Stand 31.12.2021	17 642	767 891	240 346
Zugänge	2 500	1 614	83 191
Abgänge	-142	0	-167 152
nicht realisierte Gewinne/Verluste	0	710 735	45 458
Stand 31.12.2022	20 000	1 480 239	201 842

(16) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte T€		
	2022	2021
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	9 415	10 256
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	559 064	859 647
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	559 064	859 647
Summe	568 479	869 902

Bei den ausgereichten Krediten handelt es sich um Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen.

Die vom Unternehmen ausgereichten kurzfristigen Kredite gliedern sich wie folgt:

Vom Unternehmen ausgereichte kurzfristige Kredite T€		
	2022	2021
Energie Graz GmbH & Co KG	255	2 755
E 1 Wärme und Energie GmbH	9 014	7 499
Stubalm Windpark Penz GmbH	146	0
Sonstige	0	1
Summe	9 415	10 256

Die Marktwerte lang- und kurzfristiger Kredite sowie die vom Unternehmen ausgereichten Kredite sind in Erläuterung (15) „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus den im Vorjahr ausgewiesenen ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Forderungen und sonstige Vermögenswerte T€						
	Restlaufzeit zum 31.12.2022			Restlaufzeit zum 31.12.2021		
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415 353	163	415 516	382 921	141	383 062
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7 473	0	7 473	8 709	0	8 709
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	377 105	5 006	382 110	318 328	2 424	320 752
Summe	799 931	5 169	805 100	709 958	2 565	712 523

In den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 1 164 (Vorjahr: T€ 3 980) Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden kurzfristige Forderungen mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten („Portfolio“) in Höhe von T€ 97 730 (Vorjahr: T€ 92 354) aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Counterparts, die ein finanzielles Clearing der Handelspositionen an einem normierten Stichtag einmal im Monat vorsehen, verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen.

Zusätzlich erfolgte im laufenden Geschäftsjahr eine Saldierung der in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthaltene Forderungen für Sicherungsleistungen von Futures (Variation Margin) in Höhe von T€ 74 893 (Vorjahr: T€ 63 389) mit der Fair-Value-Bewertung von Futures. Siehe dazu auch Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“.

Die Auswirkungen auf die Bilanz sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung T€			
Klasse	31.12.2022		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513 246	-97 730	415 516
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	457 003	-74 893	382 110

Angaben zur Saldierung **T€**

Klasse	31.12.2021		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475 416	-92 354	383 062
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	384 141	-63 389	320 752

Die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte **T€**

	Restlaufzeit zum 31.12.2022			Restlaufzeit zum 31.12.2021		
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Forderungen aus Sicherstellungen für derivative Finanzinstrumente	326 294	0	326 294	287 048	0	287 048
Steuererstattungsansprüche	20 070	0	20 070	19 429	0	19 429
Forderungen aus noch nicht erhaltenen Zuschüssen	6 079	0	6 079	1 711	0	1 711
geleistete Anzahlungen für in Folgeperioden wirksame Aufwendungen	5 483	3 265	8 748	3 948	739	4 687
Forderungen aus der Personalverrechnung	41	1 597	1 637	65	1 494	1 559
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19 137	145	19 282	6 127	191	6 319
Summe	377 105	5 006	382 110	318 328	2 424	320 752

Die Forderungen aus Sicherstellungen für derivative Finanzinstrumente resultieren aus gegebenen finanziellen Sicherheiten für Termingeschäfte im Stromhandel. Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherstellungsleistung verpfändet.

Gemäß IFRS 7.37 ist eine Analyse von am Bilanzstichtag überfälligen, jedoch noch nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten offen zu legen. Die Überfälligkeitsanalyse zeigt folgendes Bild:

Analyse der Überfälligkeiten **T€**

	Buchwert	davon zum Abschlussstich- tag überfälliger Betrag	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415 516	12 220	10 951	258	295	716
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *)	389 584	622	496	10	15	102

Analyse der Überfälligkeiten

T€

2021	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag überfälliger Betrag	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383 062	9 045	6 682	394	826	1 143
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *)	329 461	380	315	24	20	22

*) inkl. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Konzern werden abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell und Kundensegment individuelle Wertberichtigungsmodelle verwendet, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Einzelpersonen zu ermitteln, die eine sehr große Anzahl kleiner Salden umfassen. Die Verlustraten werden dabei entweder auf Basis von Überfälligkeiten oder Mahnstufen festgelegt. Darüber hinaus werden im Konzern nicht überfällige bzw. nicht gemahnte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschal mit 0,6% (Vorjahr: 0,6%) wertberichtigt. Die für am Bilanzstichtag überfällige Forderungen entgegengenommenen Sicherheiten sind von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus werden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen finanzielle Vermögenswerte, für welche ein konkreter Abwertungsbedarf besteht, individuell wertberichtigt. Die vorgenommenen Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen aus Uneinbringlichkeiten und Zahlungsverzügen. Wertminderungen von Forderungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Entwicklungen der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Jahresverlauf wie folgt.

Wertminderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€

	Stufe 1 Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Stufe 3 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	Gesamt
Stand 01.01.2021	2 724	1 295	3 114	7 133
Veränderung Konsolidierungskreis	371	0	0	371
Aufwendungen für Wertberichtigungen	1 079	304	595	1 978
Verbrauch von Wertberichtigungen	-2	-140	-1 039	-1 181
Auflösung von Wertberichtigungen	-779	-155	-174	-1 108
Stand 31.12.2021	3 392	1 304	2 496	7 193
Aufwendungen für Wertberichtigungen	787	159	1 576	2 522
Verbrauch von Wertberichtigungen	-12	-85	-740	-836
Auflösung von Wertberichtigungen	-444	-128	-136	-707
Stand 31.12.2022	3 724	1 250	3 197	8 171

Die Entwicklungen der Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen waren im Jahresverlauf wie folgt.

Wertminderungen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	T€			
	Stufe 1 Erwarteter 12- Monats-Kreditverlust	Stufe 2 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - keine beeinträchtigte Bonität	Stufe 3 Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust - beeinträchtigte Bonität	Gesamt
Stand 01.01.2021	0	0	224	224
Aufwendungen für Wertberichtigungen	0	0	5	5
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-10	-10
Auflösung von Wertberichtigungen	0	0	-15	-15
Stand 31.12.2021	0	0	204	204
Aufwendungen für Wertberichtigungen	0	0	35	35
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-30	-30
Auflösung von Wertberichtigungen	0	0	-2	-2
Stand 31.12.2022	0	0	208	208

Die Aufwendungen für Ausbuchungen belaufen sich auf T€ 1 395 (Vorjahr: T€ 2 968) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und T€ 108 (Vorjahr: T€ 33) für sonstige Forderungen und Vermögenswerte.

(18) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Primärenergievorräte	171 766	4 908
CO ₂ -Emissionszertifikate	46 165	25 411
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9 729	9 114
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1 777	138
Summe	229 438	39 570

Die Primärenergievorräte umfassen im Wesentlichen Erdgasvorräte in Höhe von T€ 165 475 (Vorjahr: T€ 1 647). Infolge drohender Gaslieferstopps hat die Energie Steiermark im Lauf des Geschäftsjahres die strategische Gasbevorratung kontinuierlich ausgebaut. Damit soll einerseits die Versorgungssicherheit und andererseits Gas für das Engpassmanagement zur Verfügung stehen.

Bei den CO₂-Emissionszertifikaten wird ein Großteil gemäß der Broker-Trader-Ausnahme bewertet, da diese ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair-Value (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Insgesamt beträgt der beizulegende Zeitwert der Vorräte, die zu Handelszwecken gehalten werden, zum Stichtag 31. Dezember 2022 T€ 34 428 (Vorjahr: T€ 25 411). Zum 31. Dezember 2022 wurde eine ergebniswirksame Abwertung in Höhe von T€ 2 732 (Vorjahr: Aufwertung in Höhe von T€ 7 575) vorgenommen.

Darüber hinaus beinhalten die CO₂-Emissionszertifikate noch nicht eingelöste Zertifikate zur Erfüllung der Voraussetzungen des Emissionszertifikategesetzes. Im laufenden Geschäftsjahr wurden kostenlos zugeteilte Zertifikate im Zuteilungszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 5 733 bewertet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertminderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von T€ 870 (Vorjahr: T€ 156) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (siehe Erläuterung (4)) ausgewiesen.

Es wurden keine Vorräte verpfändet oder in einer anderen Art und Weise als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Aufgliederung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist nachfolgend dargestellt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestände	131	141
Guthaben bei Kreditinstituten	110 925	200 271
Summe	111 057	200 412

In den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sind kurzfristig liquide Mittel in Fremdwährung in Höhe von T€ 2 259 (Vorjahr: T€ 4 416) enthalten.

Der durchschnittliche Zinssatz der zum 31. Dezember 2022 vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt rund -0,16%.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt. Auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute und unter Zugrundelegung veröffentlichter Ausfallraten je Rating-Kategorie wurde eine Wertminderung in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 95) ermittelt, welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst wurde.

EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung („Konzern-Eigenkapitalentwicklung“, S. 5) dargestellt.

(20) Grundkapital

Das Grundkapital beträgt T€ 100 000, bestehend aus 100.000.200 nennwertlosen Stückaktien (Vorjahr: 100.000.200 nennwertlose Stückaktien). Es wurden zwei Zwischenscheine über 75.000.000 Stück nennwertlose Stückaktien lautend auf Land Steiermark und 25.000.200 Stück nennwertlose Stückaktien lautend auf S.E.U. Holdings S.à r.l. ausgestellt. Das Grundkapital wurde zur Gänze eingezahlt.

(21) Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen wird jener Teil der Rücklage ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Jahre gebildet wurde. Davon stehen T€ 611 152 (Vorjahr: T€ 611 152) nicht zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

(22) kumulierte Ergebnisse

Die kumulierten Ergebnisse resultieren aus den innerhalb des Konzerns thesaurierten Gewinnen. Von diesen kumulierten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der Muttergesellschaft als „Bilanzgewinn“ zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen ist.

Die Dividende je Aktie beträgt € 0,48 (Vorjahr: € 0,50).

(23) kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Rücklagen	T€
---------------------------	-----------

	Gewinne und Verluste aus					Summe
	Währungs- umrechnung	Neu- bewertungen gemäß IAS 19	Cash-flow Hedges	Zeitwert- änderungen	at equity bilanzierte Beteiligungen	
Stand 1.1.2021	5 411	-83 122	47 223	355 484	-17 912	307 083
Ergebnisneutrale Veränderung	161	1 011	982 904	91 678	351	1 076 106
Ergebniswirksame Realisierung	0	0	-29 817	0	0	-29 817
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	-252	-238 272	-22 920	0	-261 443
Stand 31.12.2021	5 572	-82 363	762 038	424 243	-17 561	1 091 929
Ergebnisneutrale Veränderung	84	37 672	-208 419	710 735	7 050	547 122
Ergebniswirksame Realisierung	0	0	-138 173	0	0	-138 173
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuern	0	-10 766	99 918	-152 160	0	-63 008
Stand 31.12.2022	5 656	-55 456	515 363	982 817	-10 511	1 437 869

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe.

Die Neubewertungen gemäß IAS 19 umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Bei den Gewinnen und Verlusten aus Cash-Flow-Hedges handelt es sich um die Rücklage für Sicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Cash-Flow-Hedging (siehe dazu Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“ sowie Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“). Die Rücklage umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme oder Grundgeschäfte im Gewinn oder Verlust.

In den Gewinnen und Verlusten aus Zeitwertänderungen werden die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus at equity bilanzierten Beteiligungen spiegeln beim Beteiligungsunternehmen ergebnisneutral erfasste Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten sowie Cash-Flow-Hedges wider.

(24) Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die in der folgenden Tabelle dargestellten Fremddanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Alle übrigen vollkonsolidierten Gesellschaften stehen direkt oder indirekt zu 100% im Anteilsbesitz der Energie Steiermark AG (siehe dazu Anhangangabe 3, „Konsolidierungskreis“).

Nicht beherrschende Anteile		
%	31.12.2022	31.12.2021
Jihlavske Kotelny s.r.o. (Tschechien)	49,16%	49,16%
STEFE Rimavska Sobota, s.r.o. (Slowakei)	41,34%	41,34%
ENWA GmbH (Österreich)	40,00%	40,00%
Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH (Österreich)	37,60%	37,60%
STEFE Martin, a.s. (Slowakei)	34,07%	34,07%
STEFE Banska Bystrica, a.s. (Slowakei)	34,00%	34,00%
STEFE Zvolen, s.r.o. (Slowakei)	34,00%	34,00%
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (Österreich)	25,10%	25,10%
IBIOLA Mobility Solutions GmbH (Österreich)	-	24,90%

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zu vollkonsolidierten Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen, wobei aus Gründen der Wesentlichkeit eine Zusammenfassung auf Länderebene erfolgt:

Wesentliche Posten von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen							T€
Tochterunternehmen (zusammengefasst je Land)	31.12.2022			31.12.2021			
	Slowakei	Tschechien	Österreich	Slowakei	Tschechien	Österreich	
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	45 843	7 635	6 249	35 268	5 147	7 692	
Ergebnis nach Ertragsteuern	2 880	799	-1 470	2 889	731	-273	
Ergebnis nach Ertragsteuern, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	999	393	-609	1 001	359	-69	
Bilanz							
Langfristige Vermögenswerte	41 591	10 645	90 889	42 267	10 669	92 204	
Kurzfristige Vermögenswerte	12 758	2 772	3 969	13 649	2 218	4 794	
Langfristige Schulden	-19 097	-4 509	-78 873	-19 687	-4 331	-78 605	
Kurzfristige Schulden	-10 176	-2 039	-2 755	-11 368	-1 911	-4 032	
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	8 839	3 376	4 856	8 761	3 267	5 268	
Geldflussrechnung							
Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	6 233	1 555	-721	7 087	1 788	-1 327	
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-3 747	-497	-575	-2 302	-519	-756	
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-3 019	-649	2 672	-4 274	-864	1 870	
Während des Jahres gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile ¹	922	364	42	727	349	47	

¹ Enthalten in den Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

(25) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten							T€
	Restlaufzeit zum 31.12.2022			Restlaufzeit zum 31.12.2021			
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32 985	479 248	512 232	126 930	417 928	544 858	
Leasingverbindlichkeiten	2 582	12 395	14 977	2 405	11 275	13 681	
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	31	393	425	29	422	451	
Summe	35 598	492 036	527 633	129 364	429 625	558 990	

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von T€ 404 966 (Vorjahr: T€ 426 148) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist nachfolgend dargestellt ist:

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten				T€
2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Grundstücke und Bauten	767	1 925	6 345	
Technische Anlagen und Maschinen	26	100	59	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 790	3 726	239	
Gesamt	2 582	5 751	6 644	
2021	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Grundstücke und Bauten	778	2 135	4 385	
Technische Anlagen und Maschinen	25	101	84	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 602	4 119	453	
Gesamt	2 405	6 354	4 921	

Die Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet in Höhe von T€ 4 952 (Vorjahr: T€ 5 053) Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge. Zu den Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 verweisen wir auf Erläuterung (13) „Sachanlagen“.

Die durchschnittliche Verzinsung für die Finanzierung in Inlands- und Auslandswährung im laufenden Geschäftsjahr ist nachfolgend dargestellt:

Durchschnittliche Verzinsung		
	2022	2021
in EUR	1,10%	1,56%
in CZK	1,83%	1,66%

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich im Detail wie folgt:

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						T€
	Laufzeit	Emissions- volumen	31.12. des Geschäftsjahres Aushaftung		Restlaufzeit	
			in FW	in €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					32 985	479 248
in Fremdwährungen					520	2 568
fix verzinst	2011-2032	177 200	59 913	3 088	520	2 568
Zinsabgrenzungen					0	
in Eurowährungen					32 464	476 680
fix verzinst	2009-2041	620 900	0	474 033	19 469	454 564
variabel verzinst	2005-2038	115 558	0	32 539	10 423	22 115
Zinsabgrenzungen					2 572	
Leasingverbindlichkeiten					2 582	12 395
in Fremdwährungen					17	117
fix verzinst	2019-2035	3 231	3 231	134	17	117
Zinsabgrenzungen					0	
in Eurowährungen					2 565	12 278
fix verzinst	2017-2100	14 843	0	14 843	2 565	12 278
Zinsabgrenzungen					0	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					31	393
in Eurowährungen					31	393
variabel verzinst	2016-2042	425	0	425	31	393
Zinsabgrenzungen					0	
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten					35 598	492 036

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows ermittelt. Zur Diskontierung dienen aktuelle Marktzinssätze. Der Marktwert der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Marktwert der Finanzverbindlichkeiten				T€
	2022		2021	
	Marktwert	Aushaftung	Marktwert	Aushaftung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährungen	2 780	3 088	2 613	2 858
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro	426 203	506 572	550 978	539 303

(26) Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die langfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden gliedern sich wie folgt:

Langfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden			T€
	31.12.2022	31.12.2021	
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	116 825	150 079	
Rückstellungen für Abfertigungen	71 196	84 461	
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	18 534	21 175	
Rückstellungen für Altersteilzeit	5 652	2 324	
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen	2 687	4 748	
Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen	453	541	
Summe Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	215 348	263 328	
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	148	2 325	
Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	1 805	1 651	
sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	156	156	
Summe sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	2 108	4 132	
Gesamtsumme	217 456	267 459	

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Veränderungsdarstellung der Schulden aus leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen						T€
	2022	2021	2020	2019	2018	
Barwert (DB0) der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	17 113	20 396	21 137	18 803	19 406	
Zeitwert des Planvermögens	-11 204	-10 916	-10 066	-11 066	-10 631	
Bilanzierte Rückstellung für durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	5 909	9 480	11 070	7 736	8 775	
Bilanzierte Rückstellung für nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	110 916	140 599	148 873	164 364	145 494	
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-2,5%	0,9%	-0,1%	3,4%	-2,5%	
Bilanzierte Rückstellung 31.12.	116 825	150 079	159 943	172 101	154 269	

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden des Plans sind die relativen Abweichungen zwischen dem Prognosewert der Schuld aus dem Vorjahr und der im Folgejahr errechneten tatsächlichen Höhe der Schuld.

Der anpassungsbedingte Aufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen besteht aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Änderung von finanziellen Annahmen in Höhe von T€ -3 481 (Vorjahr: T€ -70).

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Planvermögens der Fonds:

Zusammensetzung des Planvermögens		
	2022	2021
Aktien in Euro	10,4%	11,3%
Aktien in Fremdwährungen	27,3%	29,0%
Staatsanleihen	14,7%	15,9%
Unternehmensanleihen	24,0%	24,6%
Sonstige Anleihen	11,5%	9,2%
Bank/Geldmarkt	6,2%	5,0%
Immobilien	5,9%	5,0%

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens	T€	
	2022	2021
Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	10 916	10 066
+ erwartete Erträge aus dem Planvermögen	52	34
+ versicherungsmathematischer Gewinn/ - Verlust (Actuarial Gain/Loss)	1 083	1 624
- gezahlte Leistungen	-848	-808
Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	11 204	10 916

Die eingetretenen Wertschwankungen aus dem Planvermögen betragen T€ 1 136 (Vorjahr: T€ 1 658).

Die Verpflichtungen aus Pensionen sind durch Pensionsrückstellungen oder durch Pensionskassen gedeckt. Insoweit bei Ansprüchen, die an die Pensionskasse übertragen wurden, Nachschussverpflichtungen bestehen, werden diese bilanziert, wenn das Vermögen der Pensionskasse unter der Projected Benefit Obligation liegt.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 haben sich die Rückstellungen für Pensionen wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	T€	
	2022	2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	150 079	159 943
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	253	239
+ Zinsaufwand (Interest Cost)	741	551
- Pensionszahlungen (Actual Benefit Payments)	-8 753	-8 891
- versicherungsmathematischer Gewinn/ + Verlust (Actuarial Gain/Loss)	-25 495	-1 763
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	116 825	150 079

Die erwarteten Pensionszahlungen im Jahr 2023 betragen T€ 10 055 (Vorjahr: T€ 9 536).

Änderung der Parameter

Die im Geschäftsjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 107) führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 20 836. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 2 285. Die Parameteränderungen sind in der Position versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen 9,6 Jahre.

Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	T€
--	-----------

Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2022	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	0,9%	-0,9%
Bezugserhöhung	0,10%	0,0%	0,0%
Pensionserhöhung	0,10%	-1,0%	1,0%
Restlebenserwartung	1 Jahr	-6,7%	6,3%

Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2021	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	1,2%	-1,2%
Bezugserhöhung	0,10%	-0,1%	0,1%
Pensionserhöhung	0,10%	-1,2%	1,2%
Restlebenserwartung	1 Jahr	-7,7%	7,4%

Die Sensitivitätsanalyse wurde für jeden wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter separat durchgeführt. Während für die Analyse jeweils nur ein wesentlicher Parameter verändert wurde, wurden gleichzeitig alle anderen Einflussgrößen konstant gehalten (ceteris paribus). Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgte analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung. Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Parametern wurden nicht berücksichtigt.

Abfertigungsrückstellungen

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 haben sich die Abfertigungsrückstellungen wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Abfertigungsrückstellung	T€
--	-----------

	2022	2021
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	84 461	85 610
+ Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	671	777
+ Zinsaufwand (Interest Cost)	425	299
- Abfertigungszahlungen (Actual Benefit Payments)	-2 183	-2 977
- versicherungsmathematischer Gewinn/ + Verlust (Actuarial Gain/Loss)	-12 177	752
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	71 196	84 461

Die erwarteten Abfertigungszahlungen im Jahr 2023 betragen T€ 3 315 (Vorjahr: T€ 2 098).

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungs-
verpflichtungen 9,2 Jahre.

Folgende Tabelle zeigt die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden des Plans, welche die relativen
Abweichungen zwischen dem Prognosewert der Schuld aus dem Vorjahr und der im Folgejahr errechneten
tatsächlichen Höhe der Schuld darstellen:

Veränderungsdarstellung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen T€					
	2022	2021	2020	2019	2018
Bilanzierte Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen	71 196	84 461	85 610	87 246	76 602
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-2,2%	1,3%	0,6%	0,9%	3,0%
Bilanzierte Rückstellung 31.12.	71 196	84 461	85 610	87 246	76 602

Änderung der Parameter

Die im Geschäftsjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 107) führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 10 440. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 351. Die Parameteränderungen sind in der Position versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust enthalten.

Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsrückstellung T€			
Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2022	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	0,9%	-0,9%
Bezugserhöhung	0,10%	-0,9%	0,9%

Rechnungsgrundlagen/Annahmen	Veränderung der Annahme	31.12.2021	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung der DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung der DBO
Zinssatz	0,10%	1,1%	-1,1%
Bezugserhöhung	0,10%	-1,0%	1,1%

Die Sensitivitätsanalyse wurde für jeden wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter separat durchgeführt. Während für die Analyse jeweils nur ein wesentlicher Parameter verändert wurde, wurden gleichzeitig alle anderen Einflussgrößen konstant gehalten (ceteris paribus). Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgte analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung. Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Parametern wurden nicht berücksichtigt.

Bei den Abfertigungsverpflichtungen wurde auf eine Sensitivität der Restlebenserwartung verzichtet, da diese die Verpflichtung nur unwesentlich beeinflusst.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde unter Zugrundelegung der bei den übrigen Personalrückstellungen angewandten Rechnungsgrößen gebildet (siehe Anhangangabe 10 „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden“). Die im Geschäftsjahr erfolgten Änderungen des Zinssatzes und des Gehaltstrends (zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Tabelle S. 108) führten zu einer Auflösung in Höhe von T€ 2 868. Die im Vorjahr erfolgte Änderung des Zinssatzes und des Gehaltstrends führte zu einer Auflösung in Höhe von T€ 451.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird bei acht Konzerngesellschaften auf Basis einer „Betriebsvereinbarung betreffend Altersteilzeitmodell“ beziehungsweise aufgrund individueller Altersteilzeitvereinbarungen gebildet.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen betreffen durch Betriebsvereinbarungen vereinbarte Strukturmaßnahmen.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen			T€
	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückstellungen für Schadensfälle und sonstige Risiken	Summe
Stand 1.1.2021	5 056	1 429	6 484
Dotierung	75	251	325
Umbuchung	-756	0	-756
Verbrauch	-2 032	-29	-2 060
Auflösung	-18	0	-18
Stand 31.12.2021	2 325	1 651	3 975
Dotierung	35	189	224
Umbuchung	-861	0	-861
Verbrauch	-1 329	-35	-1 364
Auflösung	-22	0	-22
Stand 31.12.2022	148	1 805	1 952

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen aus Strom- und Erdgaslieferverträgen.

Die Rückstellungen für Schadensfälle und sonstige Risiken beinhalten Rückstellungen für Schadenersatz und Prozessrisiken und werden auf Basis von Schätzwerten in Höhe des erwarteten künftigen Mittelabflusses berechnet.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem EUR-Swap-Satz entsprechend der geschätzten Restlaufzeit abgezinst.

Darüber hinaus bestehen Eventualschulden aus vertraglichen Rechtsstreitigkeiten, für die gemäß IAS 37.26 keine Rückstellung zu bilden war. Auf eine detaillierte Angabe wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß IAS 37.86 verzichtet.

(27) Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die kurzfristigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden gliedern sich wie folgt:

Kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Altersteilzeit	3 524	1 206
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen	1 788	3 271
Abgegrenzte noch nicht konsumierte Urlaube	17 643	16 894
Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen	13 108	11 318
Summe Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	36 063	32 689
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	17 184	31 973
Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	1 196	1 293
sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	12 201	5 962
Summe sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	30 580	39 228
Gesamtsumme	66 643	71 917

Personalbezogene Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit handelt es sich um den kurzfristigen Teil, der im nächsten Jahr zur Auszahlung gelangt.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für Abfindungsverpflichtungen betreffen durch Betriebsvereinbarungen vereinbarte Strukturmaßnahmen.

In den Abgrenzungen für sonstige Personalaufwendungen sind im Wesentlichen Abgrenzungen für noch nicht verrechnete Gutstunden und Prämien enthalten.

In den sonstigen abgegrenzten Schulden sind Abgrenzungen für Revisions- und Wartungskosten, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten und Kosten für Gutachtenserstellungen enthalten.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen.

In den Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken sind Entschädigungen für Schäden, verpflichtende Wiederherstellungen, Verfahrens- und Evaluierungskosten sowie Prozessrisiken enthalten.

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen			T€
	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Rückstellungen für Schadensfälle und Prozessrisiken	Summe
Stand 1.1.2021	9 931	269	10 200
Dotierung	27 148	1 088	28 236
Umbuchung	756	0	756
Verbrauch	-2 115	-44	-2 159
Auflösung	-3 747	-20	-3 767
Stand 31.12.2021	31 973	1 293	33 266
Dotierung	58 821	191	59 012
Umbuchung	861	0	861
Verbrauch	-73 148	-141	-73 290
Auflösung	-1 324	-147	-1 470
Stand 31.12.2022	17 184	1 196	18 379

(28) Baukostenzuschüsse

Die von Kunden oder Projektpartnern erhaltenen Baukostenzuschüsse in Höhe von T€ 244 808 (Vorjahr: T€ 231 166) sind einmalig entrichtete Beiträge für die leistungsspezifische Gewährung von Netzzugängen und Strombezugsrechten. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen und wird in den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen. Ist die Laufzeit im Vertrag mit dem Kunden kürzer als die Nutzungsdauer der Anlage wird der Baukostenzuschuss über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Der kurzfristige Teil in Höhe von T€ 14 248 (Vorjahr: T€ 14 433) beinhaltet den im nächsten Geschäftsjahr zur Auflösung kommenden Betrag und ist im Posten „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen“ enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden kurzfristige Verbindlichkeiten mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Stromhandelsaktivitäten („Portfolio“) aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Counterparts, die ein finanzielles Clearing der Handelspositionen an einem normierten Stichtag einmal im Monat vorsehen, verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen.

Die Auswirkung auf die Bilanz ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung				T€
Klasse	31.12.2022			
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *)	360 292	-97 730	262 562	

*) inkl. langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 989

Klasse	31.12.2021		
	Bruttobetrag vor Aufrechnung	Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *)	394 983	-92 354	302 629

*) inkl. langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 884

(30) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuerverbindlichkeiten			T€
	31.12.2022	31.12.2021	
Körperschaftsteuer	25 452	3 835	
sonstige Steuern	0	0	
Summe	25 452	3 835	

(31) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Investitionszuschüsse	44 932	44 057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 919	884
Bürgerbeteiligung an Projekten erneuerbarer Energien	881	843
Erhaltene Anzahlungen für in Folgeperioden wirksame Erträge	295	273
Steuern und soziale Sicherheit	40	40
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	225
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	48 120	46 322
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente	139 997	88 782
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	139 997	88 782
Derivative Finanzinstrumente	139 997	88 782
Gesamtsumme	188 116	135 103

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse und Beiträge zu Windkraftanlagen, Hoch- und Mittelspannungsleitungen, Erdgasleitungen sowie zum Breitbandausbau, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden.

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit negativen Marktwerten. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(32) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen			T€
	31.12.2022	31.12.2021	
Steuern und soziale Sicherheit	72 571	84 805	
Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und Energiegutscheinen von Kunden	53 654	411	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37 635	37 035	
Baukostenzuschüsse	14 248	14 433	
Investitionszuschüsse	11 983	1 777	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8 208	7 272	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13 330	8 238	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	211 629	153 970	
ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente	563 463	362 641	
davon derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	563 463	362 641	
Derivative Finanzinstrumente	563 463	362 641	
Gesamtsumme	775 092	516 611	

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Verbindlichkeiten für Sicherungsleistungen von Futures (Variation Margin) in Höhe von T€ 31 375 (Vorjahr: T€ 34 816) mit der Fair-Value-Bewertung von Futures. Siehe dazu auch Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“.

Die Auswirkung auf die Bilanz ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben zur Saldierung				T€
Klasse	Bruttobetrag vor Aufrechnung	31.12.2022		
		Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	243 004	-31 375	211 629	

Angaben zur Saldierung			T€
Klasse	Bruttobetrag vor Aufrechnung	31.12.2021 Aufgerechneter Bruttobetrag	Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	188 786	-34 816	153 970

Die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente beinhalten derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten zur Absicherung von unerwarteten Preisentwicklungen im Energiehandelsgeschäft. Darüber hinaus werden in dieser Position nicht zu Hedgingzwecken designierte Stromderivate sowie derivative Finanzinstrumente, die wirtschaftlich der Risikoabsicherung dienen, jedoch bilanziell nicht als Hedging-Instrument qualifiziert werden, ausgewiesen, sofern ihr Zeitwert am Bilanzstichtag negativ ist. Eine detaillierte Erläuterung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist in Anhangangabe 8 „Sonstige Angaben“ enthalten.

Hinsichtlich der Nettogewinne und Nettoverluste aus zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterung (1) „Umsatzerlöse“ und Erläuterung (9) „Finanzerträge und -aufwendungen“.

(33) Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte - Bilanzposten							T€
Klassen	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe	31.12.2022		31.12.2021		
			Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen	@FVOCI *)	2	1 480 239	1 480 239	767 891	767 891	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen	@FVTPL	1	8 201	8 201	8 880	8 880	
zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	@FVTPL	1	34 244	34 244	40 797	40 797	
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	FAAC	2	20 000	17 102	17 642	18 347	
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	2	159 397	159 397	190 669	190 669	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			1 702 081	-	1 025 878	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2	163	163	141	141	
Sonstige Forderungen	FAAC	2	1 808	1 808	1 764	1 764	
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	-		3 198	-	661	-	
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			5 169	-	2 565	-	
vom Unternehmen ausgereichte Kredite	FAAC	2	9 415	12 103	10 256	10 348	
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	2	559 064	559 064	859 647	859 647	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			568 479	-	869 902	-	
Vertragsvermögenswerte	FAAC	2	3 370	3 370	2 870	2 870	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	2	415 353	415 353	382 921	382 921	
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FAAC	2	7 473	7 473	8 709	8 709	
Sonstige Forderungen	FAAC	2	370 454	370 454	314 810	314 810	
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	-	0	6 650	-	3 518	-	
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			799 931	-	709 958	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			111 057	111 057	200 412	200 412	

*) Bilanzierung zu Anschaffungskosten, wenn beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar

**) aufgrund der auf Basis von Aufrechnungsvereinbarungen vorgenommenen Saldierungen sind die Cash-flow-Hedges nicht mehr separierbar

Aggregiert nach Bewertungskategorien

Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC	939 094	938 883	939 524	940 322
Ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	@FVOCI	1 480 239	1 480 239	767 891	767 891
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	@FVTPL	42 445	42 445	49 676	49 676
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI **)	718 461	718 461	1 050 316	1 050 316

Schulden - Bilanzposten

Klassen	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe	31.12.2022		31.12.2021	
			Buchwert	Fair-Value	Buchwert	Fair-Value
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2	479 248	401 359	417 928	424 626
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	FLAC		12 788	-	11 698	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		492 036	401 359	429 625	424 626
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	FLAC		974	974	1 108	1 108
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-		45 227	-	44 330	-
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)	2	139 997	139 997	88 782	88 782
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			186 198	-	134 219	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2	32 985	27 624	126 930	128 964
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	FLAC		2 613	-	2 434	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			35 598	27 624	129 364	128 964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		262 562	262 562	302 629	301 745
Vertragsverbindlichkeiten	FAAC		1 245	1 245	1 110	1 110
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	FLAC		185 314	185 314	137 611	137 611
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-		26 315	-	16 359	-
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)	2	563 463	563 463	362 641	362 641
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			775 092	-	516 611	-

**) aufgrund der auf Basis von Aufrechnungsvereinbarungen vorgenommenen Saldierungen sind die Cash-flow-Hedges nicht mehr separierbar

Aggregiert nach Bewertungskategorien

Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC		977 728	879 078	1 001 448	995 164
Derivative Finanzinstrumente	@FVTPL/ @FVOCI *)		703 459	703 459	451 423	451 423

@FVOCI at fair value through other comprehensive income
@FVTPL at fair value through profit or loss
FAAC financial assets at cost
FLAC financial liabilities at cost

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode dargestellt. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten (Bindungsfrist unter drei Monaten)	111 057	200 412
Sonstige kurzfristige Ausleihungen (Bindungsfrist unter drei Monaten)	0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	111 057	200 412

Die Ertragssteuerzahlungen und Zinsauszahlungen sind gesondert im operativen Bereich ausgewiesen. Dividenden- und Zinseinzahlungen sind der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenauszahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Geldflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit enthalten. Bezüglich Unternehmenserwerbe und Veräußerungen verweisen wir auch auf Anhangangabe 3 „Konsolidierungskreis“.

Im Posten „Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen“ ist im laufenden Geschäftsjahr der Kaufpreis für den Erwerb der restlichen 24,9 % der Anteile an der IBIOla Mobility Solutions GmbH (IMS) ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Kaufpreisanpassungen für nicht aktivierte variable Komponenten betreffend Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR).

Im Vorjahr ist in diesem Posten der Kaufpreis für den Erwerb von 100 % der Anteile an der la bellenergie SaS (LBE) (vormals: Electricité de Provence SAS (EdP)) sowie der restlichen Anteile an der easy green energy GmbH (EGE GmbH) und an der easy green energy GmbH & Co KG (EGE KG) ausgewiesen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Kaufpreisanpassungen für nicht aktivierte variable Komponenten betreffend LBE und Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR).

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Betrag der Zahlungsmittel der im Vorjahr erworbenen Tochterunternehmung ist in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensteilen abzüglich erworbener liquider Mittel	T€
---	-----------

2022	IMS	EBR	Summe
Sukzessiver Anteilswerb in %	24,90%	0,00%	-
Eigenkapital	-168	0	-168
Sukzessiver Anteilswerb in %	24,90%	0,00%	-
Erworbener Anteil am Eigenkapital	42	0	42
Firmenwerte			82
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln			124
Zahlungsmittelbestand			0
			124

2021	LBE	EGE KG ^{*)}	EGE GmbH ^{*)}	EBR	Summe
Anteilswerb in %	100,00%	-	-	-	-
Sukzessiver Anteilswerb in %	-	49,00%	49,00%	0,00%	-
Zahlungsmittelbestand	438	0	0	0	438
langfristige Vermögenswerte	661	0	0	0	661
kurzfristige Vermögenswerte	3 338	0	0	0	3 338
langfristige Schulden	-603	0	0	0	-603
kurzfristige Schulden	-3 394	0	0	0	-3 394
Eigenkapital	-440	-1 164	-71	0	-1 676
Erworbener Anteil am Eigenkapital	440	571	35	0	1 046
Firmenwerte					10 018
Rückforderung Kaufpreis					596
Gesamtkaufpreisbegleich in Barmitteln					11 660
Zahlungsmittelbestand					-438
					11 222

^{*)} Bilanzposten werden zu 100% dargestellt

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die
Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

T€

Erläuterungen	Schulden			Eigenkapital				Gesamt
	Verb. gegenüber Kreditinstituten	Verb. gegenüber Sonstigen	Verb. aus Finanzierungs-Leasing	Grundkapital/Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 01.01.2021	468 910	501	12 963	713 178	449 878	307 083	16 726	1 969 239
Veränderungen des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit								
Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen (21)	0	0	0	0	0	0	280	280
Ausschüttung an Gesellschafter (Gew.aussch.) (22)	0	0	0	0	-50 000	0	0	-50 000
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile (24)	0	0	0	0	0	0	-1 123	-1 123
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	101 810	7	0	0	0	0	0	101 817
Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	-26 138	-57	0	0	0	0	0	-26 195
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (25)	0	0	-2 426	0	0	0	0	-2 426
Gesamtveränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit	75 671	-50	-2 426	0	-50 000	0	-843	22 353
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-6 206	0	-35	-6 241
Währungsänderungen	154	0	-3	0	0	161	0	312
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	0	0	-266	0	0	0	0	-266
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden								
Neue Leasingverhältnisse (13)	0	0	3 413	0	0	0	0	3 413
Zinsaufwendungen (9)	7 833	0	366	0	0	0	0	8 199
Gezahlte Zinsen	-7 711	0	-366	0	0	0	0	-8 077
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	122	0	3 413	0	0	0	0	3 535
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0	46 608	784 684	1 447	832 740
Bilanz zum 31.12.2021	544 858	451	13 681	713 178	440 280	1 091 929	17 295	2 821 672

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die
Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

T€

Erläuterungen	Schulden			Eigenkapital				Gesamt
	Verb. gegenüber Kreditinstituten	Verb. gegenüber Sonstigen	Leasingverbindlichkeiten	Grundkapital/Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 31.12.2021	544 858	451	13 681	713 178	440 280	1 091 929	17 295	2 821 672
Veränderungen des Netto-Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit								
Einzahlungen von Gesellschafterzuschüssen (21)	0	0	0	0	0	0	280	280
Ausschüttung an Gesellschafter (Gew.aussch.) (22)	0	0	0	0	-48 000	0	0	-48 000
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile (24)	0	0	0	0	0	0	-1 327	-1 327
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	85 608	0	0	0	0	0	0	85 608
Tilgung von Anleihen, Darlehen und Krediten (25)	-118 194	-27	0	0	0	0	0	-118 220
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (25)	0	0	-2 724	0	0	0	0	-2 724
Gesamtveränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit	-32 586	-27	-2 724	0	-48 000	0	-1 047	-84 384
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	17	0	-42	-25
Währungsänderungen	85	0	4	0	0	84	81	253
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden								
Neue Leasingverhältnisse (13)	0	0	4 392	0	0	0	0	4 392
Beendigung Leasingverhältnisse (13)	0	0	-376	0	0	0	0	-376
Zinsaufwendungen (9)	8 863	0	424	0	0	0	0	9 287
Gezahlte Zinsen	-8 988	0	-424	0	0	0	0	-9 412
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-124	0	4 016	0	0	0	0	3 892
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0	71 099	345 857	783	417 739
Bilanz zum 31.12.2022	512 232	425	14 977	713 178	463 396	1 437 869	17 070	3 159 147

8 SONSTIGE ANGABEN

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Der Energie Steiermark-Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsänderungsrisiko und dem Preisänderungsrisiko.

Das Finanzrisikomanagement wird für den Treasury-Bereich zentral wahrgenommen und unterliegt einer von der Geschäftsleitung vorgegebenen Konzernrichtlinie. Das zentrale Treasury identifiziert und bewertet die Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftseinheiten und sichert diese gegebenenfalls ab.

Die Energie Steiermark AG betreibt seit mehreren Jahren ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System als integrierten Teil der Unternehmensentscheidungsprozesse. Das Risk Management stellt sicher, dass allen gesetzlichen Anforderungen sowie den Regeln des Energie Steiermark AG Corporate Governance Kodex bezüglich des Risikomanagements vollständig entsprochen wird.

Risikofaktoren

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Risikokonzentrationen können aus Finanzinstrumenten entstehen, die ähnliche oder gleiche Ausstattungsmerkmale aufweisen. Durch ein strenges Limitsystem, laufendes Bonitätsmonitoring, Garantiezusagen und den Abschluss von anerkannten standardisierten Rahmenverträgen wird im Finanzierungs- und Veranlagungsbereich sowie im Energiehandel das Kontrahentenrisiko minimiert und übermäßige Risikokonzentrationen werden vermieden. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen fortlaufend überwacht. Als Reaktion auf die Krise auf den internationalen Finanzmärkten wurden die Limite für Bankveranlagungen zur weiteren Einschränkung des Kontrahentenrisikos restriktiv vergeben.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Fortführungswerte der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte widerspiegelt, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Bei börsengehandelten Derivaten im Stromgeschäft, die am Bilanzstichtag einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, wurden finanzielle Sicherstellungen seitens des Vertragspartners geleistet, die das Ausfallrisiko praktisch ausschalten. Ebenso werden im Gasgeschäft bei Derivaten mit positivem beizulegendem Zeitwert bei Überschreiten bestimmter Limite finanzielle Sicherstellungen seitens des Vertragspartners geleistet, welche das Ausfallrisiko mindern. Die in den lang- und kurzfristigen Finanzinstrumenten enthaltenen Wertpapiere sowie die veranlagten Geldmittel unterliegen dem allgemeinen Marktrisiko. Das individuelle Kreditrisiko wird durch die Veranlagung bei bonitätsstarken Partnern minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für gegebene Garantiezusagen an Dritte entspricht den unter den „Haftungsverhältnissen“ ausgewiesenen Beträgen.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte am Bilanzstichtag ist nachfolgend zusammengefasst dargestellt:

Maximales Ausfallrisiko	T€	
	Buchwert zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2021
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	29 415	27 897
Ergebniswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	34 244	40 797
Derivative Finanzinstrumente	718 461	1 050 316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415 516	383 062
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	54 541	37 726
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111 057	200 412
Summe Ausfallrisiko lt. Bilanz	1 363 234	1 740 210
Garantien	31 029	19 125
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27
Gesamtsumme Ausfallrisiko	1 394 290	1 759 362

Bei Derivaten (börsliche bzw. außerbörsliche Warentermingeschäfte) bestehen Ausfallrisiken, falls die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem derivativen Kontrakt nicht erfüllt.

Zur Begrenzung dieses Kreditrisikos aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden Transaktionen nur mit solchen Gegenparteien geschlossen, welche die bestehenden Bonitätskriterien des Unternehmens erfüllen. Hierbei werden alle Gegenparteien mithilfe von externen Ratings bzw. Scoring-Methoden in Bonitätsklassen eingestuft. Der erlaubte Geschäftsrahmen richtet sich nach diesen Bonitätsklassen, wodurch Risikokonzentrationen verhindert werden.

Zur weiteren Reduktion des Ausfallrisikos werden mit sämtlichen Gegenparteien Rahmenverträge abgeschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Rahmenverträge sind Aufrechnungsvereinbarungen, wodurch das jeweilige Risiko gegenüber einem Handelspartner wesentlich geringer als die reinen offenen Forderungen gegenüber diesem Handelspartner ist. Aufgrund des vorliegenden Rechtsanspruches und der Absicht auf Nettoabwicklung erfolgt eine Saldierung der Fair-Value-Bewertungen von Forwards für das jeweilige Abrechnungsmonat, jeweils getrennt nach den entsprechenden Gegenparteien, mit denen solche Vereinbarungen abgeschlossen wurden.

Zusätzlich erfolgt gemäß IAS 32.42ff eine Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten für Sicherungsleistungen von Futures sowie der Fair-Value-Bewertungen von Futures über unterschiedliche Laufzeiten und Börsen bzw. Clearing-Häuser hinweg. In die Saldierung mit einbezogen wird jedoch nur die Variation Margin für den Ausgleich von Marktwertänderungen der Derivate und nicht die Initial Margin, da es sich dabei um allgemeine Grundsicherheiten zur Transaktionseröffnung handelt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird zentral gesteuert und überwacht. Die Liquiditätsentwicklung wird durch laufende Liquiditätsdarstellungen in Form einer rollierenden Liquiditätsplanung einschließlich Soll-/Ist-Vergleichen überwacht und dokumentiert.

Das Rating der Energie Steiermark AG ermöglicht eine Diversifizierung der Finanzierungsquellen, wodurch eine ausreichende Liquiditätsabsicherung gewährleistet wird. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko durch eine festgelegte Reservepolitik, durch Grenzwertfestlegungen und durch die Möglichkeit zur Ausnützung von Kreditlinien zusätzlich begrenzt.

Die gemäß IFRS 7.39 zu erstellende Liquiditätsanalyse mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen finanzieller Verbindlichkeiten ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Diese Beträge können von den in der Bilanz angesetzten diskontierten Werten abweichen. Sofern die erwarteten Fälligkeiten von den vertraglich vereinbarten Terminen abweichen, werden diese gesondert dargestellt.

Variable Zinszahlungen fließen auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Bedingungen ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden mit den beizulegenden Zeitwerten am Abschlussstichtag berücksichtigt, sofern nicht die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Derivate bereits durch Nachschussverpflichtungen ausgeglichen wurden oder bestimmte Zahlungsströme vertraglich vereinbart wurden. Die Cash-Flows aus Garantien und sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen stellen fiktive Mittelabflüsse dar, die bei Inanspruchnahme sämtlicher daraus entstehender Verpflichtungen eintreten würden. Diese werden dem frühest möglichen Laufzeitband zugeordnet, in dem die Verpflichtung in Anspruch genommen werden kann.

Unter finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Posten, die zu keinen Mittelabflüssen führen werden, fließen nicht in die Liquiditätsanalyse ein. Dies sind erhaltene Baukostenzuschüsse, Zuschüsse der öffentlichen Hand, erhaltene Anzahlungen, fremde Vorauszahlungen sowie derivative Finanzinstrumente, deren Wertänderung bereits durch Nachschussverpflichtungen ausgeglichen wurde.

Liquiditätsanalyse					T€
2022	Buchwert zum 31.12.2022	Cash-Flows			
		2023	2024 - 2027	ab 2028	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512 232	29 550	209 062	315 584	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	15 401	2 613	8 825	3 963	
Derivative Finanzinstrumente	703 459	563 463	139 997	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262 562	260 643	1 637	282	
Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialer Sicherheit	72 611	72 571	40	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	104 388	103 455	52	881	
Garantien	31 029	31 029	0	0	
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27	0	0	
Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo	3 135 688	2 892 072	243 617	0	
Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen	7 982	268	1 071	6 643	

Liquiditätsanalyse	T€
---------------------------	-----------

2021	Buchwert zum 31.12.2021	2022	Cash-Flows	
			2023 - 2026	ab 2027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544 858	91 138	121 601	340 509
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14 132	2 434	6 688	5 010
Derivative Finanzinstrumente	451 423	362 641	88 782	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302 629	301 745	872	12
Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialer Sicherheit	84 844	84 805	40	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46 602	45 534	225	843
Garantien	19 125	19 125	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27	0	0
Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo	2 473 820	2 041 271	432 549	0
Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen	6 680	232	926	5 523

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden „Fremdwährung“) einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Auf der Aktiv- und Passivseite bestehen nahezu keine Währungsrisiken, da Lieferungen und Veranlagungen sowie Verbindlichkeiten und Kredite hauptsächlich in lokaler Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten. Das für die Energie Steiermark relevante Zinsänderungsrisiko ist im Wesentlichen jenes der Eurozone.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert des Finanzinstrumentes verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das fest verzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht auf der Aktivseite im Wesentlichen nur bei den in den langfristigen Finanzinstrumenten enthaltenen festverzinslichen Wertpapieren. Auf der Passivseite können wesentliche Zinsänderungsrisiken bei Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestehen. Die Restlaufzeit beträgt bei 93,3% der Finanzverbindlichkeiten über ein Jahr, davon sind 4,6% variabel verzinst.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für einen Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Darüber hinaus bestanden aufgrund gegenwärtiger Markteinschätzungen und einer langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur keine Zinsrisikoabsicherungen durch derivative Finanzinstrumente.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen zeigen. In einer derartigen Analyse werden die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf Bewertungsergebnisse zinsinduzierter Marktwertänderungen dargestellt. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Bestand repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr ist.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen originären Finanzinstrumenten aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Marktzinsänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebunden sind, haben bei Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes Auswirkungen auf das Finanzergebnis und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, würde das Ergebnis aus Zinszahlungen um T€ 1 127 (Vorjahr: T€ 884) höher (niedriger) gewesen sein.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, würde das Ergebnis aus der Änderung der Marktwerte von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten um T€ 1 522 (Vorjahr: T€ 1 466) niedriger (höher) gewesen sein.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Minimierung von Warenpreisrisiken

Im Energiehandel werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente gegen unerwünschte Preisentwicklungen der relevanten Großhandelsmärkte für Strom, Gas und Zertifikate (CO₂-Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise) eingesetzt. Im Falle von Sicherungsgeschäften werden dabei Schwankungen künftiger Zahlungsströme aufgrund erwarteter Ein- und Verkäufe durch Derivate abgesichert (Cash-Flow-Hedges).

Sofern die Kriterien erfüllt sind, wird auf diese Sicherungsgeschäfte Hedge Accounting angewendet, wobei die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen analytisch beurteilt wird.

Grundsätzlich werden derivative Finanzinstrumente nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden Derivate innerhalb dafür vorgesehener, enger Limit im Eigenhandel eingesetzt. Die Limite werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und überwacht.

Sofern Derivate in eine Cash-Flow-Hedge-Beziehung eingebunden sind, haben Kursänderungen der diesen Geschäften zu Grunde liegenden Warenpreise Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte. Dabei ist zu beachten, dass den Marktwertänderungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten Grundgeschäfte mit kompensierender Wirkung gegenüber stehen.

Für Zwecke der Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung ist einerseits eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nachzuweisen, und andererseits darf das Ausfallrisiko keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen haben. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung erfolgt grundsätzlich auf qualitativer Basis anhand der Critical-Terms-Matchmethode, in deren Rahmen die wesentlichen Konditionen der Sicherungsinstrumente mit jenen des Grundgeschäfts verglichen werden.

Aus den als Cash-Flow-Hedge qualifizierten Sicherungsbeziehungen zum Abschlussstichtag resultierende Ineffektivitäten in Höhe von T€ 17 680 (Vorjahr: T€ 36) wurden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Strom- und Gasfutures sowie Strom- und Gasforwards, CO₂-Futures und Forwards Herkunftsnachweise) wie folgt zusammen:

Cash-flow-Hedges				T€
2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto	
Futures und Forwards Strom	1 460 859	1 565 998	-105 139	
Futures und Forwards Gas	300 667	252 993	47 674	
Futures CO ₂ -Zertifikate	2 912	535	2 377	
Forwards Herkunftsnachweise	17 930	466	17 464	
Summe vor Saldierung	1 782 367	1 819 991	-37 624	
davon kurzfristig	1 481 003	1 479 887	1 116	
davon langfristig	301 364	340 105	-38 740	
davon im sonstigen Ergebnis	0	0	-37 624	
2021	Positiver Marktwert 31.12.2021	Negativer Marktwert 31.12.2021	Netto	
Futures und Forwards Strom	2 780 263	2 137 433	642 829	
Futures und Forwards Gas	408 696	439 353	-30 658	
Futures CO ₂ -Zertifikate	10 949	0	10 949	
Forwards Herkunftsnachweise	5 336	70	5 266	
Summe vor Saldierung	3 205 243	2 576 856	628 387	
davon kurzfristig	2 676 636	2 250 138	426 498	
davon langfristig	528 607	326 719	201 888	
davon im sonstigen Ergebnis	0	0	628 387	

Trading	T€
----------------	-----------

2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto
Futures und Forwards Strom	51 987	53 410	-1 423
Futures und Forwards Gas	9 762	3 330	6 432
Futures CO2-Zertifikate	4 098	0	4 098
Forwards Herkunftsnachweise	283	282	1
Summe vor Saldierung	66 131	57 022	9 108
davon kurzfristig	64 910	54 382	10 528
davon langfristig	1 221	2 640	-1 420

2021	Positiver Marktwert 31.12.2021	Negativer Marktwert 31.12.2021	Netto
Futures und Forwards Strom	761 985	811 406	-49 421
Futures und Forwards Gas	7 987	9 058	-1 071
Forwards Herkunftsnachweise	50	48	2
Summe vor Saldierung	770 021	820 512	-50 490
davon kurzfristig	768 998	819 491	-50 493
davon langfristig	1 023	1 021	3

Gesamt	T€
---------------	-----------

2022	Positiver Marktwert 31.12.2022	Negativer Marktwert 31.12.2022	Netto
Futures und Forwards Strom	1 512 847	1 619 408	-106 561
Futures und Forwards Gas	310 429	256 323	54 106
Futures CO2-Zertifikate	7 010	535	6 475
Forwards Herkunftsnachweise	18 213	748	17 465
Summe vor Saldierung	1 848 498	1 877 014	-28 516
Berücksichtigung von Aufrechnungsvereinbarungen	-1 130 036	-1 173 554	43 518
Summe nach Saldierung	718 461	703 459	15 002

2021	Positiver Marktwert 31.12.2021	Negativer Marktwert 31.12.2021	Netto
Futures und Forwards Strom	3 542 247	2 948 839	593 408
Futures und Forwards Gas	416 683	448 411	-31 729
Futures CO2-Zertifikate	10 949	0	10 949
Forwards Herkunftsnachweise	5 385	118	5 268
Summe vor Saldierung	3 975 264	3 397 368	577 896
Berücksichtigung von Aufrechnungsvereinbarungen	-2 924 948	-2 945 945	20 998
Summe nach Saldierung	1 050 316	451 423	598 894

Die Bonitätseinstufung kleinerer Handelspartner wird gegebenenfalls durch geeignete Bank- bzw. Mutterkonzerngarantien verbessert.

Werden Geschäfte mit Warenbörsen abgeschlossen, kann aufgrund der hohen Bonität sowie des verpflichtenden Sicherheitssystems davon ausgegangen werden, dass ein Kontrahentenrisiko praktisch nicht besteht.

Zum Bilanzstichtag stellt sich das Kontrahentenrisiko (Current Exposure = potenzieller finanzieller Verlust bei Ausfall eines Handelspartners zum Bilanzstichtag) aus dem Energiehandel folgendermaßen dar:

Kontrahentenrisiko						
T€	Current Exposure			Current Exposure Vorjahr		
Ratingklasse*	Maximum	Minimum	S positiv	Max. Vorjahr	Min. Vorjahr	S Vorjahr
iAAA	0	0	0	0	0	0
iAA	2.156	-7.933	2.156	13.446	13.446	13.446
iA	93.860	-169.884	331.300	169.502	-56.899	492.655
iBBB	50.518	-109.978	257.255	76.668	-69.265	279.456
iBB	53.701	-182	60.455	52.338	-13.663	115.823
iB	31.134	-5.550	33.331	597	-5.475	1.140
iC	0	0	0	0	0	0
iD	0	0	0	0	0	0
Gesamt			684.497			902.521

* interne Ratingklasse je Bonität - Handelspartner werden je nach Bonität in eine interne Ratingklasse, analog der Ratingskalen anerkannter, externer Ratingagenturen, von iAAA (beste Bonität) bis iCCC eingestuft

Der potentielle finanzielle Verlust bei Ausfall eines Handelspartners resultiert aus offenen Nettoforderungen (Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aufgrund bestehender Aufrechnungsvereinbarungen) sowie Marktwertdifferenzen der zugrunde liegenden, noch nicht vollständig erfüllten, derivativen Kontrakte:

T€	Current Exposure ¹			Kontrahentenrisiko aus offenen Nettoforderungen ²			Kontrahentenrisiko aus Marktwertdifferenzen ^{1,3}			
	Interne Ratingklasse	Maximum	Minimum	S	Maximum	Minimum	S	Maximum	Minimum	S
iAAA		0	0	0	0	0	0	0	0	0
iAA		2.156	-7.933	-5.777	3.865	-8.424	4.356	-1.709	-8.424	-10.133
iA		93.860	-169.884	-21.198	8.568	-145.976	-32.299	101.688	-145.976	11.101
iBBB		50.518	-109.978	-99.294	6.615	-110.581	-43.371	50.518	-110.581	-55.923
iBB		53.701	-182	60.273	17.402	-182	17.402	36.299	-182	42.871
iB		31.134	-5.550	27.781	2.093	-5.470	695	32.452	-5.470	27.086
iC		0	0	0	0	0	0	0	0	0
iD		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt				-38.215			-53.217			15.002

1 Risiko unter Berücksichtigung vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen

2 Negative Werte entsprechen Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag

3 Negative Werte entsprechen Netto-Marktwertverlusten, bei Ausfall eines Handelspartners erfolgt bei Netto-Marktwertverlusten eine finanzielle Kompensation des Handelspartners durch Energie Steiermark, somit besteht bei Netto-Marktwertverlusten kein Kreditrisiko

Das Kontrahentenrisiko aus Marktwertdifferenzen stellt sich in der Bilanz wie folgt dar:

T€	Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen, Restlaufzeit < 1 Jahr			Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen, Restlaufzeit > 1 Jahr			Kontrahentenrisiko aus bilanziell erfassten Marktwertdifferenzen Gesamt		
	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	S	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	S	Marktwert-Gewinne	Marktwert-Verluste	S
iAAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0
iAA	17.666	-20.497	-2.831	325	-7.627	-7.302	17.991	-28.124	-10.133
iA	741.509	-817.223	-75.714	102.817	-16.002	86.814	844.325	-833.225	11.101
iBBB	446.436	-478.682	-32.246	80.879	-154.970	-74.091	527.316	-633.652	-106.337
iBB	46.216	-5.399	40.817	7.475	-5.421	2.054	53.691	-10.820	42.871
iB	104.360	-41.703	62.658	14.842	0	14.842	119.203	-41.703	77.500
iC	0	0	0	0	0	0	0	0	0
iD	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.356.187	-1.363.503	-7.316	206.338	-184.020	22.318	1.562.525	-1.547.523	15.002

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Bestand repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr ist.

Im Strom- und Gasgeschäft werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken eingesetzt. Sofern diese Derivate in eine Cash-Flow-Hedge-Beziehung eingebunden sind, haben hypothetische Kursänderungen der diesen Geschäften zu Grunde liegenden Warenpreise Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte. Dabei ist zu beachten, dass den Marktwertänderungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten Grundgeschäfte mit kompensierender Wirkung gegenüberstehen.

Bei einer 10%igen Produktpreiserhöhung (Produktpreisverminderung) im Stromgeschäft zum 31. Dezember 2022 wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte um T€ 128 878 (Vorjahr: T€ 124 082) höher (niedriger) gewesen.

Bei einer 10%igen Produktpreiserhöhung (Produktpreisverminderung) im Gasgeschäft zum 31. Dezember 2022 wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte um T€ 36 905 (Vorjahr: T€ 27 831) höher (niedriger) gewesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von im Strom- und Gasgeschäft zu Handelszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam unter den Umsatzerlösen erfasst. Im Rahmen der Steuerung der daraus resultierenden Finanzrisiken gelangen Value-at-Risk Modelle zur Anwendung. Dabei wird der Value-at-Risk anhand einer Varianz-Kovarianz-Analyse bei einem Konfidenzniveau von 99% und einer Behaltdauer von einem Handelstag ermittelt.

Per 31. Dezember 2022 werden keine offenen Positionen im Strom- und Gashandelsgeschäft gehalten.

Die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Cash-flows gliedern sich wie folgt:

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Cash-flows					T€
2022	Nominal- volumen	Marktwert 31.12.2022	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
Futures und Forwards Strom	8.427.421 MWh	-105 139	-15 506	-89 633	
Futures und Forwards Gas	4.988.724 MWh	47 674	3 729	43 945	
Futures CO2-Zertifikate	233.000 t	2 377	1 296	1 081	
Forwards Herkunftsnachweise	6.104.000 MWh	17 464	11 596	5 867	
Summe		-37 624	1 116	-38 740	
2021	Nominal- volumen	Marktwert 31.12.2021	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
Futures und Forwards Strom	8.113.334 MWh	642 829	502 720	140 109	
Futures und Forwards Gas	6.577.114 MWh	-30 658	-86 747	56 090	
Futures CO2-Zertifikate	241.000 t	10 949	9 197	1 752	
Forwards Herkunftsnachweise	6.151.130 MWh	5 266	1 328	3 938	
Summe		628 387	426 498	201 888	

¹⁾ positiver Marktwert (+) / negativer Marktwert (-)

Die Zusammensetzung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist nachfolgend dargestellt:

Hedge Reserve							T€
2022	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Cash-Flow Hedges Gesamt	OCI Gesamt	Latente Steuern	OCI nach Steuern	
Futures und Forwards Strom	-89 633	-15 506	-105 139	462 345	-106 459	355 886	
Futures und Forwards Gas	43 945	3 729	47 674	187 273	-43 073	144 200	
Futures CO2-Zertifikate	1 081	1 296	2 377	2 377	-547	1 830	
Forwards Herkunftsnachweise	5 867	11 596	17 464	17 464	-4 017	13 447	
Stand 31.12.2022	-38 740	1 116	-37 624	669 458	-154 095	515 363	
davon Derivate mit positivem Marktwert	301 364	1 481 003	1 782 367				
davon Derivate mit negativem Marktwert	-340 105	-1 479 887	-1 819 991				

Hedge Reserve	T€
---------------	-----------

2021	Restlaufzeit > 1 Jahr	Restlaufzeit < 1 Jahr	Cash-Flow Hedges Gesamt	OCI Gesamt	Latente Steuern	OCI nach Steuern
Futures und Forwards Strom	140 109	502 720	642 829	800 221	-200 055	600 166
Futures und Forwards Gas	56 090	-86 747	-30 658	199 614	-49 904	149 711
Futures CO2-Zertifikate	1 752	9 197	10 949	10 949	-2 737	8 212
Forwards Herkunftsnachweise	3 938	1 328	5 266	5 266	-1 316	3 949
Stand 31.12.2021	201 888	426 498	628 387	1 016 050	-254 013	762 038
davon Derivate mit positivem Marktwert	528 607	2 676 636	3 205 243			
davon Derivate mit negativem Marktwert	-326 719	-2 250 138	-2 576 856			

Marktwert

Der Marktwert wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und den folgenden Methoden und Annahmen abgeleitet:

Der Marktwert von Finanzverbindlichkeiten und Ausleihungen wird grundsätzlich unter Zugrundelegung von aktuellen Marktdaten ermittelt. Die offenen Rückflüsse (Cash-Flows) werden mit dem restlaufzeitkonformen Marktzinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Der aktuelle Marktzinssatz errechnet sich aus dem laufzeitentsprechenden EURIBOR bzw. EUR-Swapsatz zuzüglich eines Bonitätsaufschlages. Bei Finanzverbindlichkeiten in Nicht-Euro-Währungen werden die zukünftigen Cash-Flows in der jeweiligen Währung mit dem Zinssatz dieser Währung diskontiert. Der so ermittelte Marktwert in Fremdwährung wird mit dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Derart ermittelte Marktwerte entsprechen der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.

Der Marktwert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und der kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten annähernd den Buchwerten.

Kapitalmanagement

Das Ziel des Unternehmens beim Kapitalmanagement ist die Unternehmensfortführung und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes, sodass die Interessen der Aktionäre erfüllt werden können und Nutzen für andere Interessensgruppen generiert werden kann. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen auf Basis von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sowie von Veränderungen der Risikomerkmale von Vermögenswerten und Schulden. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis des Quotienten aus Eigenkapital und Gesamtkapital. Zudem wird der Verschuldungsgrad als Steuerungsgröße herangezogen, der sich als Quotient aus Finanzverbindlichkeiten plus langfristiger Rückstellungen und Eigenkapital errechnet. Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, Kapitalrücklagen, nicht beherrschende Anteile, kumulierte Ergebnisse und im Eigenkapital erfasste erfolgsneutrale Veränderungen.

Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sowie von Veränderungen der Risikomerkmale von Vermögenswerten und Schulden. Das Kapitalmanagement erfolgt dabei auf Basis definierter Kenngrößen und Grenzwerten.

Die definierten Grenzwerte sind Maßgrößen, die zur Früherkennung von Entwicklungen dienen, bei deren (erwartetem) Erreichen oder Überschreiten die Möglichkeit zum Aufzeigen bzw. zur Einleitung von Gegenmaßnahmen vorgesehen ist.

Die Kennwerte umfassen Größen zur Liquiditätssicherung, zur Zinsbindung, zur Kapitalbindung sowie zur Steuerung des Währungsrisikos und des Kontrahentenrisikos und sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Kapitalmanagement		
Kenngröße	Ergänzende Erläuterung	Grenzwerte
Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> · Maximal 33% der nicht kommittierten Kreditlinien · Nettoverschuldung maximal 40% des verzinslichen Gesamtkapitals 	max. Ausnützung 33 % der nicht kommittierten Linien
Kapitalbindung	<ul style="list-style-type: none"> · Langfristige Kapitalbindung in mindestens der Höhe, dass positives Net Working Capital erreicht wird. 	Kapitalbindung > 1 Jahr zur Erreichung eines positiven net working capital
Zinsbindung	<ul style="list-style-type: none"> · Zinssensitivität: Zinssaldolimit max. – 10 % vom Ergebnis vor Steuern 	max. 10 % vom Ergebnis vor Steuern
	<ul style="list-style-type: none"> · Minimaler Zinsdeckungsgrad für Finanzverbindlichkeiten von 5 	Zinsdeckungsgrad > 5
Währungsrisiko aus Finanzpositionen	<ul style="list-style-type: none"> · Schwankungspotenzial abzüglich jährlicher Zinsvorteil aus Fremdwährung <= 10 % vom Ergebnis vor Steuern, max. 5 Mio. € 	max. 10 % vom Ergebnis vor Steuern (max. 5 Mio. €)
Geschäftsverteilung		33 % d. Veranlagungsvolumens pro Partner bei Nettoverschuldung > 40 % 33 % pro ext. Partner
Aktiva	<ul style="list-style-type: none"> · Veranlagung pro Partner max. 10 % des Eigenkapitals der Energie Steiermark · Max. 33 % pro Partner 	
Passiva		
Kontrahentenlimit (Aktiva)	<ul style="list-style-type: none"> · Max. individuell festgelegte Betragsgrenze pro Partner (Bonitätsanalyse) 	Betragslimit je Kontrahent; Bagatellgrenze 1 % des jeweiligen Einzellimits

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Derartige wesentliche Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach der Berichtsperiode) im Konzernabschluss erfasst oder offen gelegt werden müssten, sind, soweit sie für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung waren, berücksichtigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Haftungsverhältnisse umfassen folgende Verpflichtungen:

Haftungsverhältnisse	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Garantien	31 029	19 125
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	27	27
Summe	31 056	19 152

Weiters bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
aus Bestellobligo	3 135 688	2 473 820
aus sonstigen Verträgen	7 982	6 680
Summe	3 143 670	2 480 500

Von den Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von T€ 3 135 688 (Vorjahr: T€ 2 473 820) entfällt der wesentlichste Teil auf abgeschlossene Stromhandelsverträge. Innerhalb des nächsten Jahres ist ein Betrag von T€ 2 892 072 (Vorjahr: T€ 2 041 271) fällig.

Über die Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen hinaus hat die Gesellschaft sonstige Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen, die im Zusammenhang mit der Sicherung der Beschaffung von Strom, Erdgas und Primärenergie abgeschlossen wurden und in denen fixe Mengen- und Preisbindungen vereinbart sind. Des Weiteren bestehen langfristige Verträge über den Transport und die Speicherung von Erdgas.

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Unternehmen und Personen der Energie Steiermark AG gelten sämtliche Unternehmen des Konsolidierungskreises, die Hauptgesellschafter Land Steiermark, Graz (Beherrschung) und S.E.U. Holdings S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft des dem australischen Finanzdienstleister Macquarie zuzuordnenden Macquarie European Infrastructure Fund 4 LP (MEIF4) sowie die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Energie Steiermark AG und deren nahe Angehörige.

Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anhangangabe 9 zusammengefasst.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen des Landes Steiermark sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr bestanden außer den im Folgenden angeführten Organbezügen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen. Die gemäß § 95 (5) Z 12 AktG genehmigten Geschäfte sind von untergeordneter Größenordnung und zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Salden mit Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und sonstige wesentliche Beteiligungen werden unter den jeweiligen zutreffenden Positionen im Jahresabschluss ausgewiesen und in den nachfolgenden Tabellen gesondert zusammengefasst:

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen			T€
	2022	2021	
Umsatzerlöse	94 875	67 166	
Sonstige Erträge	232	226	
Aufwand für bezogene Leistungen	-14 674	-12 815	
Sonstige Aufwendungen	-484	-821	
Zinserträge	1 537	1 693	
	31.12.2022	31.12.2021	
Forderungen	8 637	12 695	
Ausleihungen	20 401	20 393	
Verbindlichkeiten	-37 988	-38 087	

Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten verbundenen			T€
	2022	2021	
Umsatzerlöse	496	431	
Sonstige Erträge	2	1	
Aufwand für bezogene Leistungen	-147	-21	
Sonstige Aufwendungen	-558	-918	
Zinserträge	115	45	
	31.12.2022	31.12.2021	
Forderungen	59	106	
Ausleihungen	9 014	7 499	
Verbindlichkeiten	-1 165	-1 044	

Wesentliche Transaktionen mit sonstigen Beteiligungen			T€
	2022	2021	
Umsatzerlöse	59 874	22 424	
Sonstige Erträge	9	0	
Aufwand für bezogene Leistungen	-65 868	-26 771	
Sonstige Aufwendungen	-2 291	-5 703	
	31.12.2022	31.12.2021	
Forderungen	139	125	
Verbindlichkeiten	-85	-222	

Mit nahe stehenden Unternehmen bestanden folgende Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen:

- Wärmebezugsvertrag
- Erdgaslieferungsvertrag
- Stromlieferungsvertrag

Mit der Energie Graz GmbH & Co KG wurde ein Rahmenvertrag über die Lieferung von Erdgas und seitens der Energie Steiermark Business GmbH ein Stromliefervertrag abgeschlossen. Darüber hinaus besteht zwischen der Energie Graz GmbH & Co KG und der Energie Steiermark Wärme GmbH ein Wärmelieferungsvertrag für die Versorgung der Stadt Graz.

Die Geschäftsbeziehungen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Gesellschaften, die dem Konzern der Energie Steiermark AG nicht nahestehen.

ANGABEN ZU AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers	T€	
	2022	2021
Prüfung des Konzernabschlusses	30	28
andere Bestätigungsleistungen	211	162
sonstige Leistungen	43	0
Summe	284	190

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Personalstand (Durchschnitt)		
	2022	2021
Angestellte	1 780	1 742
Arbeiter	202	196
Summe	1 982	1 938

ANGABEN ZU AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand	T€	
	2022	2021
Bezüge des Aufsichtsrats (Energie Steiermark und Konzerngesellschaften)	88	104
Bezüge der Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark (Aktivzeit)	488	490
Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark und deren Hinterbliebene	399	391
Summe	975	985

Bezüge des Vorstandes	T€	
	DI (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA (seit 1.4.2016)	DI Christian Purrer (seit 1.4.2012)
Kurzfristig fällige Vergütungen		
Fixe Bezüge	224	224
Variable Bezüge	20	20

Die variablen Bezüge des Vorstandes betreffen das Geschäftsjahr 2021.

Vorstandsverträge werden unter Einhaltung der Bestimmungen des Steiermärkischen Stellenbesetzungsgesetzes, LGBl. Nr. 120/2008 und der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBl. Nr. 18/2009 abgeschlossen. Insbesondere wird auf die Einhaltung folgender Grundsätze geachtet:

Die variablen Vergütungsteile sind leistungs- und erfolgsorientiert festzulegen, mit einem Prozentsatz des fixen Gehaltsbestandteiles zu begrenzen und orientieren sich primär an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Dazu werden vom Präsidium mit dem Vorstand vereinbarte Ziele für ein Geschäftsjahr im Nachhinein den getroffenen Maßnahmen und den seitens des Aufsichtsrats gefassten Beschlüssen und den laufenden Berichten an den Aufsichtsrat gegenübergestellt und so das Ausmaß der Erfüllung dieser Leistungs- und Erfolgskriterien festgestellt.

Das Gesamtjahresentgelt jedes einzelnen Vorstandsmitglieds darf insgesamt den im Steiermärkischen Landesbezügegesetz (LGBl. Nr. 72/1997) geregelten höchsten Gesamtjahresbezug nicht übersteigen.

Die Vertragsverhältnisse unterliegen grundsätzlich den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz BMSVG, BGBl. I 2004/161 i.d.g.F. (Abfertigung NEU).

Dem Vorstand wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen.

Die Vorstandsmitglieder sind in die konzernweit für Organmitglieder und leitende Angestellte abgeschlossene D&O-Versicherung eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Pensionskassenbeiträge in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 44) für die Vorstandsmitglieder der Energie Steiermark AG geleistet. Diese für den Vorstand geleisteten Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in Übereinstimmung mit der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBl. 18/2009 i.V.m. § 13 Stmk. LBezG. LGBl. 72/1997.

Die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft ist unter Anhangangabe 12 dargestellt.

9 KONZERNUNTERNEHMEN

Nachfolgend werden die Beteiligungen der Energie Steiermark AG angeführt. Die Aufstellung enthält die Werte aus den letzten verfügbaren Jahresabschlüssen nach IFRS bzw. nationalem Unternehmensrecht zu den Bilanzstichtagen der Einzelgesellschaften. Bei Abschlüssen in ausländischer Währung erfolgte die Umrechnung der Angaben für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag, für den Jahresüberschuss/-fehlbetrag mit den entsprechenden Jahresdurchschnittskursen.

Beteiligungen der Energie Steiermark AG ³ 20% per 31.12.2022							T€
	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Energie Steiermark AG			Graz	VK	2022	2 168.839	49 852
AQUA.NET Wasser- und Freizeitanlagen Steiermark GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	2 578	596
E1 Energiemanagement GmbH	KD	100,00%	Nürnberg	VK	2022	1 437	273
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH (EBR)	Energie Steiermark	74,90%	Bad Radkersburg	VK	2022	1 842	304
Energie Steiermark Breitband GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	5 763	697
Energie Steiermark Business GmbH	KD	100,00%	Graz	VK	2022	565 651	-19 690
Energie Steiermark Finanz-Service GmbH (EFG)	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	6 946	1 098
Energie Steiermark Green Power GmbH (GP)	Energie Steiermark, EFG	100,00%	Graz	VK	2022	85 731	6 936
Energie Steiermark Kunden GmbH (KD)	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	56 521	19 591
Energie Steiermark Natur GmbH	KD	100,00%	Graz	VK	2022	8 181	-1 389
Energie Steiermark Service GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	4 691	970
Energie Steiermark Technik GmbH	Energie Steiermark, EFG	100,00%	Graz	VK	2022	86 634	10 002

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Energie Steiermark Wärme GmbH	Energie Steiermark, GP	100,00%	Graz	VK	2022	52 541	1 385
Energienetze Steiermark GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	435 024	9 765
ENWA GesmbH	GP	60,00%	Graz	VK	2022	4 644	-82
go green energy GmbH	KD	100,00%	Wien	VK	2022	119	19
go green energy GmbH & Co KG (GGE KG)	KD	100,00%	Wien	VK	2022	21 262	31 546
IBIOLA Mobility Solutions GmbH (IMS)	KD	100,00%	Wien	VK	2022	606	-126
Jihlavské Kotelny, s.r.o.	Energie Steiermark	50,84%	Jihlava	VK	2022	6 868	799
la bellenergie SaS (LBE) (vormals Electricité de Provence SAS (EdP))	KD	100,00%	Toulon	VK	2022	3 015	1 071
LBE Business SaS	LBE	100,00%	Toulon	VK	2022	397	-3
Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH	GP EGG KG	62,40% 12,50%	Graz	VK	2022	6 744	-1 692
Next Vertriebs- und Handels GmbH	Energie Steiermark	100,00%	Graz	VK	2022	1 109	-146
STEFE Banska Bystrica, a.s.	STEFE SK	66,00%	Banská Bystrica	VK	2022	12 818	1 837
STEFE ECB, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Banská Bystrica	VK	2022	4 955	1 016
STEFE Martin, a.s.	STEFE SK	65,93%	Martin	VK	2022	3 569	365
STEFE Rimavska Sobota, s.r.o.	STEFE SK	58,66%	Rimavská Sobota	VK	2022	4 220	269
STEFE Roznava, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Roznava	VK	2022	288	57
STEFE SK a.s.	Energie Steiermark	100,00%	Banská Bystrica	VK	2022	34 082	3 692
STEFE THS, s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Revúca	VK	2022	5 471	453

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
STEFE Zvolen, s.r.o.	STEFE SK	66,00%	Zvolen	VK	2022	4 471	410
V.I.Trade s.r.o.	STEFE SK	100,00%	Nitra	VK	2022	152	-206
ADRIAPLIN, Podjetje za distribucijo zemeljskega plina d.o.o.	Energie Steiermark	38,00%	Ljubljana	EK	2021	45 916	3 368
Brucker Kraftwerks-, Bau-, und Betriebs GmbH ¹⁾	STB	100,00%	Bruck an der Mur	EK	2021	1 241	391
Energie Graz GmbH	Energie Steiermark	49,00%	Graz	EK	2021	106	10
Energie Graz GmbH & Co KG (EGG KG)	Energie Steiermark	49,00%	Graz	EK	2022	238 673	9 058
Feistritzwerke-STEWEAG-GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	27,00%	Gleisdorf	EK	2022	51 172	3 636
homee GmbH ¹⁾	KD	33,33%	Berlin	EK	2021	637	-2 525
Stadtwerke Bruck an der Mur GmbH (STB) ¹⁾	Energie Steiermark	34,00%	Bruck an der Mur	EK	2021	5 685	1 815
Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	25,10%	Hartberg	EK	2021	2 329	-1 155
STEFE Trnava, s.r.o.	STEFE SK	50,00%	Trnava	EK	2022	5 002	629
Stromnetz Graz GmbH	EGG KG	100,00%	Graz	EK	2021	103	8
Stromnetz Graz GmbH & Co KG (SGG KG)	EGG KG	100,00%	Graz	EK	2022	-1 961	1 126
Stubalm Windpark Penz GmbH ¹⁾	GP	49,00%	Edelschrott	EK	2021	2.683	-91
AQUASYSTEMS Gospodarjenje z vodami d.o.o. ¹⁾	AQUA.NET	20,87%	Maribor	NK	2021	4 623	3 133
ARGONET GmbH ¹⁾	Energie Steiermark	34,00%	Gmunden	NK	2021	3 976	-791
E 1 Wärme und Energie GmbH ¹⁾	KD	100,00%	Seiersberg	NK	2022	1 568	123
Energy Green Power GmbH ²⁾	GP	50,00%	Graz	NK	2021	200	-35

	Ober- gesellschaft	Beteiligung	Sitz	Konsoli- dierungsart	Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
ES SN Green Power GmbH 2)	GP	50,00%	Graz	NK	2021	392	-43
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H. 1)	Energie Steiermark, EGG KG	5,00% 47,50%	Graz	NK	2021	865	59
Solar Graz GmbH 1)	EGG KG	100,00%	Graz	NK	2021	663	106
WDS Wärmedirektservice der Energie Graz GmbH 1)	EGG KG	100,00%	Graz	NK	2021	5 523	328

¹ Abschlussdaten nach nationalem Unternehmensrecht

² Neugründung im Geschäftsjahr 2021

VK Vollkonsolidierung

EK Equity-Konsolidierung

NK aufgrund Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen

Alle Wertangaben erfolgen – soweit vorliegend – nach IFRS.

10 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Gemäß IFRS 3 werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der entsprechenden Tochterunternehmen unabhängig von der Höhe eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem anteiligen Wert am Nettovermögen (ohne Berücksichtigung anteiliger Firmenwerte) bewertet. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem gesetzlichen, vertraglichen oder anderen Rechtsanspruch resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge, die dem Veräußerer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotentiale abgelten, werden in Landeswährung im zugehörigen Segment als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und der Anschaffungskosten in der Periode des Erwerbes sofort erfolgswirksam aufgelöst. Eine Veränderung im Anteilsbesitz an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden bilanziert. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes für den Anteil des Konzerns die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens im Erwerbszeitpunkt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Unterschreiten die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes für den Anteil des Konzerns die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt (d.h. ein Abschlag beim Erwerb), so wird der Unterschiedsbetrag in der Periode des Erwerbes ertragswirksam erfasst. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen, wobei die Wertminderungen mit dem Beteiligungsergebnis verrechnet werden.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten im Eigenkapital. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden u.a. folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

Wechselkurse				
in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2022	2021	31.12.2022	31.12.2021
100 tschechische Kronen	4,07	3,90	4,14	4,02

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. In der Entwicklungsphase angefallene Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn die in IAS 38 genannten Kriterien erfüllt sind. Im vorliegenden Abschluss sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen angesetzt.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalkosten auch anteilige Gemeinkosten. Zuwendungen Dritter (Baukostenzuschüsse) sowie staatliche Zuschüsse werden den betroffenen Vermögenswerten zugeordnet und passiviert sowie entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgelöst.

Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen orientiert sich an der geschätzten Nutzungsdauer, die sich wie folgt darstellt:

Nutzungsdauer		
	Abschreibungs- satz in %	Nutzungs- dauer in Jahren
Immaterielles Vermögen	1,11 - 100	1 - 90
Wohngebäude	2	50
Betriebsgebäude und andere Baulichkeiten	2 - 10	10 - 50
Kalorische Kraftwerksanlagen	4 - 20	5 - 25
Hydraulische Kraftwerksanlagen	1,33 - 10	10 - 75
Windkraftanlagen	5	20
Elektrische Anlagen	4 - 20	5 - 25
Leitungen	2,5 - 5,26	19 - 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,67 - 50	2 - 15

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Entsprechend der überarbeiteten Fassung von IAS 23 werden qualifizierten Vermögenswerten direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Nicht direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten werden als Aufwand verbucht.

Für sämtliche nach IFRS 16 zu bilanzierenden Leasingverhältnisse passiviert der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die künftigen Leasingzahlungen und aktiviert ein Nutzungsrecht, das dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Auf Seite des Leasinggebers wird weiterhin – wie bereits nach IAS 17 – zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leasing. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur (Nicht-)Ausübung der jeweiligen Option bieten.

Der Konzern nimmt die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 für Leasingnehmer in Anspruch und wendet diesen Standard daher auf immaterielle Vermögenswerte, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und geringwertige Leasinggegenstände nicht an. Es liegen im Konzern derzeit keine Leasingverhältnisse vor, bei denen der Konzern Leasinggeber ist.

WERTMINDERUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Unabhängig davon, ob Gegenstände des Anlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder ob sie zum Verkauf bestimmt sind, wird die Werthaltigkeit gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ der materiellen oder immateriellen Vermögenswerte überprüft, sofern Ereignisse oder Änderungen in den Verhältnissen auf eine Wertminderung hinweisen.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie Geschäfts- und Firmenwerte oder noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben sondern jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Eine Wertberichtigung von materiellen oder immateriellen Vermögenswerten wird vorgenommen, wenn der Buchwert höher als der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder höher als der Nutzungswert ist. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt sich aus dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten künftigen Nettozahlungsströme aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes und dessen Abgangswert zum Ende der Nutzungsdauer. Wertminderungen werden ergebniswirksam in den „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Firmenwerte werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet. Der Wertminderungsbedarf der Zahlungsmittel generierenden Einheit wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwertes) mit dem erzielbaren Betrag ermittelt.

Der erzielbare Betrag wird mit der Kapitalwertmethode auf Basis von vom Management geplanter und vom Aufsichtsrat genehmigter Free Cash-Flows ermittelt. Am Ende des Betrachtungszeitraumes von 5 Jahren wird eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt.

Als Datenbasis wird eine mittelfristige Unternehmensplanung herangezogen. In regulierten Bereichen basiert diese auf dem vom jeweiligen Regulator (z.B. E-Control) vorgegebenen Regulierungssystem. Für den Terminal Value wird angenommen, dass vom Regulator eine den Kapitalkosten angemessene Verzinsung gewährt wird. Vertrieb, Erzeugung und andere Bereiche berücksichtigen bezugs- und absatzseitig die aktuelle und mittelfristig absehbare Situation und Entwicklung auf den Energiemärkten.

Die Free Cash-Flows werden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst. Der Kapitalisierungszinssatz setzt sich im Allgemeinen aus einem Basiszinssatz und einem Risikozuschlag zusammen. Als Basiszinssatz wird die Rendite jener Alternativanlage herangezogen, die dem Zahlungsstrom der zu bewertenden Cash Generating Unit (CGU) hinsichtlich Laufzeit, Risiko und Verfügbarkeit äquivalent ist. Dabei wird auf Renditen von auf dem Kapitalmarkt notierten Unternehmensanleihen als Ausgangsgröße abgestellt. Der Risikozuschlag wird auf der Grundlage des Capital Asset Pricing Modells (CAPM) als Produkt aus der Marktrisikoprämie und dem beta-Faktor des Unternehmens berechnet.

Im WACC des Terminal Value wird eine unternehmens- und marktspezifische Wachstumsrate zwischen 0,75% und 1,50% angenommen.

In der nachfolgenden Tabelle ist der WACC nach Steuern für die einzelnen Länder dargestellt:

WACC		
Land	2022	2021
Österreich	6,56%	4,65%
Deutschland	6,04%	4,40%
Frankreich	6,62%	4,70%
Slowakei	7,06%	4,94%
Slowenien	7,47%	5,16%
Tschechien	9,96%	4,66%

Der so ermittelte Barwert der Free Cash-Flows entspricht dem Fair Value der CGU aus Sicht der Kapitalgeber. Das Working Capital (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wurde im Cash-Flow berücksichtigt.

Die Ergebnisse werden mit anderen Rechenmodellen (z.B. Flow to Equity) und spezifischen Kenngrößen plausibilisiert.

Sofern der ermittelte Betrag zum 31. Dezember 2022 den Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorrangig auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit (CGU) im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gemäß IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Wesentliche Firmenwerte betreffen die Gesellschaften Energie Steiermark Kunden GmbH (KD) und Energie Steiermark Green Power GmbH (GP). Als zuzuordnende CGU für diese Firmenwerte wurden die gesetzlich eigenständigen Gesellschaften herangezogen, welche als kleinste identifizierbare Gruppen von Vermögenswerten verstanden werden, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung dieser Vermögensgegenstände erzeugen und die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Die Berechnung der Fair Values dieser CGUs erfolgt grundsätzlich gemäß der Bemessungshierarchie des IFRS 13. Für diese CGUs sind keine Marktwerte ablesbar. Dementsprechend erfolgt die Ermittlung der Fair Values laut der Bemessungshierarchie der Stufe 3.

Der Fair Value der Energie Steiermark Kunden GmbH wurde mit der Discounted Cash-Flow Methode auf Basis von Free Cash-Flows (Bruttomethode) ermittelt. Am Ende des Detailplanungszeitraumes von 5 Jahren wurde eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt. In der Rentenphase wurde ein jährliches Wachstum der finanziellen Überschüsse in der Höhe von 0,75% angenommen. Im Terminal Value wurde eine Thesaurierung eines Teils der finanziellen Überschüsse berücksichtigt. Der Fair Value der Energie Steiermark Kunden GmbH übersteigt deren Buchwert um T€ 93 274 (Vorjahr: T€ 129 016).

Der Fair Value der Energie Steiermark Green Power GmbH wurde mit der Discounted Cash-Flow Methode auf Basis von Free Cash-Flows (Bruttomethode) ermittelt. Am Ende des Detailplanungszeitraumes wurde die Planungsrechnung um eine 17-jährige Grobplanungsphase bis zum Erreichen eines eingeschwungenen Zustands ergänzt. Nach dieser Grobplanungsphase wurde eine unendliche Rente (Terminal Value, Ewige Rente) angesetzt. In der Rentenphase wurde ein jährliches Wachstum der finanziellen Überschüsse in der Höhe von 1,5% angenommen. Im Terminal Value wurde eine Thesaurierung eines Teils der finanziellen Überschüsse berücksichtigt. Der Fair Value der Energie Steiermark Green Power GmbH übersteigt deren Buchwert um T€ 69 538 (Vorjahr: T€ 37 859).

Die zukünftig erzielbaren finanziellen Überschüsse leiten sich grundsätzlich aus der internen mittelfristigen Planungsrechnung ab. In die Wertermittlung werden die künftig zu erwartenden Erlöse unter Berücksichtigung vergangener und künftiger Marktentwicklungen sowie Betriebs-, Instandhaltungs- und Investitionskosten einbezogen.

Nachfolgend sind die Sensitivitäten für die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte für die wesentlichen Firmenwerte verwendet werden dargestellt:

Sensitivitäten				
	2022		2021	
	GP	KD	GP	KD
WACC +1,0%	-11,31%	-17,02%	-19,96%	-18,02%
WACC -1,0%	15,18%	23,36%	30,95%	27,88%
Wachstumsrate +0,1%	0,05%	0,09%	0,07%	0,08%
Wachstumsrate -0,1%	-0,05%	-0,09%	-0,07%	-0,08%

Bei Erhöhung (Verminderung) des WACC von 1% käme es im Geschäftsjahr 2022 bei der GP zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von -11,31% (Veränderung in Höhe von +15,18%) und bei der KD zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von -17,02% (Veränderung in Höhe von +23,36%).

Bei Erhöhung (Verminderung) des Wachstumsfaktors um 0,1% käme es im Geschäftsjahr 2022 bei der GP zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von +0,05% (Veränderung in Höhe von -0,05%) und beider KD zu einer Veränderung des Marktwertes der CGU in Höhe von +0,09% (Veränderung von -0,09%).

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Originäre Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Finanzanlagen und Beteiligungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verpflichtungen aus Leasingverträgen und Kreditverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- zum beizulegenden Zeitwert bewertet (ergebnisneutral (at fair value through other comprehensive income (FVOCI) oder ergebniswirksam (at fair value through profit or loss (FVTPL))
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Eigenkapitalinstrumente wie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und an den übrigen nicht börsennotierten Beteiligungen, die aus langfristigen strategischen Gründen gehalten werden, werden gemäß IFRS 9 der Kategorie „ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bilanzierung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder –verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, deren Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft. Dementsprechend werden ausgereichte Kredite mit ihrem jeweils noch aushaftenden Nominalwert bilanziert. Unverzinsliche oder unter dem Marktzins verzinste Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und –verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ zugeordnet. Dazu gehören Investmentfondsanteile, börsennotierte Beteiligungen, sofern sie nicht konsolidiert sowie nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Nettogewinne oder –verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Periodenergebnis erfasst.

Die Wertansätze der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich entsprechend dem vom Energie Steiermark-Konzern gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel behandelt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Schulden bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss mit ihrem beizulegenden Wert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und ebenso in den Folgeperioden mit diesem bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente erfolgt durch Heranziehung ihrer jeweiligen Marktpreise bzw. durch die Heranziehung der Marktpreise vergleichbarer Produkte. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die beizulegenden Zeitwerte anhand anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Die Behandlung unrealisierter Bewertungsgewinne oder –verluste ist vom jeweiligen Zweck des Geschäftes abhängig.

Bestimmte Derivate werden als Sicherungsinstrument designiert, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Marktpreisen resultieren. Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehung werden die Risikomanagementziele und –strategien, die im Hinblick auf die Absicherung verfolgt werden, dokumentiert. Des Weiteren wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes kompensieren.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, die Regelungen des Sicherungsgeschäftes nach den Regelungen des IFRS 9 zu bilanzieren. Ziel der neuen Regelungen ist es vor allem das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren. Wie bisher müssen Unternehmen zu Beginn der Sicherungsbeziehung die jeweilige Risikomanagementstrategie samt Risikomanagementzielen dokumentieren, womit künftig das Verhältnis zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument den Vorgaben der Risikomanagementstrategie entsprechen muss. Ändert sich die Effektivität während einer Sicherungsbeziehung, nicht aber das Risikomanagementziel, müssen die in die Sicherungsbeziehung einbezogenen Mengen des Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes angepasst werden, ohne dass die Sicherungsbeziehung aufgelöst werden darf. Eine Sicherungsbeziehung muss für Rechnungslegungszwecke solange beibehalten werden, wie sich das für diese Sicherungsbeziehung dokumentierte Risikomanagementziel nicht geändert hat und die übrigen Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllt sind.

Unternehmen müssen ohne Bindung an quantitative Grenzwerte nachweisen, dass zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument eine ökonomische Beziehung besteht, die wegen einer (gemeinsamen) Bezugsgröße oder des gesicherten Risikos zu gegenläufigen Wertänderungen führt. Dieser Nachweis kann auch rein qualitativ erfolgen. Die Wertänderungen der ökonomischen Beziehung dürfen jedoch nicht hauptsächlich auf den Einfluss des Kreditrisikos zurückzuführen sein.

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow-Hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst. Die derart eingestellten Beträge werden in der Erfüllungsperiode des gesicherten Grundgeschäftes ergebniswirksam aufgelöst und sind in der Entwicklungsdarstellung des Konzern-Eigenkapitals ersichtlich. Allfällige ineffektive Anteile werden sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis ausgewiesen.

Nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten.

Derivate, die wirtschaftlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken dienen, werden bilanziell nicht als Hedge qualifiziert und sind in der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Energiehandelsaktivitäten werden gleichfalls mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ergebnisse aus derivativen Energiehandelsaktivitäten werden netto in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Nach IFRS 9 müssen prinzipiell sämtliche Warentermingeschäfte, die als Derivat klassifiziert werden (darunter fallen Forwards und Futures), sofort gewinn- und verlustwirksam bilanziert werden. Geschäfte, die vom Unternehmen zur Abdeckung des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfes eingegangen wurden und die durch Lieferung beglichen werden, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen (sog. Own Use Exemption). Es handelt sich dann nicht um derivative Finanzinstrumente im Sinn des IFRS 9, sondern um schwebende Einkaufs- und Verkaufsverträge, die nach den Vorschriften von IAS 37 auf drohende Verluste aus schwebenden Geschäften untersucht werden. Sofern die Voraussetzungen für die Own Use Exemption nicht erfüllt sind, beispielsweise bei Geschäften zur kurzfristigen Optimierung, erfolgt die Bilanzierung als Derivat gemäß IFRS 9.

Geschäfte, die nicht durch physische Erfüllung, sondern durch Barausgleich glattgestellt werden und daher nicht unter die Own Use Exemption fallen können, sind jedenfalls im Anwendungsbereich von IFRS 9, gleichgültig welchem wirtschaftlichen Zweck sie dienen.

Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Kredite und Forderungen werden ab dem Zeitpunkt, an dem sie entstanden sind, bilanziert. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cash-Flows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cash-Flows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit Energiehandelsaktivitäten eingesetzten Future- und Forwardkontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Futurekontrakte entsprechende Börsenkurse vorliegen bzw. die Bewertung von Forwardkontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forwardpreiskurve unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner durchgeführt wird. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Futurekontrakten handelt es sich folglich um Stufe-1-Bewertungen gemäß IFRS 13. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Forwardkontrakten handelt es sich grundsätzlich um Stufe-2-Bewertungen.

WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie für Vertragsvermögenswerte sieht IFRS 9 vor, dass ein erwarteter Kreditverluste (expected credit loss (ECL)) bereits bei Einbuchung des Finanzaktivums zu erfassen ist.

IFRS 9 sieht bei der Ermittlung des erwarteten Verlusts ein generelles Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor:

Generelles Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell)

Stufe 1: Finanzielle Vermögenswerte ohne Bonitätsverschlechterung

Alle Finanzinstrumente werden im Erstansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (sofern nicht bereits beim Erwerb eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt). Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann.

Stufe 2: Finanzielle Vermögenswerte mit wesentlicher Bonitätsverschlechterung

Wenn seit der Ersterfassung eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos eingetreten ist, ist das Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 zu transferieren. Die Wertminderung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der Restlaufzeit des Instrumentes entstehen kann.

Stufe 3: Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis vor, dass eine Wertminderung bei einem Finanzaktivum vorliegt, ist es in Stufe 3 zu transferieren.

Vereinfachte Methode

IFRS 9 sieht für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Vereinfachungen vor. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristiger Natur, d.h. in weniger als 12 Monaten fällig, sodass der erwartete Verlust für die nächsten 12 Monate dem erwarteten Verlust der Restlaufzeit der Forderung entspricht und somit ein Transfer von Stufe 1 in Stufe 2 nicht relevant ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden daher mit dem lebenslangen erwarteten Kreditverlust bevorsorgt.

Die Möglichkeit der Vereinfachung bei der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gilt auch für Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (sofern sie keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten) und für Leasingforderungen.

Als Vereinfachung zur Berechnung der Wertminderung erlaubt IFRS 9 die Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Am Bilanzstichtag wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit als pauschaler Prozentsatz in Abhängigkeit von der Mahnstufe bzw. der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

VORRÄTE

Vorräte an Primärenergie, sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Gasvorräte, die zur Veräußerung an Letztverbraucher bestimmt sind, werden abgewertet, wenn die Anschaffungskosten in den geschätzten Verkaufspreisen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden können, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten keine Deckung finden. Übrige Vorräte werden bei zu geringer Umschlagshäufigkeit abgewertet.

Die Ermittlung des Wareneinsatzes erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder einem unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse besser geeigneten Verbrauchsfolgeverfahren.

CO₂-Emissionszertifikate werden unter Anwendung von IAS 2 zum Nettoveräußerungspreis bilanziert. Kostenlos zugewiesene Zertifikate werden mit ihrem Fair Value bewertet und es wird gemäß IAS 20 ein Passivposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Für die Einlösungsverpflichtung am Bilanzstichtag wird eine Rückstellung bilanziert, deren Höhe sich nach dem Wertausweis der zur Einlösung deklarierten Zertifikate richtet. Eine allfällige über die vorhandenen Zertifikate bestehende Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten wird mit dem Marktwert der nach zu beschaffenden Zertifikate bewertet.

Die zu Handelszwecken gehaltenen CO₂-Emissionszertifikate werden unter Zugrundelegung der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) gemäß IAS 2 bewertet zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ausgewiesen. Der Ausweis der korrespondierenden Termingeschäfte erfolgt als finanzieller Vermögenswert oder als finanzielle Verbindlichkeit, die Bewertung erfolgt zum Fair Value.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN

Ein Vertragsvermögenswert ist das Recht eines Unternehmens auf Gegenleistung, wenn es seine Leistung an den Kunden erbracht hat und die Erfüllung der Gegenleistung nicht von der Fälligkeit allein abhängt. Eine Vertragsverbindlichkeit ist eine Verpflichtung eines Unternehmens gegenüber einem Kunden, Güter zu liefern oder Dienstleistungen zu erbringen, für die das Unternehmen bereits Zahlungen erhalten hat.

Noch nicht abrechenbare Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 ausgewiesen. Diese stellen Ansprüche gegenüber Kunden dar, die mangels Zahlungsanspruches noch nicht die Definition eines Finanzinstruments erfüllen. Es handelt sich dabei entweder um materielle Wirtschaftsgüter, die im Auftrag eines Dritten hergestellt werden und zum Bilanzstichtag noch in unfertigem Zustand sind oder um Dienstleistungsaufträge, die am Bilanzstichtag ebenfalls noch nicht abgeschlossen sind.

Nicht abgerechnete Kundenaufträge sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie systematisch zugerechnete Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Auftragskosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragserlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt über die Dauer des Auftrages erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt entsprechend dem in IFRS 9 vorgeschriebenen Wertminderungsmodell. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und zusammen auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt.

Ein Überhang an verkehrsfähigen, anrechenbaren Energieeffizienzmaßnahmen im Sinne des Bundesgesetzes über die Steigerung der Energieeffizienz bei Unternehmen und dem Bund (Bundes-Energieeffizienzgesetz - EEffG), die nicht zur Erfüllung der eigenen Verpflichtungen gewidmet sind, wird unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden zum Barwert angesetzt.

VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Geldbeschaffungskosten und Disagios werden als Teil der Anschaffungskosten des Finanzinstruments nach der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern hat – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt.

Baukostenzuschüsse werden als langfristige Verbindlichkeit passiviert und über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen verteilt erfolgswirksam in den sonstigen Umsatzerlösen aufgelöst. Ist die Laufzeit im

Vertrag mit dem Kunden kürzer als die Nutzungsdauer der Anlage wird der Baukostenzuschuss über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Die im folgenden Geschäftsjahr aufzulösenden Beträge werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Baukostenzuschüsse sind Kostenbeteiligungen der Kunden für Investitionen in das vorgelagerte Netz (Strom-, Gas- und Wärmeerzeugungs- und Verteilungs- oder Produktionsanlagen). Diese Anschluss- und Bereitstellungsentgelte haben aufgrund der Versorgungs- bzw. Lieferpflicht Verbindlichkeitscharakter.

Die Auflösung der Baukostenzuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen bzw. an der Vertragslaufzeit und stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer Baukostenzuschüsse		
	Abschreibungs- satz in %	Nutzungs- dauer in Jahren
BKZ GAS-Leitungen	3,33 / 2,5	30 / 40
BKZ Strom / Wärme	5	20
BKZ Energy Complete	6,67 / 5	15 / 20

Investitionszuschüsse sind Zuwendungen von Dritten und der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von bestimmten Vermögenswerten und werden grundsätzlich auf die Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Für kostenlos zugewiesene CO₂-Emissionszertifikate wird auf der Passivseite eine Beihilfe der öffentlichen Hand in Höhe des Marktpreises im Zuteilungszeitpunkt ausgewiesen. Die Bewertung dieser Schuld erfolgt korrespondierend zu den kostenlos zugewiesenen Emissionszertifikaten, für welche die Beihilfe der öffentlichen Hand bilanziert wurde. Sowohl bei der Bewertung der Emissionszertifikate als auch bei Verbrauch oder Verkauf von Emissionszertifikaten werden Erträge und Aufwendungen aus den kostenlos zugewiesenen Emissionszertifikaten über die Auflösung bzw. Dotierung des Passivpostens kompensiert.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Rückstellungen werden in der Bilanz gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen aus vorangegangenen Ereignissen gegenüber Dritten bestehen, die Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Neubewertungen werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, gegebenenfalls Erträge aus Planvermögen sowie gegebenenfalls Veränderungen bei der Auswirkung der Vermögensobergrenze jeweils unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf Nettoschulden/Vermögenswerte enthalten sind.

Die Rückstellungsbeträge werden jährlich von einem externen Gutachter in Form einer versicherungsmathematischen Berechnung ermittelt.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2022 und 2021 liegen die nachfolgenden Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsrückstellungen
--

	2022	2021
Zinssatz	3,50 % p.a.	0,50 % p.a.
Pensionserhöhungen	2,75 % p.a.	2,40 % p.a.
Gehaltserhöhungen	2,75 % p.a.	2,40 % p.a.
Karrieretrend	0,20 % p.a.	0,20 % p.a.
erwarteter Veranlagungserfolg des Fondsvermögens	3,50 % p.a.	0,50 % p.a.

Abweichend von den in obiger Tabelle dargestellten langfristigen Bezugsentwicklungen wurde eine einmalige Erhöhung von 8,80% per Jahresende 2022 (Vorjahr: 3,50% per Jahresende 2021), eine einmalige Erhöhung von 5,25% per Jahresende 2023 (Vorjahr: 2,75% per Jahresende 2022) und eine einmalige Erhöhung von 3,75% per Jahresende 2024 für Pensionen und Gehälter angesetzt. Zukünftige Gehaltssteigerungen durch vertraglich festgelegte Bi- oder Triennien werden individuell berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte auf Basis des kalkulatorischen Pensionsalters von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 (BGBl. I Nr. 71/2003 am 20. August 2003) bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt.

Als Rechnungsgrundlage wurden die im August 2018 veröffentlichten Rechnungsgrundlagen „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Bildungsspezifische Sterblichkeiten und spezifische Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden ergänzend individuell berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft gegenüber. Soweit die Verpflichtungen durch die APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung von Seiten des Arbeitgebers. Die Höhe der leistungsorientierten Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der versorgungsrelevanten Bezüge.

Die leistungsorientiert ausgelagerten Pensionsansprüche werden von einer überbetrieblichen Pensionskasse verwaltet. Die Pensionskasse ist ein rechtlich selbständiges Unternehmen in Form einer Aktiengesellschaft, das Beiträge einhebt, die eingegangenen Gelder veranlagt und Pensionsleistungen an die Versorgungsberechtigten erbringt.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt durch die Pensionskasse vorwiegend in verschiedenen Investmentfonds unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes. Die Renditeerwartung leitet sich aus der Veranlagungsstruktur, aus makroökonomischen Rahmenbedingungen und aus den damit verbundenen Einflüssen auf die Kapitalmärkte ab.

Abfertigungen sind einmalige Zahlungen, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigung ist von der Anzahl der

Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Der Berechnungszeitraum endet nach fünfundzwanzig Dienstjahren mit der Erreichung eines Jahresbezuges. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß versicherungsmathematischer Berechnungen gebildet. Die Bewertung erfolgt anhand derselben Berechnungsgrundlagen wie für die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Neubewertungen werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen, die ab 1. Jänner 2003 zur Anwendung gelangten, erfolgt für neu eingetretene Mitarbeiter bei den österreichischen Konzerngesellschaften keine Bildung einer Abfertigungsrückstellung. Für diese Mitarbeiter werden 1,53% der Lohnsumme in eine Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt. Die Gesellschaft hat darüber hinausgehend keine Verpflichtungen.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung der nachfolgenden Annahmen vorgesorgt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei den Jubiläumsgeldverpflichtungen gemäß IAS 19 (2011) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen übrige Personalarückstellungen
--

	2022	2021
Zinssatz	3,50 % p.a.	0,50 % p.a.
Gehaltserhöhungen	2,75 % p.a.	2,40 % p.a.
Karrieretrend	0,20 % p.a.	0,20 % p.a.

Abweichend von den in obiger Tabelle dargestellten langfristigen Bezugsentwicklungen wurde eine einmalige Erhöhung von 8,80% per Jahresende 2022 (Vorjahr: 3,50% per Jahresende 2021), eine einmalige Erhöhung von 5,25% per Jahresende 2023 (Vorjahr: 2,75% per Jahresende 2022) und eine einmalige Erhöhung von 3,75% per Jahresende 2024 für Gehälter angesetzt. Zukünftige Gehaltssteigerungen durch vertraglich festgelegte Bi- oder Triennien werden individuell berücksichtigt.

LATENTE STEUERABGRENZUNGEN

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Wesentliche temporäre Unterschiede resultieren aus dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen, Bewertungsunterschieden von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne für die Aufrechnung mit den temporären Differenzen zur Verfügung stehen werden.

Für die Ermittlung der latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Steuersätze der Sitzländer der Muttergesellschaft und der jeweiligen Tochtergesellschaften herangezogen, die zum Bilanzstichtag gültig oder verbindlich verlautbart sind.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden für die Berechnung der latenten Steuern folgende Ertragsteuersätze angewendet:

Ertragsteuersätze		
Unternehmenssitz	2022	2021
Österreich	23,0%	25,0%
Deutschland	30,0%	30,0%
Frankreich	25,0%	26,5%
Slowakei	21,0%	21,0%
Tschechien	19,0%	19,0%

VERWENDUNG VON SCHÄTZWERTEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS in einigen Positionen die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der zum jeweiligen Bilanzstichtag bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Schätzungen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Demzufolge können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation in der Zukunft kann zu einer Reduktion der Zahlungsmittelüberschüsse und somit zu Wertminderungen führen.

Für die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungen werden Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung sowie Pensions- und Gehaltserhöhungen verwendet, die in künftigen Perioden zu Bewertungsänderungen führen können.

Aufgrund der rollierenden Ablesung bei Kunden ohne Lastprofilzähler liegen zum jährlichen Abschlussstichtag regelmäßig keine Ablesungen und Verbrauchsdaten für das Kundenkollektiv vor. Für die Darstellung und Abgrenzung des Jahresverbrauches sind somit regelmäßig Schätzungen notwendig.

Annahmen und Schätzungen wurden des Weiteren bei der Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, der Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung sowie der Bewertung von Forderungen und Vorräten vorgenommen. Diese Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse resultieren aus Zahlungseingängen bzw. bilanzierten Forderungen aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und der Erbringung von Dienstleistungen abzüglich Skonti, Umsatzsteuer sowie der Eliminierung konzerninterner Umsätze.

Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt hat und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse werden mit dem Betrag aller Gegenleistungen bewertet, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom-, Gas- und Wärmelieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Das seit 1. Jänner 2018 im Konzern angewendete Modell zur Umsatzrealisierung gemäß IFRS 15 sieht ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Abschließend ist für jede Leistungsverpflichtung der Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen zu unterscheiden.

Bei der Lieferung von Strom, Gas und Wärme erfolgt die Übertragung der Kontrolle über den Zeitraum der Leistungserbringung. Umsatzerlöse werden in jener Höhe realisiert, in welcher der Konzern seinen Verpflichtungen nachgekommen und ein Recht zur Abrechnung entstanden ist. Aufgrund segmentspezifischer Zahlungsziele liegen keine signifikanten Finanzierungskomponenten vor.

Im Wesentlichen erfolgt die Umsatzrealisierung im Konzern gemäß den Vorschriften in IFRS 15. Es wurden lediglich Gratisdienstleistungen als separate Leistungsverpflichtungen und gewährte Preisnachlässe bei Abschluss neuer Verträge als IFRS 15 relevante Geschäftsfälle identifiziert, die Besonderheiten hinsichtlich der Ertragsrealisierung aufweisen. Unter Beachtung der Wesentlichkeitskriterien erfolgt derzeit keine besondere Behandlung dieser Umsatzerlöse. Es werden jedoch sowohl die identifizierten Geschäftsfälle als auch zukünftige neue Produkte einer Überprüfung zum jeweiligen Bilanzstichtag und damit einhergehend einer erneuten Wesentlichkeitsbeurteilung unterzogen.

Zinserträge werden zeitanteilig nach Maßgabe des effektiven Zinssatzes realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

REGULIERUNGSSYSTEM FÜR STROM- UND GASNETZE GEMÄß § 50 ELWOG BZW. § 71 GWG

In Österreich wurde mit der am 3. März 2011 in Kraft getretenen Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) eine in § 50 EIWOG neu normierte Ex-Post-Regulierung der Erlöse des Netzbetreibers über das Regulierungskonto eingeführt. Diese Systematik wurde auch in den § 71 des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG) übernommen. Zweck des neu eingeführten Regulierungskontos ist es, mittels eines für jeden Netzbetreiber geführten „virtuellen Kontos“ Abweichungen der tatsächlichen Erlöse von den bescheidmäßig zuerkannten Erlösen auszugleichen. Differenzbeträge sind dabei nach dem Gesetzeswortlaut des § 50 EIWOG bzw. des § 71 GWG im Rahmen der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten Entgeltperioden zu berücksichtigen.

Die Differenzbeträge gemäß § 50 EIWOG bzw. § 71 GWG zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Erlösen sowie die Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Kosten werden im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Energienetze Steiermark GmbH per Saldo unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das IASB hat im Jänner 2021 einen Exposure Draft ED/2021/1 „Regulatory Assets and Regulatory Liabilities“ publiziert, der den nicht in EU-Recht übernommenen IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ ersetzen soll. Damit soll der Ansatz nachfolgender Beträge zukünftig möglich werden.

Regulierungskonto ¹			T€
	Stand 1.1.	Zuführung/ Auflösung	Stand 31.12. *)
2013	2 981	10 912	13 893
2014	13 893	16 341	30 234
2015	30 234	2 640	32 874
2016	32 874	-18 613	14 261
2017	14 261	-21 812	-7 551
2018	-7 551	-4 135	-11 686
2019	-11 686	2 778	-8 907
2020	-8 907	6 925	-1 983
2021	-1 983	11 315	9 332
2022	9 332	18 609	27 941

¹ unternehmensrechtlicher Stand

^{*)} Forderung (+) / Verbindlichkeit (-)

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten wurde von einem Ansatz regulatorischer Vermögenswerte und regulatorischer Schulden nach IFRS abgesehen (siehe auch Anhangangabe 2 „Grundlagen der Erstellung“).

Das operative Ergebnis im Konzern würde sich bei Ansatz des Regulierungskontos wie folgt darstellen:

Angepasstes operatives Ergebnis		
T€	2022	2021
Operatives Ergebnis	103 185	30 578
Regulierungskonto	18 609	11 315
Angepasstes operative Ergebnis	121 794	41 893

11 NEUE STANDARDS, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN

Der IASB hat bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Noch nicht anwendbare neue Standards und Interpretationen

Neue Standards ¹⁾ /Interpretationen	anzuwenden ab
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	1. Jänner 2023 ²⁾

¹⁾ Die Europäische Kommission hat beschlossen, den Endorsement-Prozess des Interimsstandards IFRS 14 "Regulatorische Abgrenzungsposten" (veröffentlicht am 30. Jänner 2014) nicht einzuleiten und auf den endgültigen IFRS-Standard zu warten.

²⁾ IASB beschließt neuen Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17

IFRS 17 "Versicherungsverträge" regelt die Grundsätze in Bezug auf die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge. IFRS 17 zielt darauf ab, aktuelle, transparente und vergleichbare Rechnungslegungsinformationen für Versicherungsverträge bereitzustellen, um deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens nachvollziehbar zu machen.

Neben den neuen Standards und Interpretationen wurden seitens des IASB umfangreiche Änderungen bereits bestehender Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Noch nicht anwendbare geänderte Standards und Interpretationen

Geänderte Standards/Interpretationen	anzuwenden ab ¹⁾
IAS 1 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" und IFRS Leitlinien-dokument 2 - Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023 ^{*)}
IAS 1 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" ²⁾ - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Verschiebung Anwendungszeitpunkt - Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen	1. Jänner 2024
IAS 8 Änderungen an IAS 8 "Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" - Definition von "Schätzungen"	1. Jänner 2023 ^{*)}
IAS 12 Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Jänner 2023
IFRS 16 Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" - Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion ²⁾	1. Jänner 2024
IFRS 17 Änderungen an IFRS 17 "Versicherungsverträge" - Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023

¹⁾ Die Standards, die von der EU noch nicht übernommen wurden, sind gemäß IASB für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen. Das Datum kann sich für die Europäische Union durch die EU-Übernahme verändern.

²⁾ Per 31. Dezember 2021 von der EU noch nicht übernommener Standard.

^{*)} ursprünglich war der Erstanwendungszeitpunkt der 1. Jänner 2022. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB um ein Jahr auf den 1. Jänner 2023 verschoben.

Die Änderung an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" erfordert in Zukunft, dass lediglich die "wesentlichen" Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Die Guidance im Practice Statement 2 wurde entsprechend angepasst.

Gegenstand der Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" ist einerseits die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Demnach ist eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über das Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, diese auch auszuüben. Bei Rechten, die von dem Vorhandensein bestimmter Bedingungen abhängig sind, ist darauf abzustellen, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag erfüllt sind. Ist eine Schuld mit Bedingungen verbunden, nach denen diese aufgrund einer Option der Gegenpartei durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden kann, wird klargestellt, dass dies die Klassifizierung der Schuld als kurz- bzw. langfristig nicht beeinflusst, sofern die Option separat als Eigenkapitalkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments nach IAS 32 ausgewiesen wird.

Die Änderungen betreffen außerdem die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, können Auswirkungen auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.

Die Änderung an IAS 8 "Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungseinheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.

Mit den Änderungen an IAS 12 "Ertragsteuern" reagiert das IASB auf bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen. In diesen Fällen gilt die bisher in Ausnahmefällen geltende "initial recognition exemption" (Ausnahmeregelung bei erstmaligem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden) nicht. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der "initial recognition exemption" für eng umrissene Fälle.

Mit den Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Die Anpassungen des IFRS 16 verlangt, die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltenen Nutzungsrecht entsteht. Zu diesem Zweck hat der Leasingnehmer eine Bilanzierungsmethode zur Bestimmung der Leasingzahlungen festzulegen, die diese Anforderung erfüllt.

Die geringfügige Änderung an IFRS 17 „Versicherungsverträge“ führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit können die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht werden. Die Anpassung an IFRS 17 erfolgt vor dem Hintergrund, dass im Unterschied zur Erstanwendung von IFRS 17 bei der Erstanwendung von IFRS 9 keine rückwirkende Anwendung notwendig ist und damit ggf. die Vergleichsbasis für die Kapitalanlagen fehlt.

SONSTIGE STANDARDS

Die nachstehenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Energie Steiermark Konzerns haben. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

- Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" und IFRS Leitliniendokument 2 - Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
 - Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 8 "Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler" - Definition von "Schätzungen"
- Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" - Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion
- Änderungen an IFRS 17 "Versicherungsverträge" - Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen

12 ORGANE

VORSTAND

- § Dipl.-Ing. Christian PURRER (Sprecher des Vorstandes seit 01.04.2012)
- § Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin GRAF, MBA (seit 01.04.2016)

AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter:

- § Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Karl ROSE
(Vorsitzender seit 05.12.2022, Stellvertreter des Vorsitzenden von 06.02.2014 bis 05.12.2022,
Mitglied seit 17.01.2011)
- § Dipl.WI (FH) Claudia von der LINDEN, MBA (IMD)
(Stellvertreterin des Vorsitzenden seit 05.12.2022, Mitglied seit 25.09.2018)
- § Dipl.-Ing. Josef MÜLNER
(Vorsitzender von 01.12.2011 bis 05.12.2022, Mitglied von 01.12.2011 bis 05.12.2022)

- § Mag. Michaela HUBER (Mitglied seit 05.12.2022)
- § Dr. Kurt KLEIN (Mitglied seit 15.12.2005)
- § Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas KRAUTZER (Mitglied seit 06.02.2014)
- § Dipl.-Ing. Hilko SCHOMERUS (Mitglied seit 11.01.2016)
- § Dipl.-Kfm. Ewald WOSTE (Mitglied seit 11.01.2016)
- § Dipl.-Ing. Christa ZENGERER (Mitglied seit 03.06.2020)

Belegschaftsvertreter:

- § Johann HUBMANN (Mitglied seit 02.07.1998)
- § Walter PUTZ (Mitglied seit 17.01.2011)
- § Peter SCHEER (Mitglied seit 14.02.2017)
- § Dipl.WI (FH) Manfred STEINBAUER (Mitglied seit 01.01.2017)

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand mit Datum der Unterschrift freigegeben und wird dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

Graz, am 17. Februar 2023

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Christian Purrer

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA